Wojewódzka i Miejska Biblioteka Publiczna
im. dr. Witolda Bełzy w Bydgoszczy

BIBLJOTEKA MIEJSKA W BYDGOSZCZY
ad Z 1903 . 4113

Ostdeutsche Presse.

Erscheint **täglich**, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2—4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung" (4 Seiten stark)
„Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark).
„Illustriertes Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark).

In **Bromberg** kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen **vierteljährlich 1,75** Mark, für **2 Monate 1,20** Mark, für **1 Monat 0,60** Mark.
Frei ins Haus: **vierteljährlich 2** Mk., für **2 Monate 1,40** Mk., für **1 Monat 0,70** Mk.

Für **Auswärts** nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 6119) und kostet die Zeitung **vierteljährlich 2** Mark.

Anzeigen nehmen außerhalb sämtliche Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Haasenstein u. Vogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Société Havas Laffite & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Petitzeile oder deren Raum kostet **20** Pf. Arbeitsmarkt **15** Pf. Reklamen-Zeile **50** Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden **unentgeltliche** Aufnahme in dem **„Bromberger Straßen-Anzeiger"**, welcher **täglich** an die Anschlagsäulen geheftet wird.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgesandt, wenn das Porto beigefügt war.

26. Jahrgang. | **Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.** | 26. Jahrgang.

№ 77. **Bromberg, Mittwoch, den 1. April.** **1903.**

Spiegelfechterei.

An der Hand von unbestreitbaren Tatsachen und Zahlen ist gestern an dieser Stelle das Durcheinander von teils irrtümlichen, teils direkt aus der Luft gegriffenen Behauptungen des Sonnabendartikels des „Bromb. Tagebl.", der sich auch, nur äußerlich anders verbrämt, in der Sonnabendnummer der angeblich parteilosen „Ostd. Rundschau" findet, in seinen Hauptpunkten beleuchtet worden. Die Masse von Tatsachenentstellung, die sich dort auf ein paar Spalten zusammengedrängt findet, zwingt uns, hier nochmals auf einige Einzelheiten des Artikels näher einzugehen.

Zunächst wird dreist und gottesfürchtig behauptet, die Nationalliberalen hätten sich von vornherein bei den diesjährigen Verhandlungen verpflichtet, den status quo, d. h. den bisherigen Besitzstand, anzuerkennen. Wenn wir uns die bescheidene Frage erlauben dürfen: Wo ist das geschehen? Wo hat ein Nationalliberaler oder wo hat einer der Delegierten des nationalliberalen Vorstandes eine Äußerung getan, die auch nur annähernd in dem oben angegebenen Sinne hätte gedeutet werden können? Die einfache Antwort darauf lautet: Zu keiner Zeit und nirgends. Die Behauptung hat sich das „Bromb. Tagebl." einfach aus den Fingern gesogen. Der Verlauf der Verhandlungen ist sachlich korrekt und chronologisch richtig gestern an dieser Stelle dargestellt worden.

Was es mit der angeblich von Posen ausergangenen Wahlparole für eine Bewandtnis hat, und wie die Konservativen selbst darüber denken (vide die Wahlbewegung in Kolmar-Czarnikau), ist gestern schon gesagt worden. Wer ist überhaupt in Posen autorisiert, für die ganze Provinz und für alle Parteien Wahlparolen auszugeben? Wir kennen dort keine Instanz, die zu solchem Vorgehen irgendwie befugt wäre. Während sich aber die hiesigen Konservativen auf die angebliche Posener Parole versteifen, kehren sich ihre Gesinnungsgenossen in Kolmar-Czarnikau nicht im geringsten daran. Sonderbar! Während sich die hiesigen Konservativen gerade diesmal auf die Wahrung des Besitzstandes versteifen, haben sie vor 5 Jahren nicht die geringste Achtung vor dem Besitzstande bewiesen, als sie mit der größten Ungeniertheit im Jahre 1898 den nationalliberalen Abgeordneten einfach aus dem Besitzstande hinauseliminierten. Die Achtung des Besitzstandes gilt also für die Konservativen nur, wenn es sich um die Einheimsung eines Parteivorteils handelt.

Mit hochtönender Phraseologie wird ferner im „Tageblatt" und in der „Rundschau" ein Loblied gesungen auf den Bund der Landwirte und die Antisemiten, die sich in nationaler Hingebung angeblich förmlich überboten hätten. Beide Parteien hätten, wie es da heißt, aus nationalen Rücksichten ihre eigenen Wünsche zurückgestellt zugunsten des von den übrigen Kompromißparteien akzeptierten Kandidaten von Tiedemann. Wer sind denn die „übrigen Kompromißparteien?" Unseres Wissens lediglich die Freisinnigen; denn Bund der Landwirte und Antisemiten sind doch, wie jeder mit den hiesigen Verhältnissen auch nur einigermaßen Vertraute weiß, mit den Konservativen vollständig identisch. Bund der Landwirte und Antisemiten sind Fleisch vom Fleisch der Konservativen, und wenn sie „Tageblatt" und „Rundschau" als selbständige Parteien aufmarschieren lassen, so ist das nichts weiter als Spiegelfechterei. Dieser Ausdruck paßt viel besser auf die Argumentation des Tageblattartikels, als auf das klar dargelegte und unanfechtbare Verhalten der Nationalliberalen. Geradezu lächerlich ist es, der Handvoll Antisemiten im hiesigen Parteileben eine Rangordnung zuweisen zu wollen, wie sie die Nationalliberalen hier einnehnehmen. Und noch lächerlicher ist es, wenn die „Rundschau" sagt, die Nationalliberalen hätten im Bewußtsein ihrer numerischen Schwäche seit 20 Jahren keine selbständige Aktion bei den Reichstagswahlen unternommen. Wie lächerlich das ist, geht u. a. aus der Tatsache hervor, daß die Nationalliberalen unmittelbar vorher im Wahlkreise die stärkste Partei waren und als solche Inhaber des Reichstagsmandats.

„Tageblatt" und „Rundschau" suchen uns ferner darüber zu belehren, daß auf die Berufung des Oberbürgermeisters Knobloch als Herrenhausmitglied, der in einer Zuschrift an uns als konservativ bezeichnet worden war, die Konservativen keinen Einfluß gehabt hätten. Das wußten wir auch schon ohne den freundlichen Hinweis von jener Seite. Tatsache bleibt aber doch, daß Bromberg im Herrenhause durch einen Konservativen vertreten ist. Etwas anderes haben wir überhaupt nicht behauptet. Auf derselben Höhe steht die Behauptung der gegnerischen Blätter, daß die Konservativen nach Abzug des Wirsitzes Landtagsmandats und nach Abgabe eines Landtagsmandats an die Nationalliberalen kein einziges Mandat mehr übrig behalten würden. Auch das ist, um das Wort der „Rundschau" anzuwenden, eitel Spiegelfechterei, denn unseres Wissens gruppieren sich doch die einzelnen Abgeordneten im Reichstage und im Landtage nicht nach den Wahlkreisen, sondern einfach nach Parteien. Und wenn beispielsweise der Landtagsabgeordnete Martini vom Kreise Wirsitz präsentiert und dann gewählt worden ist, so fällt doch seine Stimme im Landtage nicht bloß zugunsten der Konservativen des Kreises Wirsitz in die Wagschale, sondern zugunsten der Konservativen überhaupt, also auch der hiesigen Konservativen. Er vertritt selbstverständlich dieselben Tendenzen, die auch von den hiesigen Konservativen vertreten werden.

Wie eine Reihe andererBehauptungen, die vorstehend schon auf ihren wahren Wert zurückgeführt werden sind, so ist auch diejenige aus den Fingern gesogen, daß das Vorgehen der Nationalliberalen von nationalliberalen Wählern selbst scharf verurteilt werde.

Über die Stimmung der Nationalliberalen im Wahlkreise maßen wir uns an, eine Kleinigkeit besser unterrichtet zu sein als „Tageblatt" und „Rundschau". Wir könnten mit Kundgebungen aus unserer Partei, die ein ganz anderes Lied singen, als der gegnerische Artikel glauben machen möchte, aufwarten. Zahlreiche Nationalliberale erklärten uns, endlich einmal frei aufgeatmet zu haben, als sie hörten, daß die Nationalliberalen sich endlich entschlossen hätten, sich von der jahrzehntelangen Gefolgschaft der Konservativen zu befreien.

Und zum Schluß noch eins. Wie kommt überhaupt die „Ostd. Rundschau" als angeblich unparteiisches Blatt dazu, sich gewissermaßen als Oberschiedsrichterin aufzuspielen in dem Streit der hiesigen Parteien? Dazu besitzt das Blatt nicht die geringste Autorisation, und wenn es hier über die Nationalliberalen herfällt und mit Aufwand eines großen Wortschwalls zu gunsten der Konservativen eintritt, so ist das lediglich ein Beweis dafür, daß es unter dem Deckmantel der Unparteilichkeit konservative Politik treibt.

Seekabelfragen.

Je wichtiger das Seekabel in wirtschaftlicher und in politischer Beziehung ist, mit um so größerer Genugtuung wurde die Herstellung des ersten deutschen transatlantischen Kabels begrüßt. Zur Herstellung eines unabhängigen deutschen Kabelnetzes aber werden wir, wie Dr. Rich. Hennig im Aprilhefte der „Deutschen Rundschau" in einer Untersuchung über die Bedeutung nationaler Seekabel betont, niemals gelangen. Wir sind eben gezwungen, überall auf Erden für unsere größeren Kabellinien fremder Herren Länder anzulaufen und unsere Zwischenstationen, wie beim transatlantischen Kabel, auf nichtdeutschem Gebiete anzulegen, ganz abgesehen davon, daß auch das Ende der für unsere Handelsbeziehungen wichtigsten Kabellinien meist auf nichtdeutschen Boden verlegt werden müßte. Unter solchen Umständen empfiehlt Dr. Hennig, der englischen Hegemonie auf dem Gebiete der Seekabel mit vereinten Kräften gegenüberzutreten: an unabhängigen Seekabeln haben neben Deutschland und Frankreich auch die kleineren europäischen Kolonialmächte, wie Holland, Dänemark, Spanien, Portugal, Italien, Österreich-Ungarn, Schweden und Norwegen das größte Interesse. Ein Anfang zur Koalition auf dem Gebiete des Seekabelwesens ist durch das deutsch-holländische Kabelabkommen vom 10. Juni 1902 gemacht worden. Die wertvollen holländischen Kolonien in Hinterindien und die deutschen Inselgruppen im südwestlichen Teil des Stillen Ozeans sollen durch ein von Deutschland und Holland gemeinsam zu legendes Kabel an das große transpazifische Kabel der Vereinigten Staaten Anschluß finden. Beiden Staaten wird alsdann auf dem Wege über Nordamerika ein gesicherter telegraphischer Verkehr mit den genannten Kolonien durch nichtenglische Kabel ermöglicht, so lange die transatlantischen nichtenglischen Kabel in einem etwaigen Kriege gegen England unzerstört bleiben.

Ein ähnliches Zusammengehen wie mit Holland für den genannten Teil der Welt schlägt Dr. Hennig für Afrika vor, inbezug auf welches Deutschland und Frankreich dasselbe Interesse hätten. Diesen Vorschlag im Einzelnen wiederzugeben, würde hier zu weit führen. Betreffs des dritten für Deutschland wichtigsten Gebietes, nämlich Südamerikas, hält Hennig das getrennte Vorgehen Deutschlands und Frankreichs für angezeigt. Je rascher das Tempo ist, in dem die europäischen Mächte, gesondert oder gemeinsam, nichtenglische Kabel schaffen, um so eher wird die Unverletzlichkeit der überseeischen Kabel erreicht werden. Die einzige bisher getroffene internationale Vereinbarung über die Behandlung der Seekabel, die auf der Pariser Konvention vom 14. März 1884 beruht, beschränkt sich lediglich auf ein Übereinkommen über die Benutzung der Kabel in Friedenszeiten, die Verantwortung für etwaige Beschädigungen usw., gestattet jedoch den kriegführenden Mächten ausdrücklich, alle dem Feinde dienenden Kabel zu zerstören. Auf dem Haager Friedenskongreß wurde zwar auf eine Anregung Dänemarks eine Abänderung dieser Bestimmung des § 15 der Pariser Konvention angestrebt, jedoch ohne den geringsten Erfolg. Auch ist nicht zu erwarten, daß an dem bestehenden Zustande etwas wird geändert werden können, so lange die britische Hegemonie im Weltkabelverkehr eine so unbestrittene ist, wie bisher; denn es ist nur natürlich, wenn England die unschätzbaren Vorteile seiner gegenwärtigen Position so lange es nur irgend angeht, ausnützt und sich seiner Machtstellung nicht freiwillig begibt.

Politische Tagesschau.

** **Bromberg**, 31. März.

In bezug auf einzelne dem amerikanischen **Admiral Dewey** zugegeschriebenen Äußerungen über die deutsche Flotte (Dewey hatte sich absprechend über die deutsche Flotte und die Mannschaften derselben ausgesprochen) erfährt die „Nat.-Ztg." von unterrichteter Seite, daß die deutsche Regierung weder in Washington noch in Berlin beim Botschafter der Union einen diplomatischen Schritt in dieser Angelegenheit getan hat, auch keinen solchen Schritt zu unternehmen beabsichtige. Präsident Roosevelt hat aus eigener Initiative den Admiral Dewey auf sein eigentümliches Verhalten hingewiesen, worauf dieser jede beleidigende Absicht in seinen bezüglichen Ausführungen bestritt.

Unter der Überschrift **„Ein Zeichen der Zeit"** widmet das agrarische Organ des sattsam bekannten Herrn Klapper dem Grafen Bülow eine kleine Bosheit. Fürst Bismarck habe sich, wenn er es für angebracht hielt, sich über eine bestimmte Frage der auswärtigen Politik zu äußern, von einem Konservativen interpellieren lassen, der gegenwärtige Reichskanzler lasse sich diesen Liebesdienst von dem Zentrumsabgeordneten Freiherrn von Hertling leisten. Wir wollen nur beiläufig bemerken, daß in den siebziger Jahren es meist Herr von Bennigsen, also kein Konservativer, war, dem die ehrenvolle Aufgabe zufiel, den ersten Kanzler zu Äußerungen zu veranlassen, auf die dann die ganze Welt mit angehaltenem Atem horchte. In dem vorliegenden Falle handelt es sich lediglich um eine Frage der politischen Etikette. Und da nun einmal das Zentrum weitaus die stärkste Partei des Reichstages ist, da ferner der erste Präsident des deutschen Parlaments den Reihen dieser Partei entnommen ist, so entsprach es den gegebenen Verhältnissen und der parlamentarischen Etikette, daß ein angesehener Mann aus dem Zentrum — beiläufig, wie wir auch als politische Gegner zugeben müssen, ein Mann, von dem man erwarten durfte, daß er sich seiner Aufgabe mit Takt entledigen würde — die Anfrage stellte. Durch diese „Ehrung" wird jedenfalls die Macht des Zentrums nicht derart gestärkt, wie durch positive Konzessionen.

Das Zentralbureau der nationalliberalen Partei hat in einem stattlichen Bande von 395 Druckseiten die **Ergebnisse der preußischen Landtagssession** der Jahre 1901 und 1902 zusammengestellt und kritisch beleuchtet. Die fleißige Arbeit bietet durch ihre übersichtliche und systematisch geordnete Darstellung schätzenswertes Material, das im Hinblick auf die bevorstehenden Wahlen zum Abgeordnetenhause den Parteifreunden sehr willkommen sein wird.

Dem Vernehmen nach bereitet sich in Westpreußen eine Agitation für die **Schiffbarmachung der Nogat**, des rechten Ausflußarmes der Weichsel vor. Der Oberpräsident von Westpreußen soll dem Plane freundlich gegenüberstehen.

Wie aus Neapel gemeldet wird, stattete gestern Mittag der deutsche **Reichskanzler Graf von Bülow** dem dort weilenden Minister des Auswärtigen Prinetti einen Besuch ab.

Die „Nationallib. Korresp." bemerkt, daß die Nachricht der „Korresp. f. Zentrumsbl." über ein **allgemeines Wahlkartell** der Nationalliberalen mit den Konservativen und dem Bunde der Landwirte im Westen auf willkürlichen Kombinationen beruht. Auch die „Kreuzztg." bezeichnet die Nachricht von diesem Kartell als phantastisch.

Im Reichsjustizamte tagte dieser Tage wieder die Kommission zur Vorbereitung der **Revision des Strafprozesses.** Den Gegenstand sehr eingehender Beratungen bildete die Frage, ob die Vorschriften über die Beeidigung von Zeugen und Sachverständigen einer Änderung zu unterwerfen seien; insbesondere handelt es sich hierbei um die Frage, die bereits wiederholt zu gesetzgeberischen Versuchen geführt hat, die Beeidigung der Zeugen bei unglaubwürdigen und unerheblichen Aussagen sowie in geringfügigen Sachen einzuschränken sei, ferner ob der Voreid durch den Nacheid zu ersetzen und in welchem Abschnitte des Verfahrens die Beeidigung zu bewirken sei. Die Kommission hatte auch nach der „Köln. Ztg." die Frage zu prüfen, ob es sich empfehle, den Redakteuren und dem übrigen Personal der periodischen Presse die Befugnis zur Verweigerung des Zeugnisses über Verfasser und Einsender von Preßartikeln einzuräumen. Über die Verhandlungen werden Protokolle angelegt: man darf wohl annehmen, daß sie später veröffentlicht werden, um der Wissenschaft und Praxis Gelegenheit zur öffentlichen Erörterung über den Inhalt der Beratungen und Beschlüsse zu geben.

Bei der ersten Beratung des Etats hat der Abg. Dr. Spahn die Notwendigkeit der **Entlastung des Reichsgerichts** eventuell auf dem Wege als notwendig erklärt, den die verbündeten Regierungen früher in Vorschlag gebracht hatten: durch Hinaufsetzung der Grenze der Revisionssumme. In der dritten Lesung des Etats hat ein juristisches Mitglied der Zentrumspartei sich mit Entschiedenheit dagegen ins Zeug gelegt, daß eine Entlastung des obersten Gerichtshofes des Reiches auf die wiederum in Frage gekommene Art und Weise erstrebt werde. Wie die Nat.-Lib. Corr. hört, werden die verbündeten Regierungen an ihrem Standpunkte festhalten. Sie hegen die Zuversicht, daß auch eine einsichtige Mehrheit des Reichstages ihm in absehbarer Zeit beitreten wird.

Der König von Sachsen wird, nach den „Münch. Neuesten Nachr.", am 30. April zu offiziellem Besuch am bayrischen Hof von Wien aus in München eintreffen.

Über die Änderung des Wahlreglements bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.": „Der Natur der Dinge dürfte es entsprechen, daß die größere Sicherung des Wahlgeheimnisses von denen ausgenutzt werden wird, die bisher unter dem Druck der geringeren Sicherung der Wahl standen. Auf der einen Seite werden vielleicht die Tagelöhner usw. einzelner Gutsbezirke eher geneigt sein, ihrem gelegentlichen Mißfallen an dem Brotherrn oder seinen Inspektoren durch den Stimmzettel Ausdruck zu geben, auf der anderen Seite werden die Arbeiter der Industriebezirke wesentlich von dem Druck der drakonischen Wahlbeaufsichtigung, die seitens der Sozialdemokratie geübt wurde, erleichtert sein und demgemäß bei den Wahlen mehr ihrer wahren Überzeugung folgen können. Die Abänderung des Wahlreglements wird sich freilich erst einleben müssen. Zunächst wird es wohl an mancherlei Verstößen nicht fehlen, die dann hinterher bei den Wahlprotesten zum Ausdruck gelangen. Da das Wählen für die meisten Menschen nur ein mäßiges Vergnügen ist, so werden die Wahlvorstände gut daran tun, auf tunlichste Beachtung der neuen Formen zu halten, deren Wert oder Unwert erst durch eine streng geübte Praxis erwiesen werden kann. Richtig gehandhabt, werden sie sich voraussichtlich als zweckmäßig erweisen."

Der Regierungspräsident Dr. zur Nedden in Trier tritt wegen seines erschütterten Gesundheitszustandes am 1. Juli in den Ruhestand.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht jetzt die **Kaiserliche Verordnung** vom 28. März, wonach die **Reichstagswahlen** am 16. Juni vorzunehmen sind.

Dem „Reichsanzeiger" zufolge wurden die kontradiktatorischen Verhandlungen über das inländische **Kartellwesen** vom 26. und 27. März mit Erörterungen über die **oberschlesische Kohlenkonvention** und das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat, soweit dessen umstrittenes Absatzgebiet in Frage kommt, fortgesetzt. Erörtert wurde der Wettbewerb der oberschlesischen Kohle mit Kohlen anderer Absatzgebiete und die hierdurch bedingte Preispolitik der Verbände. Über die Wirkung der Brennstoffverbände auf die Landwirtschaft und Industrie fand ein lebhafter Meinungsaustausch zwischen den Vertretern der Landwirtschaft und denen des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats statt. Ferner wurden die geschäftlichen Beziehungen zwischen den Betrieben der oberschlesischen Eisenindustrie, welche nicht eigene Kohlengruben besitzen, und der oberschlesischen Kohlenkonvention, sowie die Verhältnisse der Eisenverarbeitungsindustrie in Nord- und Mitteldeutschland und Elsaß-Lothringen besprochen. Schließlich wurde die geschäftliche Lage einer Anzahl anderer Gewerbezweige unter dem Einflusse der Kohlenkartelle erörtert. Der stenographische Bericht wird im „Reichsanzeiger" veröffentlicht werden.

Deutschland.

prc. **Berlin**, 30. März. Zu dem **Unfall und** dem Befinden der Kaiserin erfahren wir, daß die völlige Heilung des gebrochenen Armes vor fünf bis sechs Wochen keinesfalls zu erwarten ist. Der bisherige provisorische Verband wird in den nächsten Tagen, vielleicht schon morgen, wenn die Schwellung genügend zurückgegangen ist, abgenommen werden und ein Gipsverband an seine Stelle treten. Von einer Übersiedelung der hohen Frau nach Schloß Bellevue ist keine Rede, da sie sich im Berliner Schloß vollkommen wohl fühlt, fieberfrei und den ganzen Tag auf ist. Wie die lokalen Beschwerden an der

Bruchstelle gering sind, so beschränkt sich auch die Störung im Allgemeinbefinden lediglich auf die verminderte Brauchbarkeit der linken Hand. Befinden und Verband gestatten jede Bewegung im Zimmer und sogar häufigeres Schreiben. Die einzige Sorge, welche sich an den Unfall knüpft, bildet die Möglichkeit, daß eine Änderung in der für Anfang Mai geplanten Reise des Kaiserpaares nach Rom nötig werden könnte. Nimmt die Heilung des Bruches jedoch, worauf alle Zeichen deuten, einen ungestörten Verlauf, so wird die Kaiserin gerade zur rechten Zeit hergestellt sein, um mit dem Kaiser die Reise an den italienischen Hof zu dem festgesetzten Termin anzutreten. — Der „Reichsanzeiger" meldet: Heute ist folgender Bericht über das Befinden der Kaiserin ausgegeben worden: In dem zufriedenstellenden Befinden Ihrer Majestät ist eine Änderung nicht eingetreten.

Berlin, 30. März. Aus Cairo wird von heute berichtet: Der deutsche Kronprinz ist heute von Assuan wieder in Luxor eingetroffen und hat abends mit dem Prinzen Eitel Friedrich die Rückfahrt hierher angetreten. Beide sind bei bestem Wohlsein.

Berlin, 30. März. Der Kaiser besichtigte gestern im Herrenhause den Platz für die Gruppe „Die Krone, der Hort des Friedens". Heute empfing der Kaiser den Reichskommissar der Weltausstellung in St. Louis Lewald sowie Professor Bruno Schmitz zur Vorlage von Entwürfen für das deutsche Haus auf der Ausstellung, sodann den Oberbürgermeister Kirschner.

Oesterreich.

Wien, 30. März. In der morgigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wird eine Regierungsvorlage betreffend Tilgung der Schweinepest eingebracht werden. Das Wesen der neuen Gesetzesvorlage beruht auf fakultativer Zulassung der zur Zeit obligatorisch vorgeschriebenen Tötung der Schweine für den Fall der Feststellung der Schweinepest (Schweineseuche) beziehungsweise der Ansteckung oder des Ansteckungsverdachts. Der Entwurf enthält ferner die Bestimmung, daß die getöteten Schweine, bezw. Teile derselben zum menschlichen Genuß zugelassen werden dürfen, jedoch nach Maßgabe des tierärztlichen Befundes. Auf grund des Gutachtens des obersten Sanitätsrats, wonach der Genuß des Fleisches an Schweinepest erkrankter Schweine unter gewissen Bedingungen vollkommen unbedenklich sei, werden im Einklang mit den reichsdeutschen Bestimmungen entsprechende Vorschriften erlassen werden.

Agram, 30. März. Der Schriftsteller Radics und der Führer der christlich-sozialen Arbeiterpartei Sirovatka wurden hier wegen aufreizender Reden an die Studenten verhaftet. Die hiesige Polizei ordnete an, daß alle Firmenschilder, welche infolge des Terrorismus, welchen die an den Kundgebungen Beteiligten ausübten, geändert oder heruntergenommen worden sind, in ihren früheren Zustand zurückversetzt werden müssen. Heute mittags erschien bei der Polizei eine Abordnung von Studenten, welche die Entlassung der verhafteten Studenten forderte. Die Abordnung wurde von der Polizei zurückgehalten. Hierauf zogen 200 Studenten vor das Polizeigebäude und veranstalteten dort Kundgebungen. Die Gendarmerie umzingelte die Studenten und drängte sie in den Hof des Polizeigebäudes, von wo sie nach Angabe ihrer Personalien entlassen wurden.

Serbien.

Belgrad, 30. März. Der deutsche Gesandte Frhr. v. Waecker-Gotter hat heute dem König Alexander in feierlicher Audienz sein Abberufungsschreiben überreicht. Er verläßt Belgrad morgen.

Bulgarien.

Sofia, 30. März. Da Geschows Versuch, ein neues Kabinet zusammenzubringen, gescheitert ist, wurde Danew mit der Neubildung betraut.

Griechenland.

Athen, 30. März. Der Kriegsminister Oberst Lymbritis gab heute in der Kammer die Erklärung ab, daß er sein Amt niederlege.

Italien.

Neapel, 30. März. Der Kronprinz von Sachsen ist heute Abend an Bord des „Marco Polo" nach Messina abgereist.

Turkei.

Konstantinopel, 29. März. Nach Angabe der Pforte wurde im Bezirk Istib eine bulgarische Bande völlig aufgerieben. 26 Tote und 4 Verwundete blieben am Platze. Es sollen nur noch zwei größere bulgarische Banden in der Umgebung von Monastir und Perlepe vorhanden sein, welche eifrig verfolgt werden.

Großbritannien.

London, 30. März. Der König reiste heute Nachmittag nach Portsmouth ab, wo er sich auf der königlichen Yacht nach Lissabon einschiffen wird. Die Königin ist heute früh über Calais nach Kopenhagen abgereist.

London, 30. März. (Unterhaus.) W. Redmond (Ire) fragt an, ob die Regierung in betreff der nordafrikanischen Einflußsphären zu einem Verständnis mit Frankreich und Italien gelangt sei. Der Unterstaatssekretär des Äußern Cranborne verneint die Frage. Der Premierminister Balfour teilt mit, daß das Haus sich wahrscheinlich vom 8. bis 21. April vertagen werde. Kolonialminister Chamberlain verliest ein Telegramm von Sir Frederick Lugard, dem Oberkommissar von Nord-Nigeria, demzufolge die britische von Hano aus abgesandte Expedition am 15. März Sokoto nach schwachem Widerstande eingenommen habe. Der Sultan ist geflohen. Lugard fügt in dem Telegramm hinzu, er hoffe eine baldige vollständige Beilegung zu erreichen und sei im Begriff, die Expedition aufzulösen. Die englischen und die französischen Grenzkommissare befänden sich jetzt in Sokoto.

— (Oberhaus.) In Beantwortung einer Anfrage wegen der Abgrenzung der britischen Einflußsphäre im Norden von Aden gegen das Vilajet Yemen legte der Minister des Auswärtigen Lord Lansdowne dar, daß über diese Frage schon seit 1901 verhandelt werde und die Türkei auch mehrfach entgegenkommende Erklärungen abgegeben habe. Die Durchführung derselben seitens der Ortsbehörden sei aber bisher unterblieben. Vor einigen Tagen sei indessen die Nachricht eingetroffen, daß die türkischen Truppen, die bisher die Festsetzung einer neuen Grenzlinie verhindert hätten, abgezogen seien. Die Abgrenzungsarbeiten seien sofort in Angriff genommen worden. Das Haus vertagte sich darauf bis zum 27. April.

Amerika.

Mexiko, 30. März. Der Präsident Porfirio Diaz hat das Schiedsrichteramt in der spanischen Reklamationen gegen Venezuela angenommen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 31. März.

* **Die Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft,** Unterabteilung Orchestermusik, in welche bei der Gründung der frühere Bromberger Orchesterverein aufgegangen ist, tritt zum Schluß ihrer Spielsaison, wie aus dem Anzeigenteil der heutigen Nummer ersichtlich, am Sonnabend, 4. April, abends 8¼ Uhr im Zivilkasino mit einem musikalischen Vortragsabend in Gestalt eines populären Sinfonie-Konzerts an die Öffentlichkeit. Wie in den Vorjahren, ist auch jetzt der Verein bemüht gewesen, ein abwechselungsreiches Programm von gediegenem Inhalt zusammen zu stellen, und die seit langem abgehaltenen Proben unter der Leitung des Dirigenten Herrn Arthur Bils bieten gewiß eine Bürgschaft dafür, daß der Verein auch in diesem Jahre die gewählten Stücke in abgerundeter Weise zu Gehör bringen wird. Aus dem Programm heben wir besonders hervor: Sinfonie G-dur von Haydn, Ouverture „Preciosa" von C. M. v. Weber, drei spanische Tänze von Moszkowski, ferner: zwei Quintette für Streichmusik: „Vineta" von Grunewald und „Schlummerlied" von L. v. Brenner u. a. m.

* **Bei der Aufführung von Liszts „Elisabeth"** durch den „Gemischten Chor" am 7. April im Stadttheater sind die Solopartieen wie folgt besetzt: Elisabeth Frau Schattschneider, Landgräfin Fräulein Schattke-Berlin, Landgraf Herr Weißenborn, der von der „Faust"-Aufführung noch vorteilhaft in Erinnerung ist. Bezüglich des Eintrittspreises verweisen wir auf die Anzeige in der heutigen Nummer.

* **Besitzwechsel.** Wie wir erfahren, hat die Holzhandlung S. D. Jaffé-Posen das umfangreiche Säge- und Hobelwerk-Etablissement Wilhelmsmühle in Bromberg, das sich bisher im Besitz der Firma F. W. Schram-Berlin befand, übernommen.

f. **Todesfall.** Am Sonntag früh ist Pastor Otto, früher Hilfsprediger an der Christuskirche hier, nach schwerem Leiden in Gnesen gestorben. Er war zuletzt Pfarrverweser in Witkowo und mußte von da in das Krankenhaus Bethesda in Gnesen sich begeben, weil er schwer erkrankte. Dort ist er nun entschlafen. Auch hier werden alle, die den gewissenhaften Pastor gekannt haben, in Trauer und Dankbarkeit seiner gedenken.

* **Der Westpreußische Städtetag** wird, wie nunmehr feststeht, vom 10. bis 12. September in Zoppot abgehalten werden.

* **Eine fast totale Mondfinsternis** steht am 11. April bevor. Der Anfang ist um 11 Uhr 35 Minuten, das Ende 2 Uhr 52 Minuten (mitteleuropäische Zeit). Der Höhepunkt ist 1 Uhr 13 Minuten, wo 0,97 des Monddurchmessers verfinstert ist.

* **Eine Abschlußprüfung** fand gestern in der Westphalschen Handelsschule statt. Die neuen Kurse beginnen am 1. April. (Siehe Inserat.)

* **Frachtbegünstigungen** werden gewährt für Beförderung von Ausstellungsgütern für die Weltausstellung in St. Louis. Wir verweisen auf die Anzeige in heutiger Nummer.

* **Das letzte Konzert** der Kapelle des 129. Infanterieregiments fand am Sonntag Abend in Patzers Etablissement unter Leitung des neuen Dirigenten Herrn Schneider statt. Am nächsten Sonntag, 5. April, gibt ebendort die Kapelle des hierher versetzten Infanterieregiments Graf Schwerin ihr Eröffnungskonzert unter Leitung des königlichen Musikdirigenten Herrn Nolte. Das Programm ist sehr reichhaltig und der Dirigent verfügt auch, wie wir hören, über tüchtige Solokräfte.

* **Provinzial-Hülfskasse.** Die Bedingungen für Entnahme von Darlehen sind im hiesigen „Stadtanzeiger" abgedruckt, worauf wir hiermit hinweisen. Das revidierte Statut der Provinzial-Hülfskasse kann bei jedem Landratsamt, Polizei-Distriktsamt oder Magistrat der Provinz eingesehen werden. Bei diesen Behörden sind Anträge auf Darlehne aus der Provinzial-Hülfskasse zu stellen. Formulare hierzu liefert die letztere unentgeltlich.

* **Für Betriebe,** in denen die Anfertigung oder Bearbeitung von Männer- und Knabenkleidern (Röcken, Hosen, Westen, Mänteln und dergleichen), Frauen- und Kinderkleidung (Mänteln, Kleidern, Umhängen und dergleichen) sowie von weißer und bunter Wäsche im Großen erfolgt — Kleider- und Wäschekonfektion —, wird die Führung von Lohnbüchern vom 1. April 1903 ab vorgeschrieben. In die Lohnbücher sind auch die Bedingungen für die Gewährung von Kost und Wohnung einzutragen, sofern Kost und Wohnung als Lohn oder Teil des Lohnes gewährt werden sollen.

L. **Fordon,** 29. März. (Überfahren. Überfall.) Die 12jährige Tochter des Töpfermeisters F. Trapp von hier wurde Sonnabend Nachmittag von dem Lastfuhrwerk des Kaufmanns B. von hier überfahren. Das Mädchen fuhr mit einem Handwagen dicht an der Seite der Chaussee, wobei das Fhrwerk des Kaufmanns B., welches von dem Knecht Majewski gelenkt wurde, kurz vor der Stadt in den Handwagen hineinfuhr. Das Mädchen wurde von der Deichsel des Handwagens unter das Lastfuhrwerk geschleudert und, da der Knecht die Pferde nicht so schnell anhalten konnte, überfahren. Das Kind erlitt am Kopf erhebliche Verletzungen, so daß es in ärztliche Behandlung genommen werden mußte. Die Schuld an dem Unfall soll lediglich dem Knecht zuzuschreiben sein. — Die Bromberger Chausseee ist in der letzten Zeit besonders in der Nähe von Jasiniec und Karlsdorf, wo sie durch den Wald führt, recht unsicher geworden. Dazu mag wohl besonders der Umstand beitragen, daß die Chaussee ständig von meist angetrunkenen Maurern belebt wird, welche die Stationen Karlsdorf und Jasiniec bewachen, um den Zuzug auswärtiger Mauer zu verhindern. Vor kurzer Zeit ist ein junger Mann seiner Uhr beraubt worden. Sonntag Morgen wurde das Fuhrwerk des Fabrikdirektors Scholz aus Fordon von 8 angetrunkenen Männern angefallen. Zwei der Männer fielen den Pferden in die Zügel. Als der Kutscher diese antreiben wollte, schlug einer der Kerle ihnen mit einem dicken Knüttel über den Kopf. Dadurch wurden die Pferde scheu, rissen sich los und rasten davon. Zum Glück passierte kein weiterer Unfall, als daß die Deichsel des Wagens zerbrochen wurde.

Bunte Chronik.

— Riga, 30. März. Die Schiffahrt ist heute hier eröffnet worden.

— Langerfeld (Provinz Westfalen), 30. März. (Amtliche Meldung.) Heute Nachmittag 2 Uhr 20 Min. entgleiste auf Bahnhof Langerfeld der Personenzug von Ronsdorf infolge Schienenbruchs. Die Maschine, der Pack- und Postwagen stürzten um. Leicht verletzt wurden drei Eisenbahn- und ein Postbeamter, aber kein Reisender. Der Verkehr war nur kurze Zeit gestört.

— Geestemünde, 30. März. Der Heringsdampfer „Georg Adolf" ist von seiner Fangreise nach Island bis jetzt, nach Ablauf von 4 Wochen, nicht zurückgekehrt. Wahrscheinlich ist er mit der aus 12 Mann bestehenden Besatzung untergegangen. Es ist das der siebente Fischdampfer, der in diesem Winter verloren gegangen ist.

— Jerusalem, 30. März. Vergangene Nacht um 12 Uhr 45 Min. wurde hier ein starker Erdstoß verspürt, der die gesamte Bevölkerung der Stadt in Schrecken versetzte. Doch ist nur ein geringer Schaden entstanden.

— Hechingen, 30. März. Hier wurde in letzter Nacht ein heftiger, von Osten nach Westen gehender Erdstoß verspürt, welcher von unterirdischem Getöse begleitet war. Auch im Nagoldtale wurde ein Erdbeben bemerkt.

— Edinburgh, 30. März. Die Leiche des Generals Hector Macdonald ist heute hier eingetroffen und in aller Stille beigesetzt worden.

Letzte Drahtnachrichten.

(Siehe auch an anderer Stelle.)

Berlin, 31. April. (Berl. Lokalanz.) Der Gouverneur für Deutsch-Südwestafrika, Major Leutwein, trat die Rückreise nach Afrika an.

Sofia, 31. März. Wie bestimmt verlautet, wird das Kabinett rekonstruiert werden. Der Kriegsminister wird ausscheiden und an seine Stelle Sawow treten.

Agram, 31. März. Gegen Abend fanden wieder zahlreiche Zusammenrottungen statt. Militär sperrte die Straßen ab, nachdem die Gendarmerie diese geräumt.

Paris, 31. März. Auf den Romanschriftsteller Marcelle Prevost gab gestern Nachmittag eine Frau zwei Revolverschüsse ab. Prevost blieb unverletzt. Die Attentäterin wurde verhaftet. Sie erklärte, sie habe sich an Prevost rächen wollen, mit dem sie seit 8 Jahren in Beziehungen steht. Die Verhaftete wurde vorläufig auf freien Fuß gesetzt.

Algier, 31. März. Nach Meldungen aus Beni-Unif wurde gestern eine Schutzpatrouille bei der Oase Figig von Eingeborenen angegriffen, wobei ein französischer Unteroffizier und 4 Mann getötet und zahlreiche andere verwundet wurden.

Petersburg, 31. März. (Berl. Lokalanz.) In Rostow am Don fanden große Unruhen statt. Arbeiter durchzogen die Stadt mit roten Fahnen. Die Polizei stellte die Ruhe wieder her.

Panama, 31. März. Die Differenzen zwischen den Republiken San Salvador und Guatemala sind durch Besprechungen der beiden Präsidenten erledigt.

Kopenhagen, 31. März. (Berl. Lokalanz.) Die schwedische Geographische Gesellschaft beschloß, dem Polarforscher André ein Denkmal zu setzen.

Berlin, 31. März. (Berl. Lokalanz.) Der deutsche und der englische Gesandte überreichten ihre Beglaubigungsschreiben.

Briefkasten.

X. Y. Z. 76. Die Schilddrüse liegt vorn am Halse vor dem Ringknorpel des Kehlkopfes und dem oberen Ende der Luftröhre.

Fremdenbericht. (Hotel Adler.)

Gutsbesitzer Haselau, Schönwiese. Kaufmann Hecht, Prag. Frau Neuschiela, Neugrabia. Roßarzt Dr. Bardtke, Stettin. Kaufmann Schiller, Breslau. Kaufmann Fast, Königsberg. Kaufmann Tobias, Thorn. Spediteur Wellen, Culm. Gutsbesitzer Mathes und Familie, Zabno. Frau Dr. Beßler, Suschkowko. Regierungspräsident Dr. Kruse und Familie, Bromberg. Kaufmann Reither, Berlin. Kaufmann Schinkel, Berlin. Kaufmann Rozinski, Berlin. Gutsbesitzer Kabisch und Frau, Znin. Kaufmann Jacob, Berlin. Fabrikant Sammers, Schwerin. Oberregierungsrat Pehlmann, Berlin. Kaufmann Huberscheid, Aachen. Oberst von Otterstaedt, Bromberg. Rittergutsbesitzer Luther und Familie, Pakosch. Kaufmann Kase, Schöneberg. Assessor Dr. Stepukat, Marienwerder. Kaufmann M. Danziger, Berlin. Kaufmann Waldstein, Gnesen. Kaufmann Jacob, Posen. Ingenieur Born, Thorn. Oberleutnant Buntz und Frau, Graudenz. Ingenieur Bennecke und Familie, Bromberg. Gutsbesitzer Freyer und Frau, Ostrowo. Frau Ökonomierat Aly, Klonia. Kaufmann Schwiegelski, Berlin. Kaufmann Robert, Berlin. Kaufmann Herschel, Berlin.

Man sei vorsichtig!

Der 21. März ist Frühlings Anfang, sagt uns der Kalender! Das Erwachen der Natur nach langem Winterschlaf beginnt und überall regt sich neues Leben! Sehen wir einmal zu, wie sich dieser Vorgang beim Menschen bemerkbar macht.

Wie unsichtbare Geister wirken die mannigfachen Einflüsse von Wind und Wetter, von Sonnenschein und Regen auf unser körperliches Wohl und Wehe ein. Bei „heiterm" Wetter ist auch der Mensch „heiter", bei „trübem" dagegen gerät auch er in „trübe" Stimmung. Die privilegierten Rheumatiker und Gichtiker zwickt und zwackt es schon tagelang vor einem Witterungsumschlag in allen Gliedern; und wer sich mal z. B. im Knie oder in der Schulter „etwas geholt" hat, dem sind die dort auftretenden Schmerzen der sicherste Wetterprophet. Namentlich der Sonne Fehlen oder Erscheinen übt auf unser Wohlergehen eine mächtige, magische Gewalt aus. Es ist eine bekannte Tatsache, daß Kinder, welche in lichtarmen Wohnungen aufwachsen, ein auffallend blasses, kränkliches Aussehen haben.

Solche nachteiligen Folgen des Mangels an Licht machen sich besonders im Winter geltend, wenn die Tage kurz und die Nächte lang sind. Dazu kommt noch unsere winterlich ungesunde Lebensweise. Den größten Teil des Tages bringt man in meist heißen, schlecht gelüfteten Räumen zu, deren Luft fortwährend verschlechtert wird durch Heiz- und Leuchtgase, sowie durch menschliche Ausatmung.

Die Kälte, schlechtes Wetter und wie schon bemerkt, die Kürze der Wintertage selbst verhindern die so gesundheitszuträgliche Bewegung im Freien. Nur selten wird ein ordentlicher Spaziergang gemacht.

Was ist nun die Folge des winterlichen Stubenhockens und solchen Vegetationslebens? Die Lunge erhält in der schlechten Zimmerluft nicht den nötigen Sauerstoff, das Blut wird mit Kohlensäure überladen; aus Mangel an körperlicher Bewegung geht der Stoffwechsel nur träge und langsam von statten, immer mehr Schlacken und Abfallstoffe häufen sich im Körper an; die verlangsamte Blutzirkulation führt zu Blutstauungen, man bekommt heißen Kopf und kalte Füße, Mattigkeit und Schwere in den Gliedern. Die Stockung des Blutes führt sogar nicht selten zu Hämorrhoiden und Krampfadern; das Gesicht erhält oft ein gedunsenes, mattfarbiges Aussehen.

Sendet aber die Frühlingssonne wieder ihre belebenden Strahlen auf uns hernieder, dann vollzieht sich, wie draußen in der ganzen Natur, so auch in unserm Organismus eine Umwälzung zum Bessern. Die Pflanzen- und Tierwelt erwacht aus ihrem Winterschlaf zu neuem Leben. Viele Tiere werfen ihren Winterpelz ab und ziehen ein leichtes Sommerkleid an; manche häuten sich, andere wieder sprengen ihr winterliches Gefängnis und kommen als schöne Schmetterlinge oder lustige Käfer hervor. Überall macht sich ein inniges Liebesleben bemerkbar; ein Zug von Verjüngung geht durch die ganze Natur. Auch der menschliche Organismus bleibt davon nicht unberührt. Erleichtert atmet der Mensch wieder auf in der herrlichen Frühlingsluft. In tiefen Zügen saugt die Lunge den belebenden Sauerstoff ein; schneller zirkuliert das Blut durch die Adern; reger und energischer geht der Stoffwechsel von statten. Fleißig arbeitet unser Körper an der Beseitigung der im Winter angehäuften schädlichen Stoffe, an der Reinigung aller Organe und Gewebe.

Hier müssen wir noch einen Augenblick verweilen und der verehrten Leserin und dem wißbegierigen Leser sagen, daß der Vorgang, den wir Stoffwechsel bezeichnen, sozusagen das Leben selbst ist. Es beruht derselbe auf einem fortgesetzten chemischen Umwandlungsprozeß, indem der Körper Stoffe zum Aufbau aufnimmt und verbrauchtes Lebensmaterial abgibt. Mithin ein ununterbrochenes Werden und Vergehen unserer selbst. Vollzieht sich der Stoffwechsel aus irgend einem Grunde träge, so wird sofort der ganze Organismus in Mitleidenschaft gezogen. Die Zusammensetzung des Blutes, seine Zirkulation usw. wird mehr oder weniger beeinflußt und es äußern sich dann die mannigfachen Erscheinungen und Störungen in unserm Wohlbefinden.

Diese Vorgänge haben die Menschen schon vor vielen hundert Jahren, obschon sie keine Erklärung dafür fanden, darauf hingeleitet, durch Anwendung geeigneter Mittel, wie Bewegung in freier Luft, Turnen, Anwendung sogen. Frühjahrskuren usw. den Stoffwechsel anzuregen und eine Blut- und Säftereinigung vorzunehmen. Es hat sich erwiesen, daß durch die Erfahrung, die größte und beste Lehrmeisterin, diese Reinigungskuren als eine goldene Lebensregel erkannt worden sind.

Das kohlensäurereiche schlechte Blut wird entmischt und führt den Nerven und Muskeln nun wieder guten Nährstoff zu; der Stoffwechsel wird bedeutend vermehrt, die Blutzirkulation energisch befördert; die ganze Körpermaschine arbeitet gleichsam um 25 Pulsschläge schneller. Jetzt schwindet die Blutstauung, welche den Kopf heiß und die Füße kalt werden ließ; die „ewigen" Kopfschmerzen samt der häufigen Müdigkeit und Mattigkeit, Schwindel, Atemnot, Herzweh, Appetitlosigkeit, Unlust, Stuhlverstopfung, Blutdrang nach Kopf und Brust, Verstimmtsein usw. hören auf; anstelle des gedunsenen fahlen Aussehens tritt frische, gesunde Farbe. Auch der überflüssige Fettansatz wird vermindert.

Der regelmäßige Gebrauch solcher Frühjahrskuren von seiten unserer Vorfahren war also eine sehr weise Einrichtung, die jedenfalls viel zur sprichwörtlich gewordenen Gesundheit derselben beigetragen hat. Namentlich die „seßhaften" Leute, wie Beamte, Schriftsteller, Gelehrte und Gewerbetreibende mit sitzender Beschäftigung und insbesondere auch das weibliche Geschlecht mit seinen vielen Leiden sollte auf diese einfache Weise die vorhin geschilderten Schädlichkeiten des Winterlebens dauernd beseitigen.

Dies geschieht am zweckmäßigsten durch Anwendung von Mitteln, welche die beim Stoffwechsel in Frage kommenden Organe sanft anregen und zur größern Tätigkeit auffordern. Wo sollen denn sonst alle die schädlichen Schlacken und giftigen Stoffwechselprodukte, die sich im Winter in Übermenge angesetzt haben, herausgeschafft werden? Doch selbstverständlich durch den natürlichen Körperkanal, den Darm, der von der Natur zur Aufnahme aller Abfallstoffe bestimmt ist. Das geht aber nicht auf einmal, sondern man muß längere Zeit die Reinigungskur durchmachen, denn der Blutstrom kann nur nach und nach von allen Geweben und Organen die Giftstoffe wegspülen und dem Kanal zuführen. Natürlich kann man zu diesem Zwecke auch nicht jedes beliebige Mittel gebrauchen. Denn da es einige Zeit angewandt wird, darf es nicht scharf und reißend wirken, muß aber dabei doch einen prompten und ergibigen Erfolg haben.

Will man deshalb auf der einen Seite seiner Gesundheit nützen, so darf man sie nicht durch Anwendung ungeeigneter Mittel noch mehr schädigen. Ein Mittel, das bereits seit Jahrzehnten sich in gleich hohem Maße der Gunst der Ärzte und des Publikums erfreute, und das all die Eigenschaften in sich vereinigt, welche an ein die Verdauung und den Stoffwechsel beförderndes, sog. blutreinigendes Mittel gestellt werden müssen, sind die bekannten ächten Apotheker Richard Brandts Schweizerpillen. Dieselben sind nur in Schachteln zu einer Mk. in den Apotheken erhältlich, tragen als Etikett ein weißes Kreuz in rotem Felde und sind aus Extrakten von Süge, Moschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterklee, Gentian zusammengesetzt. Wie sehr dieses Mittel bei den ersten Autoritäten der medizinischen Wissenschaft im Ansehen steht, geht daraus hervor, daß 30 bekannte Universitätsprofessoren sich höchst anerkennend darüber geäußert haben; so erklärt z. B. Professor Virchow, daß er die Vortrefflichkeit an sich selbst erprobt habe und hebt hervor, daß auch ein prolongierter (längerer) Gebrauch ohne Schaden möglich ist.

Ganz besonders lobt Professor Dr. Reclam die milde Wirkung, indem er schreibt: „Ihre Schweizerpillen haben sich mir namentlich in der Frauenpraxis bewährt und werden (drei Stück eine Stunde nach dem Morgengetränk) gerne genommen, weil sie sicher wirken und ohne Beschwerde zu veranlassen. Auch bei Männern mit sitzender Lebensweise, oder in höherem Alter — kurz, bei Trägheit der Darmbewegung — erweisen sie sich vorteilhaft." Prof. Spencer, der sie in seiner eigenen Familie benutzte, berichtete: „Versuche haben erfolgreiche und angenehme Wirkung ergeben."

Jetzt befinden wir uns wieder in der günstigen Jahreszeit, welche zur Anregung des Stoffwechsels und zu solchen Frühjahrskuren geeignet ist. Mögen daher alle, denen vom ungesunden Winterleben noch etwas anhängt, die der Winter mehr oder weniger gesundheitlich geschädigt hat — und das trifft wohl fast bei allen Menschen zu, Männlein wie besonders Weiblein — jetzt eine solche milde Reinigungskur einige Zeit gebrauchen. Gereinigt, verjüngt, wie neugeboren werden sich alle darnach fühlen! **Dr. med. Fr.**

Mittwoch, den 1. April, Donnerstag, den 2. April,
Freitag, den 3. April, Sonnabend, den 4. April.

An diesen 4 Tagen erhält jeder Käufer

ein Geschenk

und zwar: beim Einkauf von einer Mark 1/4 Pfund Bonbons,
beim Einkauf von drei Mark **eine große Rolle Maschinengarn** (Obergarn),
beim Einkauf von fünf Mark
eine gekleidete Puppe, 30 cm groß, mit Schuhen, Strümpfen sowie Schlafaugen,
beim Einkauf von zehn Mark
eine gekleidete Puppe, 40 cm, mit Schuhen, Strümpfen sowie Schlafaugen, Wert 1,85.

Damenhandschuhe, Paar 10, 19, 28, 35, 48, 50 Pf. bis 1,45 Mk.
Damenkorsetts, Stück 85, 98 Pf., 1,25, 1,45, 1,65 bis 6,50 Mk.
Damenschleifen, Stück 10, 19, 28, 45, 50, 75 Pf., 1,00 Mk.
Damenstrümpfe, echt schwarz, Paar 25, 35, 45, 50 Pf. bis 1,45 Mk.
Damengürtel, Gelegenheitskauf, Stück von 19 Pf. bis 3,85 Mk.
Damenpompadours, reizende Neuheiten, St. von 50 Pf. bis 4,50 Mk.

Herrenkrawatten, St. 2, 5, 12, 19, 28, 39, 48, 50 Pf. bis 1,95 Mk.
Herrenspazierstöcke, St. 15, 25, 50, 68 75, 95 Pf., 1,20, 1,45 bis 4,50
Herrenchemisettes, Stück 39, 50, 58, 85 Pf., 1,00 Mk.
Herrenkragen, Stück 19, 25, 35, 45, 50, 60 Pf.
Herrenstulpen, Paar 38, 45, 50, 60, 68, 75, 85 Pf.
Herrenserviteurs, Stück 39, 50, 75, 85, 95 Pf., 1,10, 1,45 Mk.

Kinder- und Damen-Sonnenschirme.

Portemonnaies — Hosenträger.

Gardinen

Große Auswahl, nur neueste Muster,
Meter 25, 30, 35, 42, 50, 60, 68, 75, 85 Pf. bis 1,50 Mk.

Wachstuche

Beste Qualität, ca. 35 verschiedene Muster.
Meter 1,00, 1,20, 1,35, 1,50 1,65, 1,85 Mk.

Damen-Hüte.

In diesem Artikel leiste ich das Höchste. Jeder bei mir gekaufte Hut mit Zutaten wird
umsonst garniert.

Einzelne Hutblumen Dtzd. von 2 Pf. an	Crêpe, Chiffon Meter von 69 Pf. an	Hutnoeln St. v. 1 Pf. bis 50 Pf.	Damenhüte von 50 Pf. bis 6,50 Mk.
Hutsträuße von 12 Pf. bis 3,50 Mk.	Hutschnallen St. v. 10 Pf. b. 2,45 Mk.	Gartenhüte St. v. 45 Pf. b. 1,20 Mk.	Kinderhüte St. v. 28 Pf. b. 2,45 Mk.

Maschinengarne	Kleidergimpen	Taillenköper
Maschinennadeln	Kleiderborden	Rocktaffete
Nähseide	Kleiderbesätze	Rockjaconet
Schweißblätter	Kleidergarnituren	Rockgaze
Taillenstangen	Wäscheborden	Gürtelsteife

Kleiderknöpfe	Besatzseide
Druckknöpfe	Besatztülle

Tapisserie.

Sämtliche Artikel vom kleinsten bis zum größten in allen nur denkbaren Ausführungen, gute Stoffe, zu
ganz enorm billigen Preisen
D. M. C. Stickgarn, weiss 5 Pf., rot und blau 6 Pf.
Stickseide, Docke 3 Pf. Stickseide, fil & flosse, Docke 8 Pf.

Sämtliche Haus- und Küchengeräte

Sämtliche Glas- und Porzellanwaren.

Sämtl. Blech- und Emaillewaren. — Sämtl. Sommerspielwaren und Gummibälle.

Konfituren, Bonbons, Chokolade, Apfelsinen, Ostereier.

Osternippes in Holz, Porzellan und Metall, Osterspielwaren.

Messer und Gabeln	Küchenspitzen
Theelöffel	Schreibpapier
Eßlöffel	Reißnägel
Aufgebelöffel	Poesiealbums
Küchenmesser	Kartenalbums
Kinderlöffel	Ansichtskarten
Taschenmesser	Gratulationskarten
Eierbecher	Osterkarten

Gardinenstangen

Stück 48, 75, 85 Pf., 1,00 1,25, 1,45 Mk.
Portierenstangen — Gardinenhalter — Gardinenrosetten
Tischdecken — Steppdecken.

Tornister von 50 Pf. bis 4,85 Mk	Tafeln
Schreibhefte	Bleistifte
Federkästen	Federhalter

R. Schönfeld, Theaterplatz.

Sächsisches

Engros-Lager

9. Brückenstrasse 9. 9. Brückenstrasse 9.

Eröffnung

unserer der Neuzeit entsprechend

umgebauten Geschäftsräume

Mittwoch früh 9 Uhr.

Sächsisches

Engros-Lager

9Brückenstrasse 9. 9. Brückenstrasse 9.

Hierzu zwei Beilagen.

Zweite Beilage.

Bromberg, Mittwoch, 1. April 1903. **№ 77.**

(Nachdruck verboten.)

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

3. Sitzung vom 30. März 2 Uhr.

Am Ministertische: Freiherr v. Hammerstein, Schönstedt u. a.

Präsident **Fürst zu Wied** teilt nach Eröffnung der Sitzung dem Hause das Ableben des Fürsten Alfred zu Stolberg-Stolberg mit. Zu Ehren des Verstorbenen erheben sich die Mitglieder des Hauses von den Plätzen.

Sodann wird der Bericht der Staatsschuldenkommission über die Verwaltung des Staatsschuldenwesens im Etatsjahr 1901 genehmigt und Entlastung erteilt.

Das Haus nimmt darauf unverändert und ohne Debatte dieGesetzentwürfe betreffend Änderung von Amtsgerichtsbezirken und über die Erweiterung der Stadtkreise Münster und Gelsenkirchen an, und genehmigte ebenso die zwischen Preußen und Oldenburg am 5. Januar abgeschlossenen Verträge über Regelung von Wasserverhältnissen und über die Festlegung der Hoheitsgrenzen in der sogenannten Streitmark im Hahnenmoor.

Das Haus nimmt ferner debattelos den Gesetzentwurf betreffend Ausdehnung des Gesetzes über die Ablösung der Reallasten in Schleswig-Holstein vom 3. Januar 1873 auf das Herzogtum Lauenburg an, sowie die Vorlage, betreffend Außerkraftsetzung einiger in der Provinz Hessen-Nassau geltenden bau- und feuerpolizeilichen Bestimmungen.

Morgen 1 Uhr: Petitionen, Eisenbahnberichte, Gesetz über die Landestrauer, kleinere Vorlagen.

Schluß 3¾ Uhr.

Abgeordnetenhaus.

56. Sitzung vom 30. März 11 Uhr.

Das Haus ist schwach besetzt.

Am Ministertische: Frhr. v. Rheinbaben, Frhr. v. Hammerstein u. a.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Beratung des Gesetzentwurfs über die Verwendung weiterer 12 Millionen zur Beschaffung von billigen Wohnungen für staatliche Arbeiter und kleinere Beamte.

Der Gesetzentwurf wird ohne Debatte angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzes über die Bildung eines Ausgleichsfonds für die Eisenbahnverwaltung.

Die Kommission beantragt, das Wort „außeretatsmäßig" zu streichen und statt 60 Millionen nur einmalig 30 Millionen zu bewilligen.

Abg. **v. Arnim** (kons.) tritt für die Kommissionsfassung ein, während Abg. **Wiemer** (freis. Vp.) die Vorlage ablehnt, weil dieselbe das Bewilligungsrecht des Landtages einschränke.

Finanzminister **Frhr. v. Rheinbaben** tritt dieser Behauptung entgegen und betont die Nützlichkeit und Notwendigkeit des Fonds im Interesse der allgemeinen Finanzverwaltung, sowie einer sparsamen Wirtschaft der Eisenbahnverwaltung.

Nachdem Redner der Nationalliberalen, Freikonservativen, der freisinnigen Vereinigung und des Zentrums sich für die Vorlage ausgesprochen haben, wird dieselbe in der Kommissionsfassung angenommen.

Es folgen Petitionen.

Der Bureaugehülfe Gaul in Frankfurt a. M. bittet um Entschädigung wegen eines Körperleidens, das er sich infolge von Überanstrengung in einer Erziehungsanstalt zugezogen hat. Das Haus geht indessen über diese Bitte zur Tagesordnung über.

Das nämliche Schicksal hat die Petition des Besitzers Unrau in Jamerau bei Podwitz um Entschädigung wegen eines auf grund einer unrichtigen Katasterangabe zu hoch bezahlten Grundstücks, ebenso die des früheren Eisenbahnbauassistenten Wachsmuth in Schöneberg um Wiederbeschäftigung im Staatsdienst und Gewährung einer Unterstützung.

Die Schifferinnung in Fürstenberg a. d. O. u. a. bittet um Herabsetzung des an die besagte Stadt für die Benutzung des Fürstenberger Sees als Winterhafen zu entrichtenden Hafengeldes. Die Kommission hat motivierte Tagesordnung beantragt. Da indessen der Berichterstatter Abgeordneter Eckert (freik.) nicht anwesend, also auch nicht in der Lage, diese Motivierung zu geben, so wird die Petition abgesetzt.

Der Provinziallandschaftsdirektor Röhrig zu Wyschetzin in Westpreußen möchte gern, daß die Gebühren für die Behandlung an Diphtheritis erkrankter Kinder des Gutsbezirks Hedille durch den Kreisarzt auf die Staatskasse übernommen werden. Das Haus geht aber über diese Petition einfach zur Tagesordnung über. Ebenso verfährt es mit der Petition eines Schuhmachers, namens Lönards, der in Wallenborn bei Salm an der Eifel lebt und um Nachzahlung von Feldhütergehalt und Gewährung von Ruhegehalt einkommt.

Dagegen überweist das Haus die Petition des Taubstummenlehrers Reuschert in Berlin um andere Festsetzung seines Besoldungsdienstalters der Regierung zur Erwägung. Ob diese der Petition stattgeben wird, steht freilich dahin.

Die Petition des Musikdirektors und Seminarlehrers Lubrich zu Kyritz in der Prignitz um Anrechnung von Kirchendienst auf sein Besoldungsdienstalter empfiehlt das Haus der Regierung zur Berücksichtigung. Ebenso die Petition des Zeichenlehrers Glienke in Groß-Lichterfelde um Anrechnung von Militärdienstzeit auf sein Besoldungsdienstalter.

Auch eine Reihe anderer Personen hat sich an das Abgeordnetenhaus gewandt. Der Oberrealschullehrer Altpeter in Saarbrücken bittet um Einführung einer besonderen Prüfung für die seminaristisch gebildeten Lehrer an höheren Schulen und Gleichstellung derselben mit den Zeichenlehrern im Gehalt. Die Gutsbesitzer Bock und Rohleder in Dülfershof bei Wildungen wünschen ein Gesetz über die Ausnahme der Jagd auf Grundbesitz, der durch eine Landesgrenze geteilt wird. Der Stellenbesitzer Ganglitz in Falkenhain bei Altheide will Entschädigungen für Wildschaden haben. Endlich verlangt der Gerichtssekretär a. D. Kramer in Düsseldorf Entschädigung für seine zu Unrecht erfolgte Pensionierung. Das Haus ist indessen keiner dieser Petitionen geneigt, geht vielmehr über alle zur Tagesordnung über.

Damit ist die heutige Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr (Petitionen. — 3. Beratung der heute angenommenen Gesetze. Antrag Langerhans betr. Feuerbestattung.)

Schluß 2¼ Uhr.

Gerichtssaal.

W. **Bromberg**, 30. März. Strafkammer. In der Sonnabend-Sitzung wurde wegen versuchter Nötigung gegen den Töpfer Johann Dombkowski in Schleusendorf, die Töpfergesellen Ernst Brunck, Alexander Strzelecki und den Ofensetzer Paul Lück von hier verhandelt. Im Mai v. Js. trat ein großer Teil der Töpfergesellen Brombergs in den Streik ein, weil ein von ihnen beantragter Lohntarif von dem Vorstand der Töpfer-Innung nicht bewilligt worden war. Gelegentlich des Streiks kam es zu verschiedenen Ausschreitungen, indem manche der Streikbewegung beigetretene Töpfergesellen solche, die ihre Arbeit nicht niedergelegt hatten, durch strafbare Mittel zu bestimmen suchten, sich dem Streik anzuschließen. Bei solchen Gelegenheiten haben die Angeklagten gegen mehrere Töpfergesellen, welche weiter in Arbeit blieben, drohende Äußerungen ausgestoßen, wie z. B.: „Ihr verd . . . . Pfuscher, Ihr müßt unter unsern Händen sterben!" oder „Die müssen aufhören auf dem Bau, sonst kriegen sie mit der Klamotte ins Gesicht!" und ähnliche Drohungen mehr. Bemerkt zu werden verdient, daß die bedrohten Töpfergesellen trotzdem ihre Arbeit weiter führten. Durch die Beweisaufnahme werden die Angeklagten bis auf Strzelecki, dessen Äußerungen erst nach dem Streik gefallen sind, für schuldig befunden und nach dem Antrage des Staatsanwalts wurden Dombkowski und Brunck zu je 3 Monaten Gefängnis, Lück zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt. Strzelecki wurde freigesprochen. — Der Fleischergeselle Leonhard Beuth von hier ist wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle angeklagt. Am 31. Januar hatte er dem Fleischermeister Hermann Nonn aus Schöndorf von den auf dessen Wagen befindlichen Fleischwaren etwa 35 Pfund Rindfleisch und etwa 15 Pfund Leber- und Knoblauchwurst im Gesamtwerte von 20 Mark gestohlen. Der schon mehrfach als Dieb vorbestrafte Angeklagte erhielt 6 Monate Gefängnis, der Staatsanwalt hatte 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus beantragt.

+ **Konitz**, 28. März. Zu 10 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Polizeiaufsicht wurde am 28. März vom Schwurgericht in Konitz der Kuhhirt Ludwig Radke aus Gr.-Bislaw, Kr. Tuchel, wegen vorsätzlicher Brandstiftung verurteilt. Radke, ein wegen Brandstiftung bereits mit 6 Jahren Zuchthaus vorbestrafter Mensch, hat in der Nacht zum 11. Januar d. Js. eine Scheune des Pfarrgehöfts in Gr.-Bislaw in Brand gesetzt. Zwei mit Erntevorräten reich gefüllte Scheunen und ein Stallgebäude wurden ein Raub der Flammen. Der angerichtete Schaden beziffert sich auf 9000 Mk.

Büchermarkt.

* Wenn es noch eines Beweises bedürfte, daß die **neue Ausgabe von Stielers Handatlas** (erscheint in 50 Lieferungn jede mit 2 Karten, zu je 60 Pfennig, oder in 10 Abteilungen, jede mit 10 Karten, zu je 3 Mark) einen bedeutenden Fortschritt in der deutschen Kartographie bedeutet, so wird er durch die Karten geliefert, welche die soeben ausgegebenen 15./16. Lieferungen enthalten. Besonders die beiden Blätter, welche den nördlichen Teil der Pyrenäischen Halbinsel in 1 : 1⁷/₁ Mill. darstellen, zeigen, welch ein anschauliches Bild von den Geländeverhältnissen durch den hier angewendeten Braundruck für das Gebirge mit Unterstützung einer Schattenplatte erreicht werden kann. Als vor 30 Jahren die Karte von Spanien und Portugal, gezeichnet von der Meisterhand Carl Vogels, zum erstenmal erschien, erregte sie geradezu Bewunderung bei Laien und Fachmännern durch das plastische Bild, das durch den Kupferstich erzielt worden war; die jetzige Ausgabe, von O. Koffmahn nach den neuesten Quellen durchaus berichtigt, wird die damaligen Eindrücke noch weit übertreffen; es sind geradezu Musterblätter, die von keiner Darstellung im In- oder Auslande erreicht, geschweige denn übertroffen werden. Sie liefern den Beweis, daß Deutschland auf dem Gebiete der Kartographie noch immer die Führung bewahrt. Nicht weniger Interesse nimmt Bl. 83, West-Canada in 1 : 7⁷/₁ Mill., in Anspruch; das von H. Habenicht bearbeitete Blatt weist die raschen Fortschritte in den weiten, zumteil unwirtlichen Gebieten zwischen Hudsonbai und Alaska nach; die bisher als unerforscht geltenden Gebiete sind dank der Tätigkeit der kanadischen Topographen und Geologen stark zusammengeschrumpft. Einen wesentlichen Anteil an der Belebung dieser Forschungstätigkeit ist natürlich der Entdeckung der Klondikegoldfelder nahe der Grenze von Alaska zuzuschreiben. Das letzte Blatt, Nr. 85, endlich bietet die von H. Habenicht und H. Salzmann bearbeitete Übersicht der Vereinigten Staaten und Mexiko in 1 : 12⁷/₁ Mill., ein Blatt, welches durch seine Klarheit eine Zierde des Atlas ist.

Zur Pflege der so sehr empfindlichen Haut des Menschen und zur Erhaltung eines gesunden Körpers bedarf es einer, allen hygienischen Anforderungen entsprechenden Toiletten-Seife. Hierzu ist

Das Beste gerade gut genug.

Deshalb nehme man die von so vielen Aerzten warm empfohlene „Patent-Myrrholin-Seife", welche in Folge gewissenhafter Herstellung aus nur allerbesten Rohmaterialien und des hohen Gehalts an „Myrrholin" einzig in ihrer Art dasteht. Ueberall, auch in den Apotheken erhältlich, woselbst auch die 400 hochinteressanten Myrrholin-Bilder gratis zu haben sind.

(Nachdruck verboten.)

18]

Die Rohrburger.

Humoristischer Roman von Georg Persich.

„Ich verließ noch am selben Abend Ihr Palais, die Stadt — — bis ans Ende der Welt wollte ich rennen — Du lieber Gott! Ganz so weit kam ich nicht. Es ist ja auch einerlei, wo man mit sich Abrechnung hält. Ich stürzte mich auf die Arbeit, und sie, die schon so manchem Verzagten geholfen hat, half auch mir, sie brachte mir meine Ruhe wieder."

Der Direktor hatte die Augen mit der Hand beschattet, während er so sprach und die Blicke der Gräfin ruhten mit innigem Mitgefühl auf ihm. Nun blickte er wieder frei und sagte rasch:

„Ich danke Ihnen, daß Sie, wenn auch spät, gekommen sind, um mich über einen Irrtum aufzuklären. Sie haben mir gezeigt, wie einseitig ich über jenes Vorkommnis bis heute geurteilt habe. Ihr Brief, den Sie mir damals schrieben, wurde mir nachgeschickt, aber sein Inhalt befriedigte mich nicht; er erschien mir wie die Beschönigung eines begangenen Unrechts, das man nachträglich ein wenig bedauert; er war auch in ganz allgemeinen Wendungen abgefaßt —"

„Weil ich den Tatbestand selbst erst später erfuhr."

„Und Sie haben durch meine unverzeihliche Torheit Kränkungen ertragen müssen? Daran habe ich um so weniger gedacht, als ich nach etwa einem halben Jahre von Ihrer Verlobung hörte."

„Die Verbindung mit Graf Seefeld rehabilitierte mich zur Genüge. Nach unserer Vermählung gingen wir ins Ausland, von einem diplomatischen Posten auf den anderen, bis mein Gatte vor etwa zehn Jahren starb. Aber auch dann kehrte ich nicht auf die Dauer in die Heimat zurück. Gleich nach der Beisetzung ging ich wieder nach meinem mir lieb gewordenen Süden und erst vor wenigen Jahren nahm ich meinen Wohnsitz in unserer Residenz. Hier sollte ich wieder an Sie erinnert werden. Ein Zufall machte mich mit Ihrem Neffen bekannt."

„Mit meinem Neffen? So wären Sie seine Protektorin? Und er nannte niemals Ihren Namen?"

Die Gräfin lächelte.

„Auf meinen Wunsch unterließ er es. Ich wollte mich erst mit Ihnen aussprechen, und als ich vor kurzem vernahm, daß Ihr Neffe und mein Schützling in einer Person hier ein Konzert geben wollte, da benutzte ich diesen Anlaß, hierher zu kommen; es lag eigentlich schon in meiner Absicht, als Ihr Neffe nach Rohrburg reiste, um bei Ihnen seine Ferien zu verbringen."

„Hm —" des Professors Stirn hatte sich wieder gefurcht — „es tut mir leid, sagen zu müssen, daß es besser gewesen wäre, er hätte für diesen Zweck nicht mein Haus gewählt."

„Was höre ich?"

„Kurz vor Ihrem Erscheinen, Frau Gräfin, hatte ich mit ihm eine Auseinandersetzung, die mit einem Bruch endigte. Wir sind fertig miteinander."

„Das glaube ich nicht. Nein, mein verehrter Herr Professor, so rasch löst man kein verwandtschaftliches Band."

„Oh, er dünkt sich viel zu sehr übermensch, um auf Verwandtschaft Wert zu legen."

„Und haben Sie es sich schon jemals angelegen sein lassen, ihm in verwandtschaftlicher Beziehung einiges zu sein? Ein Vater? Sie wären doch der nächste dazu? Oder nur ein guter, wohlmeinender Freund?"

„Gewiß — das heißt — früher, so weit er mir entgegenkam. Aber hier bin ich ihm entgegengekommen und habe vorurteilslos eine Annäherung versucht. Wie hat ers gedankt?"

Und der Direktor berichtete kurz, was sich zugetragen hatte, wie Dr. Mendel ihm sein Herz ausgeschüttet und wie Hugo, anstatt den verdienten Vorwurf zu entkräften oder auch nur Reue zu zeigen, aufbegehrt und mit der Drohung davon gestürmt sei, sofort heimreisen zu wollen. — — — — — — — — — — — — — —

Hugo war inzwischen mit seinen Reisevorbereitungen eifrig beschäftigt.

Garderobenstücke, Notenbündel, alles warf er wirr durcheinander in seinen Koffer. Er war wütend, ohne recht zu wissen, warum und auf wen; die zusammenhanglosen Worte, die dem Gehege seiner Zähne entschlüpften, waren dementsprechend allgemeiner Natur und würden sicher nicht in das goldene Buch der Stadt Rohrburg eingetragen worden sein, selbst wenn ein solches vorhanden gewesen wäre.

Da schob sich Frau Schmidt in das Zimmer.

„Herr König!"

„Lassen Sie mich in Ruhe!"

Frau Schmidt hatte heute schon soviel Grobheiten einstecken müssen, daß sie die unwirsche Entgegnung nicht mehr alterierte.

„Besuch ist da, Herr König!"

„Meinetwegen."

„Eine Dame."

Hugo packte ununterbrochen weiter.

„Mit Ihnen ist heute auch kein Wort zu reden", zürnte Frau Schmidt.

„Dann versuchen Sie es doch mal mit dem Pfeifen", riet ihr der junge Mann.

Als sie ihn nicht gleich verstand und ihn blöde anstarrte mußte er doch lachen.

„Liebste Frau Schmidt", sagte er, „ich will Sie nicht unglücklich machen. Glauben Sie, daß Ihnen die Neuigkeit das Herz abdrücken wird, wenn Sie sie mir nicht mitteilen, so schießen Sie nur los! Aber viel Zeit habe ich nicht."

„Dann nicht. Ich kann meine Neuigkeiten ganz gut für mich behalten."

Die Brave war jetzt ernstlich gekränkt.

„Bei Ihnen mögen die Gräfinnen ja aus- und eingehen. Sie tun manchmal wenigstens so. Bei uns passiert das aber nicht alle Tage."

Hugo horchte auf.

„Von welchen Gräfinnen sprechen Sie da?"

„Von der Gräfin, die vorne beim Direktor ist."

Im nächsten Augenblicke fühlte sich Frau Schmidt derb am Arm gepackt.

„Wie heißt die Gräfin? Den Namen!"

Die Haushälterin kreischte auf.

„Ich schrei um Hülfe, wenn Sie mich nicht loslassen! Seeberg, Seefeld!"

Und mit einem kräftigen Ruck machte sie sich frei und flüchtete in eine Ecke.

„Damit kommen Sie mir jetzt erst?" fuhr Hugo auf sie los. „Ihre Pflicht wäre es gewesen, mir sofort Bescheid zu geben."

„Aber sie ist ja kaum eine Viertelstunde hier. Haben Sie denn die Tür nicht gehen hören?"

„Nichts habe ich gehört. Solch eine unverantwortliche Saumseligkeit! Freuen Sie sich, daß Sie nicht in meinem Dienste stehen. Gekündigt würden Sie auf der Stelle."

„Ich gehe ja schon freiwillig! So ist wahrhaftig noch keiner mit mir umgesprungen!"

Frau Schmidt fuhr mit dem Schürzenzipfel nach den Augen.

Hugo bereute seine Heftigkeit.

„Tun Sie mir einen Gefallen und seien Sie nicht närrisch. Wer sagt Ihnen denn was?"

„Erst der Direktor —"

„Der auch? Dann war ichs wenigstens nicht allein. Sehen Sie mal hier! Das ist ein Versöhnungsgoldstück — mein letztes — das gebe ich Ihnen zum Andenken. Nehmen Sie's doch! Und dort ist mein schwarzer Rock, den bürsten Sie mir gefälligst rasch ab."

Die gute Seele tat willenlos was ihr geheißen wurde; die Annahme der Versöhnungskrone gehörte übrigens auch dazu. — — — — — —

„Ich werde den Dingen ihren Lauf lassen," schloß der Direktor seinen Bericht. „Ich werde meinen Neffen nicht zurückhalten, wenn er seinen Aufenthalt hier abkürzen will, und es Herrn Dr. Mendel anheimgegeben, sich mit ihm nach seinem Belieben zu schlagen oder zu vertragen. Man will mich ja nicht zum Vermittler!"

„Vielleicht läßt man sich dafür die Vermittlerin gefallen," meinte die Gräfin. „Mir scheint, ich bin gerade zur rechten Zeit hierher gekommen und werde nun zeigen müssen, ob ich in meinem vieljährigen Umgang mit Diplomaten etwas gelernt habe. Aber auf Ihre Unterstützung, Herr Professor, kann ich nicht verzichten. Und so ganz gleichgültig ist es Ihnen auch nicht, wohin die Sachen treiben. Mit den paar Mißverständnissen werden wir schon beide fertig werden. Wir müssen nur bereit sein, das uralte Vorrecht der Jugend, unvernünftig zu handeln, anzuerkennen und da wir auch einmal jung waren —"

„Wer könnte Ihnen widerstehen, Frau Gräfin!" unterbrach sie der Professor mit Herzlichkeit. „Da wir auch einmal jung waren! Das sind Zauberworte! Heute, wo ich mich zum ersten Male dieser Tatsache ohne Bitterkeit erinnere, bin ich auch zum ersten Male wieder innerlich recht froh. Und das haben Sie bewirkt durch Ihr Erscheinen. Die Jugend bringt uns leider keiner wieder zurück. Aber es kann schon sein, daß, wenn man sich Mühe gibt, die Jugend zu verstehen, man auch wieder einigen Anteil an ihren Freuden hat."

Das Gespräch wurde durch den Eintritt Hugos unterbrochen.

„Frau Gräfin!"

„Habe ich Sie überrumpelt?" rief ihm die alte Dame scherzend entgegen.

„Sie hatten nicht die Güte, mich zu benachrichtigen."

„Weil es eine Überraschung sein sollte. Aber bald wäre ich die Überraschte gewesen. Ihr Herr Onkel sagt mir, daß Sie Ihre Zelte bereits heute abbrechen wollten —"

„Es ist richtig."

Hugo warf einen bösen Blick auf den Professor, der davon aber gar nicht berührt zu werden schien.

„Werden Sie es nicht noch einen Tag oder zwei hier ertragen können?" fragte die Gräfin weiter.

„Ich bedauere."

„Aber Sie werden mir doch heute Abend wie Ihr Onkel zum Tee die Ehre geben? Und dann — weswegen Sie mich in Rohrburg sehen — wie ist es denn —? Doch darüber werden wir heute Abend reden."

Hugo war noch unschlüssig.

„Frau Gräfin, Sie verfügen über mich wie —"

„Wie eine Mutter über ihren recht eigensinnig gewordenen Sohn. Die Einladung kann ich jedenfalls nicht mehr zurücknehmen. Ich erwarte Sie bestimmt in meinem Hotel. A propos! Würde sich Ihr vielgenannter Herr Jansen wohl auch dazu laden lassen?"

Hugo erwartete, daß jetzt der Onkel Einwendungen machen würde, aber nichts dergleichen geschah.

„Wenn in der Einladung nichts von Tee die Rede ist, mag es schon sein."

„Gut, das soll berücksichtigt werden."

Sogar der Onkel schien auf einmal Herrn Jansens Abscheu vor dem Getränk des fernen Ostens belustigend zu finden.

„Herr Jansen liebt die heimischen Gewächse", meinte er, „und den Patriotismus muß man füglich in jeglicher Gestalt loben." — — —

XV.

Als an diesem Abend zu vorgerückter Stunde — der Professor hatte sich schon etwas früher auf den Heimweg begeben — Herr Jansen und Hugo König das Hotel verließen, in dem sie Gäste der Gräfin gewesen waren, da war der Oberlehrer ganz voll von der neuen Bekanntschaft.

„Auf diesen Umgang kannst Du Dir etwas zu gute tun", sagte er zu Hugo. „Du bist ein Glückspilz! Du hast Glück bei jungen und alten Frauen!"

„Was Dir so scheint!" erwiderte Hugo. „Hinsichtlich der Gräfin will ichs gern gelten lassen; sie ist mir ein Halt gewesen in meinen schlechten Tagen, sie stützt mich auch heute noch durch ihren Rat; sie ist freundlich genug, sich meine Mutter zu nennen und sie sorgt auch mütterlich für mich. Aber was die jungen Frauen anlangt — da habe ich heute Abend einen Brief von diesem Herrn Dr. Mendel bekommen."

(Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 31. März.

* **Oberpräsident von Waldow** ist für die Dauer seines Hauptamtes zum Stellvertreter des Vorsitzenden der Ansiedlungskommission für die Provinzen Posen und Westpreußen ernannt worden.

* **Bismarckkommers.** Wir machen noch einmal auf den morgen Abend bei Patzer stattfindenden Bismarckkommers aufmerksam. Das Gedächtnis des Recken, der unser neues Reich geschaffen, uns Macht, Vertrauen auf unsere Kraft und frisches Selbstbewußtsein gegeben hat, muß im deutschen Volke und besonders dem der Ostmark lebendig erhalten werden, um zu wehren der Genußsucht und Selbstsucht der Zeit, zu stärken das deutsche Nationalgefühl. Der bewährte Leiter des vorjährigen Kommerses Herr Dr. Rennefahrt-Schleusenau wird auch den diesmaligen leiten, Herr Oberlehrer Bock hat es bereitwillig übernommen, die Festrede zu halten, auch Herr Gymnasiallehrer Schattschneider hat freundlich zugesagt, mit einem Teil der Liedertafel wiederum durch Gesänge die Teilnehmer zu erfreuen. Möge deshalb auch ein zahlreicher Besuch des Kommerses rühmliches Zeugnis ablegen von der unauslöschlichen Dankbarkeit unserer Bevölkerung für den Retter aus Not und Zerrissenheit und von der festen Kraft ihrer deutschen Gesinnung!

nn **Herr Oberstabsarzt Dr. Hering** trat gestern Mittag 1 Uhr 10 seine Reise nach Berlin an. Auf dem Bahnhofe hatten sich fast sämtliche Militärärzte, darunter auch der Nachfolger Dr. Herings in der Leitung der Sanitätskolonnen, Oberstabsarzt Dr. Neumann, eingefunden. Auch zahlreiche Mitglieder der Sanitätskolonne in Uniform waren anwesend.

f **Jagdkalender.** Nach dem Jagdschongesetz dürfen im Monat April nur geschossen werden: Auer-, Birk- und Fasanenhähne, Trappen, Schnepfen und wilde Schwäne.

f **Die Postschalter** sind von morgen, 1. April, ab wieder von 7 Uhr morgens ab geöffnet.

f **Frühjahrsjahrmarkt.** Heute hat der Frühjahrsjahrmarkt begonnen. Der Krammarkt wird wie sonst auf dem Neuen Markte, der Töpfermarkt in der Kasernenstraße und der Böttchermarkt auf dem Fischmarkte abgehalten. Sämtliche Märkte dauern bis Sonnabend, 4. April. Heute und morgen findet Vieh- und Pferdemarkt auf dem städtischen Viehhofe statt.

* **Der 27. Jahresbericht über die städtische mittlere Töchterschule**, erstattet von Rektor Wilske, bringt außer dem regelmäßigen statistischen und pädagogischen Material auch eine Übersicht über die jetzt abgelaufenen 40 Schuljahre 1863—1903. Wir entnehmen daraus u. a. Nachstehendes: Mit dem Schluß des Schuljahres 1902/03 vollendet die mittlere Mädchenschule gleichzeitig das 40. Jahr ihres Bestehens. Sie trat am 16. April 1863 ins Leben infolge Beschlusses der städtischen Behörden, die stark besetzte einzige Töchterschule in zwei völlig gesonderte Schulen zu teilen, von denen die eine als höhere Töchterschule mit wesentlich unveränderter Einrichtung fortbestehen, die andere als mittlere Töchterschule für die Bildung der Mädchen des mittleren Bürgerstandes wirken sollte. Die mittlere Mädchenschule sollte also einerseits eine höhere Bildung vermitteln, als dies in der mehrklassigen Volksschule geschehen kann, andererseits aber auch die Bedürfnisse des Mittelstandes in größerem Umfange berücksichtigen, als dies in der höheren Mädchenschule regelmäßig geschieht. Dem Lehrkörper der Anstalt kann das Zeugnis nicht versagt werden, daß er seine Aufgabe stets würdig erfaßte und durch Mehrung der eigenen Tüchtigkeit sich zur Lösung derselben geschickt zu machen suchte. Der äußere Ausbau der mittleren Mädchenschule ging während der 12 ersten Jahre ihres Bestehens nur langsam vor sich, wegen Raummangels in dem ehemaligen Karmeliterkloster, das sie mit der höhern Töchterschule bis Ostern 1877 teilte. Der erhebliche Andrang in den Jahren 1873—75, sowie der Umstand, daß die Räume des alten Karmeliterklosters schon seit langer Zeit für eine weitere Ausgestaltung der mittleren Mädchenschule sich als unzulänglich erwiesen hatten, veranlaßten die städtischen Behörden, den Bau eines neuen Schulhauses für die mittlere Mädchenschule zu beschließen und mit möglichster Beschleunigung ausführen zu lassen. Dieses wurde Ostern 1877 bezogen und Michaelis 1884 gegen das der hiesigen Knaben-Mittelschule (Bürgerschule) eingetauscht. Von weiteren Mitteilungen erwähnen wir daß die Jugendspiele, zu deren Betrieb die städtischen Behörden in dankenswerter Fürsorge die Mittel dargeboten haben, in den beiden letzten Sommerhalbjahren wie vordem gepflegt wurden. Sie sollen auch künftig sorgfältige Pflege erfahren. Die Ferienordnung für 1903 ist wie folgt festgesetzt. Zu Ostern: 2. April, bis 16. April, zu Pfingsten: 29. Mai, bis 4. Juni, im Sommer: 3. Juli, bis 4. August, im Herbst: 30. September, bis 13. Oktober, zu Weihnachten: 22. Dezember, bis 7. Januar 1904.

§§ **Wirsitz**, 28. März. (Kreistag.) Unter dem Vorsitz des Landrats Grafen von Wartensleben fand heute ein Kreistag für den Kreis Wirsitz statt. Der Etat für 1903 wurde auf 256 750 Mark festgesetzt. An Kreiskommunalbeiträgen sind 190 000 Mark — gegen das laufende Etatsjahr 44 000 Mk. mehr — aufzubringen. Die Kleinbahnen, deren Einnahmen in den letzten Jahren ganz bedeutend zurückgegangen sind, erfordern allein die große Summe von 155 000 Mark. Durch die großen Ausfälle an Einkommensteuer infolge des landwirtschaftlichen Notstandes der Vorjahre müssen die Kreisabgaben von 66⅔ auf 80 Prozent der Staatseinkommen- und der Realsteuern erhöht werden. Hoffentlich ist damit der Höhepunkt erreicht. — Infolge wiederholter Anregungen aus Interessentenkreisen ist die Errichtung einer Eisenbahnhaltestelle für Personen- und Güterverkehr zwischen Netzthal und Weißenhöhe an der doppelgeleisigen Hauptbahn Bromberg-Schneidemühl seitens der königlichen Eisenbahnverwaltung in Erwägung gezogen. Die Kosten der Anlage sind auf rund 50 000 Mk. geschätzt, und zwar sollen seitens der Interessenten neben freier Hergabe des Grund und Bodens Barzuschüsse zu den Baukosten — etwa 25 000 M. — geleistet werden. Der Bezirk, welcher ein Interesse an der Haltestelle hat, umfaßt etwa zwei Quadratmeilen des Kreises und gehören dazu die Ortschaften Königsdorf, Wilhelmseichen mit Waltersberg, Rzenskowo, Walddorf, Dembowko, Eichenhagen und Freymark. Mit Rücksicht auf das allgemeine Interesse für diese Haltestelle bewilligte der Kreistag eine Beihülfe von 5000 Mark.

a. **Mogilno**, 28. März. (Kommunales. Wasserwerk. Gasanstalt. Enthüllung des Kreiskriegerdenkmals.) In der heute Nachmittag 4 Uhr stattgehabten Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten gelangte nochmals der Antrag betreffend Bau eines Wasserwerks und einer Gasanstalt zur Besprechung. Wie bereits berichtet, haben in der Sitzung vom 13. März die städtischen Körperschaften den Bau einer Wasserleitung und einer Gasanstalt einstimmig beschlossen. Da dieser Beratungsgegenstand von großer Wichtigkeit für unsere Kommune ist, so wurde diese Vorlage nochmals eingehend beraten und einstimmig folgender Beschluß gefaßt: Es wird der Bau einer Wasserleitung und in Verbindung hiermit die Anlage einer städtischen Gasanstalt für die Stadt Mogilno beschlossen. Für die Herstellung der Wasserleitung sollen die Kosten den Betrag von 190 000 Mark, in welche Summe die bereits entstandenen Kosten für Erschließung des Wassers, Vornahme der bereits ausgeführten dreiwöchentlichen Pumpversuche und die noch entstehenden Kosten für Begutachtung des Projektes und Überwachung des Baues eingerechnet sind, nicht überschreiten. Die Herstellungskosten der Gasanstalt sollen den Betrag von 102 000 Mark nicht übersteigen. Die Ausführung des Wasserwerks wird der Firma Heinrich Schewen in Bochum, die des Gaswerkes der Firma Hempel in Berlin übertragen. Beiden Firmen ist aufgegeben worden, nach Verhandlungen mit Hrn. Stadtrat Metzger-Bromberg neue definitive Projekte spätestens innerhalb drei Wochen vorzulegen. Die Ausführung der Anlagen soll mit baldmöglichster Beschleunigung in Angriff genommen werden. Den Unternehmern ist aufgegeben worden, soweit als möglich Material in hiesiger Stadt anzukaufen und hiesige Industrielle, Handwerker und Arbeiter zu berücksichtigen. Was nun die finanzielle Seite anbetrifft, so sei erwähnt, daß einstimmig die Aufnahme eines Darlehns von 300 000 Mk. beschlossen wurde. Hiervon entfallen 190 000 Mk. auf den Bau der Wasserleitung, 102 000 Mk. auf die Gasanstalt und 8000 Mk. sollen als Darlehn für unbemittelte Hausbesitzer zur Installation und Hausanschlüsse bestimmt sein. Der Magistrat ist beauftragt worden, mit den Bankfirmen „Deutsche Hypotheken-Aktienbank Berlin", „Provinzialhilfskasse Posen", „Preußische Zentral-Bodenkredit-Aktiengesellschaft, Berlin", dem Bankhause M. Stadthagen, Bromberg und der „Preußischen Pfandbriefbank, Berlin" zu verhandeln, den definitiven Abschluß der Stadtverordnetenversammlung vorzulegen und die Genehmigung der Aufsichtsbehörde herbeizuführen. Auch das Regulativ für den Bezug von Gas wurde angenommen. Die Herstellungskosten der Gasanstalt sollen 102 000 Mark betragen, die jährlichen Betriebskosten 10 000 Mark. Der Kubikmeter Gas soll für Beleuchtungszwecke 20 Pfg., für Heiz-, Koch- und Kraftzwecke 18 Pfg. kosten, und es wäre bei einem Verbrauch von 80 000 Kubikmetern, nur zum billigeren Satz gerechnet, ein Überschuß von 2400 Mk. pro Jahr zu erwarten. — Wie wir von bestinformierter Seite erfahren, ist vom Denkmalsausschuß der Termin für die feierliche Enthüllung des Kreiskriegerdenkmals auf den 10. Mai d. Js. festgesetzt. Die Vorbereitungen zu dem Feste sind in vollem Gange.

K. **Mrotschen**, 29. März. (Verschiedenes.) Der Bezirksausschuß hat die Kommunalbedürfnisse für 1903 für Mrotschen genehmigt. — In den Vorstand der hiesigen Darlehnskasse ist der Wagenfabrikant Eduard Heyse von hier und in den Aufsichtsrat der Gutsbesitzer Gottlieb Bigalke-Ludwigsheim, der Besitzer Reinhold Erdmann-Sittno und der Besitzer Albert Bigalke-Hohenwalde gewählt worden. Der Geschäftsumsatz der Darlehnskasse beträgt nicht, wie im letzten Bericht infolge Druckfehlers stand, 500 100,06 Mk., sondern 5.001 092,06 Mark.

x. **Janowitz**, 29. März. (Verschiedenes.) Der Rittergutsbesitzer Wolff aus Marienhof hat sein Gut Kujawki von 1100 Morgen Größe an einen Polen aus Kujawien für 301 400 Mk. verkauft. — Das 1600 Morgen große Rittergut Pioterkowice, welches bisher der Gutsbesitzer Fischer in Pacht hatte, hat die Bank Ziemski-Posen von dem Besitzer Unruh gekauft. Die Bank beabsichtigt, das Gut noch in diesem Jahre zu parzellieren. — Die Bahnverwaltung hat auf der Haltestelle Lopienno ein Familienhaus für vier Beamte errichtet. — Der hiesige Geselligkeitsverein hatte gestern im Schlomeschen Saale ein Vergnügen veranstaltet.

Czarnikau, 29. März. (Unfall.) Auf dem Heimwege von der Unterrichtsstunde wurde der Knabe Josef Kurowski aus Mikolajewo überfahren; er hatte sich an einen Dominialwagen gehängt und kam derart unglücklich zu Fall, daß mehrere gleichzeitig folgende Wagen über den kleinen Körper hinweggingen; kurz darauf war er eine Leiche.

Exin, 29. März. (Verkauf.) Das Gut Elisenhof, 1200 Morgen groß, ist für 345 000 Mk. vom Gutsbesitzer L. Wenske an Gutsbesitzer Krawczynski aus Trzeciewnica bei Nakel verkauft worden. („Pos. Ztg.")

A **Weißenhöhe**, 29. März. (Verschiedenes). In der Königlichen Forst Flottwell nahe bei Kozigmühle wurde durch herausfliegende Funken der Kleinbahnlokomotive ein Waldbrand verursacht. Glücklicher Weise wurde das Feuer bald entdeckt und den aus Weißenhöhe herbeieilenden Bahnarbeitern gelang es, den Brand zu löschen, ehe er größere Dimensionen annahm. — Am Freitag fand auf dem Königlichen Remonte-Depot Flottwell und den dazu gehörigen Vorwerken Schleinitz und Müffling durch den Inspekteur des deutschen Remontewesens, General v. Damnitz, eine Revision statt. Sämtliche Remonten haben sich vorzüglich entwickelt, nur ein Pferd wurde als unbrauchbar ausrangiert. — In Eichenhagen verunglückte die Frau des Arbeiters Johann Fratzke. Sie ging auf den Boden, um etwas zu besorgen, dabei brach sie durch die morsche Decke und fiel in den zufällig offenstehenden Keller. Die Unglückliche erlitt bei dem Fall so schwere Verletzungen am Kopfe, daß sie, ohne die Besinnung wieder zu erlangen, gestern verstarb. — Für den Königlichen Strommeister Herrn Verch-Netzdamm, welcher vom 1. April cr. nach Bromberg, 2. Schleuse, versetzt ist, fand gestern Abend in Bartels Hotel eine Abschiedsfeier statt, zu der die Mitglieder des Krieger- und Gesangvereins, welchen der Scheidende seit vielen Jahren angehörte, zahlreich erschienen waren.

ll. **Kulmsee**, 29. März. (Zur Besprechung der Reichs- und Landtagswahlen) und Herbeiführung einer Einigung aller deutschen Wähler des Wahlkreises Thorn-Kulm-Briesen, fand heute im „Deutschen Hofe" eine zahlreich besuchte Versammlung unter Vorsitz des Landrats Höhne-Kulm statt. Derselbe unterbreitete den Erschienenen den Vorschlag, den Beschlüssen einer kürzlich stattgehabten Vorversammlung zuzustimmen, wonach Landgerichtsdirektor Graßmann als Reichstagskandidat wieder aufgestellt und für die Landtagswahlen je ein rechts und ein links stehender Kandidat nominiert werden soll. Nach längerer Debatte wurden diese Beschlüsse der Vorversammlung einstimmig gutgeheißen.

? **Schwetz**, 29. März. (Kreistag.) In der gestrigen Sitzung des Kreistages wurde der Neubau nachstehender Chausseestrecken beschlossen, die innerhalb eines Zeitraumes von fünf Jahren zur Ausführung gelangen sollen: Schwetz-Sullnowko-Selesche, Schwetz-Jeschewo, Grutschno-Koselitz, Lubiewo-Suchau, Lippink-Plochotschin-Warlubien, Neuenburg-Gr.-Kommorsk, Gr.-Kommorsk-Montau und Bahnhof Dragaß-Gruppe. Die Petitionen aus unserer Stadt und den betreffenden Ortschaften inbetreff der zuerst genannten Chausseestrecke fanden volle Berücksichtigung. Die zum Teil auf Grund spezieller Projekte, zum Teil auf Grund vorläufiger allgemeiner Kostenanschläge berechneten Baukosten belaufen sich auf rund 1 500 000 Mk.

Thorn, 28. März. (Aufhebung der Rayonbeschränkungen.) Es verlautet hier bestimmt, daß die Aufhebung der Rayonbeschränkungen für die Festung Thorn in den nächsten Tagen verfügt werden wird. Der zweite Rayon fällt ganz fort und es hört in ihm jegliche Baubeschränkung auf. Der erste Rayon wird bedeutend verschmälert, so daß er nur einen 500 Meter breiten Gürtel um die Stadtumwallung bilden wird.

Königsberg, 28. März. (Flüchtige Eisenbahnwaggons) waren es, die vorgestern Mittag in der Nähe der Eisenbahnbrücke angehalten werden mußten. Einige mit Kohlen beladene Güterwagen, die in der Nähe von Wickbold auf dem Südbahngeleise standen, hatten sich dort — die Ursache ist noch nicht ermittelt — in Bewegung gesetzt und rasten nun, durch das Gefälle der Strecke ihr Tempo immer mehr verschärfend, die rund 11 Kilometer gen Königsberg, durchfuhren mit großer Schnelligkeit das Eisenbahntor der Südbahn, den Südbahnhof und den Bahnhofsplatz und erst auf dem Überwege von Sanssouci nach der Eisenbahnbrücke gelang es, sie dadurch zum Stehen zu bringen, daß einige dort beschäftigte Arbeiter den ersten der Wagen entgleisen ließen. Merkwürdigerweise ist keinerlei Unfall vorgekommen und nicht der geringste Schaden zu beklagen.

(Nachdruck verboten. Alle Rechte vorbehalten.)

8]

Im bösen Schein.

Roman von L. Haidheim.

Die Augen der Mutter glitten unauffällig über den reich besetzten, mit Krystall und Silber beladenen Tisch hin; sie bewunderten das feine Damastgedeck mit den breiten Durchbruchkanten, die stilvolle Einrichtung. Überall nur Schönes, Kostbarstes und Allerneuestes — und doch kein protzenhafter Prunk. Darin hatten die Leute Unrecht, die den Wehlheidens dies vorwarfen — aber natürlich: der Neid! O, wie würde man ihren Werner beneiden!

„Es ist gerade, als ob der liebe Gott uns nicht übermütig machen wollte, daß unser Hans —" Sie mochte den Gedanken nicht ausdenken, er kam ihr selbst lieblos vor. Wäre nur nicht dieses Gärtnermädchen mit der gräßlichen Theaterfrisur gewesen! Sie seufzte, sagte aber keine Silbe über Hans' Verlobung.

Auf Evelinens Teller hatte ein Strauß entzückender Rosen gelegen — gelbe, dunkle und rosa Rosen, die sie ansteckte und die ihr schlichtes, weißes Wollkleid sehr verschönten.

„Nur ja ganz einfach!" hatte die Mutter bezüglich der Toilette ihrer Töchter gesagt. „Heute steht Kuni ganz im Vordergrunde und muß die Schönste bleiben."

Das war denn auch der Fall. Die tadellosen schlichten Toiletten der Schwestern verdunkelte Kuni völlig durch ihr entzückendes, keineswegs schlichtes rosa Seidenkleid, das freilich nicht mehr ganz neu, sondern schon zu verschiedenen Gesellschaften getragen war.

Ins Haar hatte die Mutter ihr ein Kränzchen aus Rosenknospen geflochten, was Kuni einen entzückenden bräutlichen Reiz verlieh.

Eveline hatte mit ihrem Tischnachbar einige gleichgiltige Bemerkungen getauscht; er interessierte sie nicht besonderlich, da sie heute viel zu sehr von der Wichtigkeit des Tages eingenommen war. Auch ihre Blicke wanderten umher. Das schön gemalte echte Meißner Service, verschiedene kostbare Prunkstücke von Sèvres und Wedgwood, die ihr gegenüber auf einem Wandbrett standen, nahmen ihre Aufmerksamkeit gefangen.

„Sie interessieren sich für die Porzellanmalerei, gnädiges Fräulein?" sagte ihr Tischnachbar in einem, wie es ihr vorkam, halb spöttischen Tone.

Diese Frage erinnerte sie plötzlich an die Unhöflichkeit ihres langen Schweigens.

Etwas betroffen antwortete sie: „Wenn es wirkliche Kunst ist, ja; ich male selbst etwas, aber wie ich mich auch bemühe, es wird nie etwas Rechtes." Dabei sah sie ihn wie um Verzeihung bittend an und zeigte ihm plötzlich ein ganz anderes Gesicht. Anfangs hatte er ihre Gleichgiltigkeit für hochmütiges Übersehen gehalten.

Dennoch hatte sie ihm vom ersten Moment an viel mehr Interesse eingeflößt, als sie ahnen konnte. Jetzt sagte er: „Ich habe einen Freund, der, obwohl Dilettant, es in dieser Malerei bis zur wirklichen Kunst gebracht hat. Er studiert in Paris, um sich noch allerlei technische Fertigkeiten anzueignen; später hofft er, sein Leben für sich und eine Familie darauf zu gründen."

Während er so sprach, blieben seine Blicke auf ihrem hübschen, zartgefärbten Gesicht haften und so sah er, wie sie plötzlich glühend rot, dann blaß wurde, und ihre großen, ernsten Augen eine tiefe Erregung verrieten. Diese blauen Augen, von denen sein Freund ihm so oft vorgeschwärmt.

Mit zitternden Händen nestelte sie, ohne zu wissen, was sie tat, an ihrem eben angesteckten Bukett.

„Ich hatte auch — ich kannte — wie heißt Ihr Freund?" fragte sie, ihn groß und fest, unendlich gespannt und bang zugleich ansehend.

„Er heißt „von Mering" und war bis vor zwei Jahren Offizier," lautete die gedämpft gegebene Antwort, „Ernst von Mering."

Eveline hatte Mühe, nicht aufzuschreien. Krampfhaft preßte sie die Hand auf den Mund und er dachte, während er sie fragend ansah: „Sie liebt ihn, sie liebt ihn treu!"

In ihre Augen waren Tränen getreten, über ihre Züge flog das helle Glück.

„Er hat Sie — er schickt mir Nachricht durch Sie, Herr Wehlheiden? O, ich sah es Ihnen ja sofort an. Endlich Nachricht! Endlich! Ach, wie danke ich Ihnen! Wie glücklich bin ich! Nach so schwerer langer Zeit!"

Er nickte mit warmer Teilnahme.

„Dann wissen Sie auch alles?" fragte sie.

„Daß Sie beide sich liebten, sich Treue gelobten und daß Ihre Eltern Sie dann trennten und ihm das Wort abnahmen, Ihnen nie zu schreiben!"

„Ja — ach ja! Mein Vater konnte die Kaution nicht stellen, keinen Zuschuß versprechen. Die Brüder hatten so viel gekostet und kosteten immer noch: und Ernst hatte nichts, wurde von einem Onkel unterstützt, der plötzlich ohne Testament starb!"

„Das alles hat mir Ernst erzählt. Er hatte erben sollen."

„Wo sahen Sie ihn zuletzt, Herr Wehlheiden?"

„Ich mußte neulich für meinen Herrn Chef" — er zeigte mit einem Blick nach dem Hausherrn hinüber — „nach Paris, da besuchte ich ihn. Als er hörte, wo ich eine mir zusagende Stelle gefunden, da erfuhr ich alles übrige, was er mir nicht schon vor zwei Jahren — auf der Überfahrt nach Amerika — anvertraut. Er war damals sehr niedergeschlagen, hatte aber seinen Kopf darauf gesetzt, sich das Mädchen seiner Liebe zu erringen."

„Ach Gott, wie viel Tränen habe ich geweint, als ich durch Bekannte erfuhr, er habe seinen Abschied genommen und sei nach Amerika gegangen! — Und nun heute — nach zwei langen, schweren Jahren, schickt Gott mir Sie!"

Herr Wehlheiden sah seine tief erregte Nachbarin gerührt an. Hier sah er ein junges, vornehm erzogenes Mädchen, das ihm mit allem Freimut ihre Seele erschloß. Welche Seltenheit!

Die Eltern hatten bereits mit Erstaunen bemerkt, wie lebhaft Eveline mit ihrem Tischherrn sprach. Beide freuten sich; das Kind war seit seinem Herzensunglück nie wieder recht froh geworden. Sie warfen sich zufriedene Blicke zu. Gott sei Dank, Evi begann wieder aufzuleben.

Diese fuhr dann auch fort, sich mit Herrn Wehlheiden interessiert zu unterhalten. Auch dem Hausherrn entging das nicht, und er hielt es für angemessen, seiner „Frau Schwester" mitzuteilen, der junge Mann — Ingenieur mit Diplom — sei als Leiter der Maschinenfabrik bei ihm angestellt, sei tüchtig und strebsam und werde seinen Weg machen.

„Wie Sie, Herr von Wehlheiden?" lächelte Evis Mutter.

Der Fabrikherr lachte geschmeichelt.

„Ja, wissen Sie, meine Gnädige, dafür kann ich nun nicht garantieren! Etwas Glück gehört auch dazu, obgleich es viel öfter darauf ankommt, daß neben dem harten Fleiß das kaufmännische Genie steht. Intelligenz ist ein schönes Ding — sie macht das Mittelgut; nur wenige haben das Genie, und ich darf sagen: Ich hab's! Nicht, daß ich prahlen will! Ich weiß ganz gut: das ist Gottesgabe! Aber auch diese hätte mir nicht geholfen ohne rastlosen Fleiß."

„Und Ihr Neffe? Wie schätzen Sie ihn ein?" fragte die Mutter interessiert.

„Er ist eine Intelligenz — eine kräftige Intelligenz — aber kein Genie!"

Die Dame ließ die Unterhaltung fallen. Eine Intelligenz genügte ihr seit dem heutigen Gespräch schon nicht mehr.

Eveline hatte ihre Mutter durch jenes törichte Liebesverhältnis bitter enttäuscht. Daß sie dereinst eine gute, womöglich brillante Partie machen würde, hatte der Oberkirchenrätin, seit ihre Evi in Gesellschaft ging, unfehlbar geschienen, da mußte das unselige Kind sein Herz an diesen armen Leutnant hängen, dessen Aussichten seit des Onkels Tode gleich Null waren.

Doch fort mit der Verstimmung! Ihr gegenüber saß ja ihr Ältester — ihr Liebling. Der täuschte ihre Hoffnungen nicht; er hatte seine Pflicht getan, seine Chancen benutzt, indem er sich mit der einzigen Tochter dieses Hauses verlobte.

Werner strahlte. Er hatte sich noch nie so glücklich gefühlt, und wenn er Kuni dies sagte, so hörte sie die Wahrheit aus dem vollen Herzenston ihres Verlobten.

Im Grunde fand sie dies auch ganz natürlich oder vielmehr bis gestern hätte sie so gedacht — heute machte das eigene Glück sie edler und damit schöner, als Werner sie je gefunden.

Eigentlich bestand ihr einziger Reiz in der frischen Jugend, gehoben durch die Toilette und den Rahmen der elterlichen Häuslichkeit, ihres Reichtums.

In Werner Rothhausens Herzen ging während dieser Stunden aber noch ein anderer, ganz heimlicher Gedanke um: „Was wird „sie" sagen? Ich bin ihr zuvor gekommen! Sie kann mir jetzt nichts mehr anhaben!"

Er triumphierte. Wie klug, wie vernünftig hatte er damals gehandelt! Jeder Mann mit gesundem Verstande, der die Verhältnisse und all die Anforderungen des Dienstes und der sozialen Stellung kannte, würde ihm Recht geben.

So ging das Diner vorüber, und nachdem der Kaffee auf dem nach dem Garten hinausliegenden, säulengetragenen Balkon eingenommen worden, verabschiedeten sich Rothhausens. Werner war zuletzt etwas verstimmt, denn sein Schwiegervater hatte die Absicht kundgegeben, mit Frau und Tochter noch einige Wochen nach Scheveningen zu gehen.

Das Brautpaar geriet außer sich, protestierte, bettelte. Kunis Vater lachte nur und meinte gleichgültig: „Ihr werdet doch wohl bald heiraten — erst will ich aber mein Töchterchen noch mal ganz für mich haben."

(Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 31. März.

* **Stadttheater.** Aus dem Theaterbureau wird uns geschrieben: Der Cyklus Shakespearescher Lustspiele schließt am Donnerstag, 2. April mit einer Aufführung von „Der Dreikönigsabend“ oder „Was Ihr wollt.“ Die Aufführung des von Oberregisseur Röntz neu inszenierten Werkes geht zum Benefiz für die Heroine unseres Stadtheaters, Fräulein Paula Nicolai, vor sich, und dürften die zahlreichen Freunde, welche die Künstlerin während ihrer zweijährigen Tätigkeit hier zu gewinnen wußte, diese Gelegenheit gern ergreifen, um der von hier scheidenden Darstellerin die Freude einer gutbesuchten Benefizvorstellung zu bereiten. In dieser Vorstellung treten Frl. Emma Thouret und Fr. Wilh. Thiele zum letzten Male vor des Bromberger Publikum auf. Morgen (Mittwoch) findet zu kleinen Preisen die letzte Aufführung der zugkräftigsten und erfolgreichsten Operette der letzten Jahre „Der Rastelbindr“ statt, worauf hiermit besonders aufmerksam gemacht sei.

* **Der Werkmeister-Bezirks-Verein** veranstaltete am Sonntag bei Dickmann zu Ehren seines Schriftführers Hermann Storz einen Abschiedskommers mit Damen. Die Feier war äußerst zahlreich besucht.

zw. **Fordon,** 31. März. (Die Schalterdienststunden) des hiesigen Postamts werden vom 1. April ab wie folgt inne gehalten werden: 7 bis 12 Uhr vormittags und 3 bis 8 Uhr nachmittags.

z. **Labischin,** 30. März. (Wasserverkehr auf der Netze.) Im Jahre 1902 wurden aufwärts nach dem Goplosee verschleust 4653 Tonnen Getreide, 13 Tonnen Heu, 342 Kartoffeln, 575 Maiskuchen, 8624 Tonnen Mauersteine, 2310 Tonnen Nutzholz und 225 Tonnen Zuckerrüben. Abwärts wurden verschleust 5523 Tonnen Getreide, 246 Tonnen Düngemittel und Kalk, 185 Tonnen Feldsteine, 12 027 Tonnen Kalksteine, 578 Tonnen Kartoffelmehl, 2976 Tonnen Kartoffeln, 515 Tonnen Mauersteine, 16 211 Tonnen Melasse, 1903 Tonnen Soda, 195 Tonnen Weizenmehl, 55 Tonnen Roggenmehl und 34 164 Tonnen Zucker.

Schönlanke, 30. März. (Bismarckkommers.) Am Sonntag Abend fand im Saale des Herrn Krasky ein allgemeiner Bismarckkommers statt, zu welchem vom Ostmarkenverein alle hiesigen Vereine eingeladen waren. Die Beteiligung war erfreulicherweise eine recht rege.

y. **Jastrow,** 29. März. (Städtisches.) In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde die Jahresrechnung der Kämmereikasse für das Rechnungsjahr 1901 in Einnahme auf 208 462,21 Mk., in Ausgabe auf 163 533,31 Mark festgestellt, so daß ein Bestand von 44 848,90 Mark verbleibt. Der Antrag des Magistrats, eine Hundesteuer einzuführen, fand die Zustimmung der Stadtverordneten. Die Steuer beträgt 5 Mark, Hütehunde sind steuerfrei.

U. **Gnesen,** 30. März. (Zum Kommunalkonflikt.) Die Stadtverordnetenversammlung hatte, wie bereits mitgeteilt, den Beschluß gefaßt, dem Herrn Ersten Bürgermeister für den Fall, daß er seine Stellung am hiesigen Orte aufgibt, vom 1. April cr. ab denjenigen Betrag als Pension zu zahlen, den er nach Ablauf seiner Dienstzeit von 12 Jahren als Pension zu beanspruchen hätte. Der Magistrat veröffentlicht heute einen am 28. d. M. gefaßten Beschluß, wonach er dem Beschluß der Stadtverordnetenversammlung seine Zustimmung nicht zu geben vermag, da die Verwirklichung desselben nicht im Interesse der Stadt liegt. Es würde vielmehr einen großen Nachteil für die Stadt bedeuten, eine so bewährte Kraft wie den jetzigen Herrn Ersten Bürgermeister zu verlieren, und es liegt überhaupt kein Grund vor, der Bürgerschaft durch die Pensionierung materielle Opfer aufzubürden. Der Magistrat bedauert auch, daß diese Angelegeneit nicht wie üblich unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt worden ist und erblickt in dem Beschluß und der Behandlung desselben eine schwere Kränkung des Herrn Ersten Bürgermeisters. Von einzelnen Zeitungen ist der Vorgang entstellt wiedergegeben. Wie bekannt geworden, ist der Beschluß aus einer in der Wohnung des Stadtverordnetenvorstehers Rogowski abgehaltenen vertraulichen Besprechung, zu der auch eine kleinere Zahl von Stadtverordneten Einladung erhalten hatte, hervorgegangen, und er gelangte fertig in die Versammlung. Dem Magistrat war von diesem Gegenstande der Tagesordnung, der doch schon allein wegen seiner finanziellen Tragweite eine höhere Bedeutung in Anspruch nehmen konnte, eine Mitteilung nicht gemacht worden, so daß der Magistrat durch den Beschluß überrascht wurde und seinerseits dazu vorher keine Stellung nehmen konnte. Der Herr Erste Bürgermeister habe allerdings einmal in einer Sitzung die Erklärung abgegeben, daß er das Wohl der Stadt höher bewerte, als die Behauptung seiner Stellung, dabei auch die Voraussetzungen erwähnt, unter welchen er sein Amt niederlegen würde. Der Magistrat hatte jedoch den Ersten Bürgermeister sogleich ersucht, davon Abstand zu nehmen, der Frage seiner Amtsniederlegung näher zu treten.

nd. **Culm,** 30. März. (Unfall.) Der Kätner Kopischke-Kölln fällte vorgestern eine dicke Pappel dicht vor seinem Hause. Als er eine große Wurzel entfernte, kam ein Windstoß und trieb den Baum auf die Mitte des Hauses, zerbrach einen Sparren und das Dach und beschädigte den Schornstein. Der Druck war so groß, daß Stücke von der Decke auf das in der Wiege liegende Kind fielen, ohne zum Glück es zu verletzen. K. erleidet durch dies Unglück bedeutenden Schaden.

Königsberg i. Pr., 30. März. (Über die furchtbare Bluttat,) Doppelmord und Selbstmord, die wir bereits gestern in Kürze mitteilten, berichtet die „K. H. Ztg.“: Frau Oberstleutnant Grapow war 37 Jahre alt, seit dem vor etwa zwei Jahren erfolgten Tode ihres Gemahls, mit dem sie in glücklichster Ehe gelebt hatte, etwas schwermütig. Sie lebte in durchaus geordneten Verhältnissen und war erst vor kurzem von einer Badereise heimgekehrt, während der die Kinder in der Obhut eines Kinderfräuleins und eines Dienstmädchens hier geblieben waren. In wenigen Tagen wollte sie abermals verreisen. Nahrungssorgen können also unter keinen Umständen als Motiv angenommen werden. Die entsetzliche Tat ist mit einem Rasiermesser, und zwar anscheinend etwa um Mitternacht, verübt worden. Nachdem sie ihre Kinder, offenbar im Schlafe, durch Durchschneiden des Halses getötet hatte, trug sie beide in ein Bett, bedeckte die Leichen und setzte sich dann völlig angekleidet zu Füßen des Bettes auf einen Stuhl. In dieser Stellung hat die Unglückliche sich in gleicher Weise wie die Kinder getötet. Man fand sie hintenüber über das Bett gesunken. Der tötliche Schnitt war mit solcher Gewalt geführt, daß die Klinge des Messers verbogen und von dem Heft ein Teil der Schale abgesprungen war. In zwei Kuverts, die Frau G. vor der Tat auf den Tisch gelegt hatte, fand sich der auf den Tag abgezählte Lohn für das Mädchen und für das Kinderfräulein vor, auf einem besonderen Zettel bat sie, über ihre Tat möglichst Stillschweigen zu bewahren, ohne jedoch auch dabei irgendwelches Motiv anzugeben, und endlich fand man noch in einigen Gläsern Gift bereitgestellt, vermutlich für den Fall, daß das Messer nicht das ersehnte Resultat bewirkt hätte. Als sich am Sonntag Vormittag niemand von den Herrschaften meldete, und die beiden Mädchen infolgedessen die Stube betraten, bot sich ihnen das fürchterliche, blutige Bild. Im Laufe des Vormittags erschienen alsbald Gericht und Kriminalpolizei in der Wohnung. Die Leichen konnten bei der Klarheit der Sachlage ohne weiteres zur Beerdigung freigegeben werden.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsstation: **Kornmarktstraße.**

Tageskalender für Mittwoch, den 1. April. Sonnenaufgang 5 Uhr 25 Minuten. Sonnenuntergang 6 Uhr 21 Minuten. Tageslänge 12 Stunden 56 Minuten. Abweichung der Sonne 4° 1'. nord. Mond zunehmend. Mondaufgang gegen 1/4 8 Uhr morgens, Untergang vor 11 Uhr abends.

Uebersichtstabelle.

Zeit der Beobachtung. Monat	Tag	Stunde	Luftdruck auf 0 Grad reduc. in Millimeter	Temperatur n. Celsius	Feuchtigkeit rel. 0/0	Windrichtung	Bewölkung
3	30	mittags 1 Uhr	759,6	14,8	18	W	1
3	30	abends 9 Uhr	755,3	8,2	40	WSW	2
3	31	früh 9 Uhr	752,9	8,4	50	W	3

Skala für die Bewölkung: 0 = heiter, 1 = leicht bewölkt, 2 = stark bewölkt, 3 = ganz bedeckt.

Temperaturmaximum gestern 11,9 Grad Reaumur = 14,9 Grad Celsius. Temperaturminimum nachts 4,4 Grad Reaumur = 5,5 Grad Celsius.

Voraussichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden.

Wechselnd bewölkt, zeitweise trübe und zu Niederschlägen geneigt, milde.

Handelsnachrichten.

Warenmarkt.

Bromberg, 31. März. **Amtl. Handelskammerbericht.** Weizen 148—155 M. — Roggen je nach Qualität 118—123 M. — Feinster über Notiz. Gerste nach Qualität 118—124 M., Brauware 125—132 M. — Erbsen: Futterware 125 bis 130 M., Kochware 145—155 M. — Hafer 121—134 M.

Danzig, 30. März. Weizen matt. Gehandelt ist inländischer bunt 724 Gr. 140 M., 713 Gr. 144 M., 758 Gr. 151 M., hellbunt 761 Gr. 153 M., fein weiß 761 Gr. 156 M., per Tonne. — Roggen niedriger. Bezahlt ist inländischer 691 Gr. 117 M., 702 und 708 Gr. 119 M., 714, 717 und 720 Gr. 121 M., 723 Gr. 121,50 M., 729 Gr. 122 M., 738 Gr. 122,50 M., zum Konsum 738 Gr. 123 M., polnischer zum Transit 717 Gr. 87 M., 738 Gr. 88 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Gerste flau. Gehandelt ist russische zum Transit große 606 Gr. 90 M., 650 Gr. 100 M. per Tonne. — Hafer sehr flau. Bezahlt ist inländischer 119 M., verbrüht 97 M. per Tonne. — Erbsen inländ. weiß Koch- 136 M., russische zum Transit Gold- 154 M. per Tonne geh. — Wetter: Schön. — Temperatur: + 11 Gr. R. — Wind: SSW.

Berlin, 28. März. (Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, Berlin W. Mauerstraße 45/46.) Es sind zu notieren: Ia. Kartoffelmehl 20,75—21,50 M., IIa. Kartoffelmehl 20,75—21,50 M., Ia. Kartoffelstärke 17,50—19,00 M., feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin 10,50 M., Fabriken bei Frankfurt a. O. zahlen frei Berlin 10,50 M., gelber Syrup 23,00—23,50 M., Capillair-Syrup 23,50 bis 24,00 M., Export-Syrup 24,00—24,50 M., Kartoffelezucker gelb 23,00—23,50 M., Kartoffelzucker cap. 24,00 bis 24,50 M., Rum-Kouleur 32,00—33,00 M., Bier-Kouleur 31,00—32,00 M., Dextrin gelb und weiß Ia. 25,00—25,75 M., Dextrin sekunda 22,00—22,50 M., Weizenstärke (kleinst.) 34,00—36,00 M., Weizenstärke (großst.) 36,00—37,00 M., Hallesche und Schlesische 38,00—39,00 M., Schabestärke 31,00—33,00 M., Reisstärke (Strahlen-) 49,00—50,00 M., do. (Stücken) 47,00—49,00 M., Ia Maisstärke 28,00—34,00 M. Alles per 100 Kilogramm ab Bahn Berlin bei Partieen von mindestens 10 000 Kilogramm.

Magdeburg, 30. März. (Zuckerbericht.) Kornzucker 88 Prozent ohne Sack —,—. Nachprodukte 75 Prozent ohne Sack —,—. Geschäftslos. Brotraffinade I. ohne Faß 30,07½. Krystallzucker I. mit Sack 29,82½. Gem. Raffinade mit Sack 29,82½. Gemahl. Melis I. mit Sack 29,32½. — Rohzucker 1. Produkt Transito f. an Bord Hamburg per März 16,40 Gd., 16,55 Br., —,— bez., per April 16,40 Gd., 16,55 Br., —,— bez., per Mai 16,65 Gd., 16,70 Br., 16,65 bez., per August 16,95 Gd., 17,00 Br., —,— bez., per Oktober-Dezember 17,95 Gd., 18,05 Br., —,— bez. — Ruhig.

Hamburg, 30. März. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig, holsteiner u. mecklenburg. 154, Hard Winter Nr. 2 März-Abladung 130,50. — Roggen still, südruss. ruhig, 9 Pud 20/25 März-Abladung 104,00, holsteinischer und mecklenburgischer 141. — Mais matt, 114—115, runder 88,50. — Hafer ruhig. — Gerste stetig. — Rüböl ruhig, loco 48,50. — Spiritus (unversteuert) ruhig, per März 13⅞ Br., 13⅜ Gd., per März-April 13⅞ Br., 13⅜ Gd., per April-Mai 13⅞ Br., 13⅜ Gd., per Mai-Juni 13⅞ Br., 13⅜ Gd. — Kaffee ruhig, Umsatz 1000 Sack. — Petroleum behauptet. Standard white loco 6,95. — Wetter: Veränderlich.

Köln, 30. März. (Produktenmarkt.) In Weizen, Roggen, Gerste und Hafer kein Handel. — Rüböl loco 52,00, per Mai 50,00. — Wetter: Heiter.

Pest, 30. März. (Produktenmarkt.) Weizen loco still, per April 7,38 Gd., 7,39 Br., per Mai 7,36 Gd., 7,37 Br., per Oktober 7,40 Gd., 7,41 Br. — Roggen per April 6,52 Gd., 6,53 Br., per Okt. 6,37 Gd., 6,38 Br. — Hafer per April 5,93 Gd., 5,94 Br., per Oktober — Gd., — Br. — Mais per Mai 6,16 Gd., 6,17 Br., per Juli 6,23 Gd., 6,24 Br. — Kohlraps prompt 10,30 Gd., 10,80 Br., per August 11,90 Gd., 12,00 Br. — Wetter: Schön.

Paris, 30. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per März 23,40, per April 23,50, per Mai-Juni 23,60, per Mai-August 23,50. — Roggen ruhig, per März 16,25, per Mai-August 16,50. — Mehl behauptet, per März 30,70, per April 30,85, per Mai-Juni 31,20, per Mai-August 31,25. — Rüböl fest, per März 49,75, per April 49,50, per Mai-August 52,00, per September-Dezember 53,75. — Spiritus fest, per März 48,75, per April 49,00, per Mai-August 49,00, per September-Dezember 40,00. — Wetter: Regnerisch.

Antwerpen 30. März. (Getreidemarkt.) Weizen behauptet. — Roggen ruhig. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig.

Amsterdam, 30. März. (Getreidemarkt.) Weizen auf Termine geschäftslos. — Roggen auf Termine geschäftslos, per März —, per Mai —. — Rüböl loco 25¼, per Mai 24⅞, per Sept.-Dezbr. —.

London 30. März. An der Küste — Weizenladung angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 30. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Markt ruhig, Mehl Tendenz zu gunsten der Käufer, Mais fest, Gerste fest, befriedigende Nachfrage. Stadtmehl 23¼ bis 31 sh.

New-York, 30. März.

Weizen per Mai . . . . — D. 77¾ C.
per Juli . . . . — D. 75¼ C.

Geldmarkt.

Berlin, 30. März. Die Börse begann die neue Woche in fester Haltung, namentlich für die meisten lokalen spekulativen Effekten, in denen sich auch zum Teil ein ziemlich lebhaftes Geschäft entwickelte, während auf den Gebieten der internationalen Werte die Umsätze im allgemeinen keine größere Ausdehnung erlangten. Die Tendenz blieb bis zum Schluß fest, wenn auch der Verkehr in der zweiten Börsenhälfte auf vielen Märkten ruhiger wurde.

Von den Oesterreichischen Arbitragepapieren haben Franzosen auf Wiener Käufe beinahe 1 pCt. gewonnen; Kreditaktien und Lombarden weniger verändert.

Kurse im freien Verkehr zwischen 2 u. 3 Uhr. Oesterreich. Kreditaktien 217,75—50 bez. Franzosen 149,40 bis 30 bez. Lombarden 14,50 bez. Anatolier —,— bez. Ital. Rente — bez. Spanier 88,25 bez. 4½prozentige Chinesen 92⅝ bez. Türkenlose 133,75—50 bez. Buenos-Aires —,— bez. Diskonto-Kommandit-Anteile 196—6,10 bez. Gd. Darmst. Bank 143,00 bez. Nationalbank 120,60 bez. Berliner Handelsges. 158,90—9,10—9 bez. Deutsche Bank 218,60 bez. Dresdner Bank 151,60—40 bez. Russische Bank —,— bez. Schaaffhausenscher Bankverein 122,25 bez. Dortmund-Gronau —,— bez. Lübeck-Büchen 158,10 bez. Marienburg-Mlawka —,— bez. Ostpreuß. Südbahn 92,50 bez. Gotthardbahn 191,75 bez. Transvaal 176,50—6 bez. Canada-Pacific 128,80—70 bez. Prince Henri 111,40 bez. Große Berliner Straßenbahn —,— bez. Hamburg-Amerika 106,60 bez. Nordd. Lloyd 96,90—7,10 bez. Dynamit-Trust —,— bez. 3prozent. Reichsanleihe 92⅝ bez. Meridional 142—41,90 bez. Mittelmeerbahn 97,25 bis 10 bez. Warschau-Wiener 188,50 bez. Tendenz: ruhig.

Frankfurt a. M., 30. März. (Effekten-Sozietät.) Oesterr. Kreditaktien 217,50, Franzosen —,—, Lombarden 14,60, Gotthardbahn 191,80, Deutsche Bank —,—, Diskonto-Kommandit 196,00, Dresdner Bank 151,60, Berliner Handelsgesellschaft —,—, Bochumer Gußstahl —,—, Gelsenkirchen 186,30, Harpener 185,30, Hibernia 185,00, Laurahütte 225,00, Italienische Mittelmeerbahn —,— Meridionalbahn —,—, Schuckert 93,75, Spanier —,— — Still.

Wien, 30. März. Ungarische Kreditaktien 750,00, Oesterreichische Kreditaktien 689,25, Franzosen 693,25. Lombarden 49,50, Elbethalbahn 452,00, Oesterreichische Papierrente 100,65, Oester. Kronenanleihe 101,15, Ungarische Kronenanleihe 99,40, Marknoten 117,10, Bankverein 496,00, Länderbank 411,50, Buschtier. Lt. B. —, Türkische Lose 119,75, Brüxer —,—, Alpine Montan 394,50, 4proz. ungarische Goldrente 121,55. — Fest.

Paris, 30. März. 3proz. Rente 99,05, Italiener 102,55, 3proz. Portugiesen 31,60, Spanier äußere Anleihe 87,90, 1proz. türk. Anleihe Gr. C. 32,05, do. Gr D. 29,85, Türkische Lose 128,00, Ottomanbank 602,00, Rio Tinto 1287, Suezkanalaktien —,—. — Behauptet.

Wollmarkt.

Bradford, 30. März. Wolle fest. Feine Wollen begehrt; englische stetig.

Amtl. Marktbericht der städt. Markthallendirektion.
Berlin, 30. März 1903.

Fleisch p. ½ kg		Hühner junge, p. St.	0,60—1,30
Rindfleisch . . .	54—58	Tauben p. St. .	0,40—0,55
Kalbfleisch . . .	72—76	Enten p. St. .	1,30—2,35
Hammelfleisch . .	58—63	Gänse p. ½ kg.	0,30—0,50
Schweinefleisch .	45—51	Puten p. ½ kg.	0,45—0,65
Wild p. ½ kg		**Eier,**	
Rotwild . . .	—	Land-, p. Schock.	2,30—2,60
Dammwild . . .	—	Kisten-, p. Schock	—
Wildschweine . .	—	**Butter.**	
Fasanen	—	Preise frc. Berlin.	
Geschlacht. Geflügel		Ia per 50 kg .	112—116
Hühner alte, p. St.	0,80—2,10	IIa do. .	108—112

Thorner Weichsel-Schiffsrapport.

Thorn, 30. März. Wasserstand 1,54 Meter über 0. Wind: SW. — Wetter: Heiter. — Barometerstand: Veränderlich. — Schiffsverkehr:

Name des Schiffers	Fahrzeug	Ladung	Von nach
Kap. Witt	D. Thorn	Güter	Danzig-Thorn
Kap. Hemerling	D. Branbenburg	Schleppdampfer	Danzig-Wloclaw.
Wisniewski	Kahn	Steine	Nieszawa-Thorn
Janszewski	do	do	do do
Przybicz	do	do	do do
Zakwecki	do	do	Nieszawa-Grenz
Anuszak	do	do	do do
Schmid	do	Salz	Danzig-Wloclaw.
Lengowski	do	do	do do
Skiberski	do	do	do do
Kalkowski	do	do	do do
Kiepke	do	do	do do
Ludwichowski	do	Rohzucker	Thorn-Danzig
Sielisch	do	do	do do
Waltersdorf	do	do	do do
Geike	do	do	do do

Berliner Börse, 30. März 1903.

Umrechnungssätze: 1 Fr.: 80 Pf. | Oest. 1 fl. Gold: 2,00, 1 Kr.: 35 Pf. | 1 fl. holl.: 1,70 | 1 Kr.: 1,12½ | 1 Rbl.: 2,16, 1 Gd.-Rbl.: 3,20 | 1 Doll. 4,20 | 1 Lstrl. 20,40 | Disc. b. 3½, Lb. 4½, Priv. 2⅛%

Dtsch. Fonds u. Staats-Pap.

Dt. Reichs-Schatz	4	101.00G
Dt. Reichs.-A.	3½	102.50G
do. unk.b.1905	3½	102.50G
do. do.	3	92.60b
Preuss. cons. A.	3½	102.40G
do. unk. b. 1905	3½	102.50G
do. do.	3	92.50bG
Brem. Anl. 1887	3½	100.60b
Hamb. amort. 1893	3½	100.90G
do. do. 1897	3	— —
Hess. St.-A. 93-99	3½	101.90G
do. do. 1896	3	90.80bG
do. do. 1899	4	105.75b
Brandenbg. Pr.-A.	3½	100.30b
Ostpr. Prov.-Obl.	3½	99.80b
Pomm. Prov.-Anl.	3½	99.80b
PosenerProv.-Anl.	3½	— —
do. do.	3	— —
Rhein. Prov.-Obl.	3½	101.00bG
do. IX, XI, XIV.	3	91.75b
Teltower Anl.	3½	100.25b
do. do.	4	105.90bG
Westf. Prov.-Anl.	3	90.70b
do. do.	3½	100.40b
do. do.	4	103.80b
Westpr. Pr.-Anl.	3½	— —
Berliner St.-A.	3½	— —
do. 1882-98	3½	100.70bG
Bresl. St.-A. 80-91	3½	100.25G
Bromberg. St.-A.	3½	99.80b
do. do.	4	103.80G
Charlottenb. 1899	4	102.25b
Elberf. St.-Obl. 99	4	104.00bG
Ess. St.A.IV,V(98)	3½	100.00bG
Hann. St.-A. 1895	3½	100.30G
Hildesheim.St.-A.	3½	99.90G
Köln. St.-A. v. 98	3½	100.30bG
Magdeburger	3½	100.10G
Mündener St.-A.	4	102.40bG
Stett. St.-A. n-o	3½	99.70G

Preussische Pfandbriefe

Berlin Pfdbr	5	119.00G
do. do.	4½	110.30B
do. neue	4	102.90bG
do. do.	3½	99.80bG
do. do.	3	91.10G
Cent. Lndsch.	4	— —
do. do.	3½	100.25bG
do. do.	3	90.40bG
Kur- u. Neum.	3½	— —
do. do.	4	100.20G
Ostpreussisch.	4	104.40G
do.	3½	99.80bG
Pomm. Land.	3½	99.90G
do. do.	3	89.80G
Posensche	4	102.90G
do.	3½	100.00B
Sächsische	4	103.10G
do.	3½	100.30G
Sächsische.	3	90.20G
Schles. altld.	3½	100.25G
do. do.	3½	— —
do. do.	4	101.70B
Schl.-Hlst.LC.	4	104.00G
Westf. Indsch.	4	103.90b
do. do.	3½	99.80G
Westp. rittsch.	3½	100.20G
do. rittersch.	3	90.25b

Renten-Briefe

Hannoversche	4	— —
do.	3½	— —
Hess.-Nassau.	4	— —
do.	3½	— —
Kur.- u. Neum.	4	103.60G
do. do.	3½	100.10b
Pommersche	4	103.60G
do.	3½	100.20G
Posensche	4	103.75bG
do.	3½	100.20G
Preussische	4	103.90b
do	3½	100.50bB
Rhein. Westf.	4	104.00B
do. do.	3½	100.60G
Sächsische	4	103.60G
Schlesische	4	103.60b
do.	3½	100.10b
Schles. Holst.	4	103.60G
do.	3½	100.10b
Bad. Präm.-A. 67	4	149.70b
Bayer. Präm.-Anl.	4	160.80b
Braunsch. 20Th.L.	—	136.40b
Cöln.-Mind.Pr.-A.	3½	139.50bG
Hamb. 50-Thl.-L.	3	144.60b
Lübecker do.	3½	153.40b
Mein. 7 Guld.-L.	—	31.50B
Oldenb. 40 Th.-L.	3	131.50b

Ausländ. Fonds u. Pfandbr.

5 % Argentin. Anl.	5	— —
4½ %/20 do. innere	4½	83.40bG
1 %/20 do. äussere	4½	83.70bG
Chile Gold-Anl.	4½	— —
Chinesische Anl.	5½	— —
do. von 1895	6	105.20bB
do. von 1896	5	100.50b
do. von 1898	4½	92.80bG
Griech. Anl. 81-84	1 8/5	41.50bG
do. cons. Goldr.	1 3/10	32.80bG
do. Monopol	1 9/10	45.25bG
Italienische Rente	4	103.40G
Mexikanische Anl.	5	101.00b
Oesterr. Goldrente	4	— —
do. Papierrente	4⅕	— —
do. Silberrente	4⅕	101.00bG
do. 1860 Loose	4	155.60b
Port. Staats-Anl.	4½	51.75bG
Rum. amort. alt	5	98.90bG
do. amort. 1898	4	86.20bG
Russ. Anlh. 1902	4	101.30bG
do. Goldrente	5	— —
Russ. Staatsrente	4	98.80bB
do. Bod.-Cr conv.	3,8	97.40b
Schwed. St.-A. 86	3½	— —
Serb. amort. A. 95	4	79.00bG
Spanische Schuld	4	— —
Türk. Admin. 88	5	103.75bG
do. C. p. 1.4.1876	1	32.70b
do. Loose	—	133.90b
Ungar. Goldrente	4	102.30G
d. Kronenrente	4	100.25b
do. Staatsr. 1897	3½	92.80G
Bucarest. Anl 84	4½	93.60bG
Buen.AiresSt.A.G.	4½	— —
do. do. Papier	6	41.30b
Lissaboner St.-A.	4	81.00bG
Stockh. St.-A. 84	4	— —
do. do. 87	3½	97.75bG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.abg	6⅔	133.00bG
Allg. Dt. Kleinb	—	59.40b
Braunschweig.Ld.	6½	129.75bB
Crefelder	3	87.10bG
Dortmund-Gronau	8½	202.60G
Eutin-Lübeck	2	— —
Halberst.-Blank.	4	120.00bB
Lübeck-Büchener	6	— —
Marienbg.-Mlawk	1½	72.50bG
Ostpreuss. Südb.	0	92.40bG
Oesterr. Staatbahn	5½	149.00b
do. Südb (Lb.)	[illegible]	14.70bB
Raab-Oedenburg.	[illegible]	24.60b
Warschau-Wien.	6,85	188.00G
Gotthardbahn.	6,8	191.25bG
Jura-Simplon	4	101.00G
Meridionalbahn	6	141.50b
Mittelmeer	4	96.75b
North. Pac.-Pref.	4	102.00bG
SchweizerNordost	6	— —
do. Unionb.	5½	— —
Transvaal Certif.	—	174.75b
Westsicil. Eisenb.	1½	40.75G

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Galiz. Carl-Ludw.	4	100.80G
Oest.-Ung.Stb. alt	3	93.80bG
do. Nordwestb.	5	111.25bG
Südösterr. (Lomb.)	3	65.70B
do. Obl. Gold	5	106.90b
Koslow-Woron.	4	100.75bG
Anat. Eisenb.-Obl.	5	103.50bG
do. Ergänz.-Netz	5	102.50bG
Gotthardbahn	3½	— —
Ital. Eisb.-O.st. g.	2,4	70.25G
Ital. Mittelmeer	3	102.40bG
Centr.-Pac. (1949)	4	99.50B
do. do. (1929)	3½	— —
North.-Pac.P.Lien	4	102.00bG
South. Pac. 1905	6	— —
Wladik. unk. 1909	4	100.90G

Deutsche Hypoth.-Pfdbr.

Anh. Dess. Pfbr.	4	— —
Berl Hp.Pf.80% abg	4	99.80G
do. do.	3½	94.75bG
Br. Hann. H.-B.	3½	97.50bG
do. XVI. XVII.	4	101.00bG
Dtsch. Grdcr. I.	3½	122.40bG
do. II	3½	113.50bB
do. VIII.	3½	98.00bG
do. IX. u. IXa.	4	102.50G
do. Hp.-B. VII	4	100.80bG
do. do. VIII.	3½	97.00bG
Frkf. H. B. S. XIV.	4	101.40G
Hamb. Hypot.-Bk.	4	100.70bG
do. do. 1905	4	100.90bG
do. do. 1908	3½	98.00bG
Hann. B. C. A. I.	3½	99.50bG
do. II.	3½	96.50G
Meckl. H.-Pfb. I.	4	102.40bG
do. do.	3½	97.50bG
do.-Strel.H.-f.I-II	4	69.10b
do. do. I-II.	3½	63.10G
Meining.Hyp.-Bk.	3½	97.70bG
do. do.	4	100.40bG
do. Präm.-Anl	4	135.10G
Mitteld.Bod.-Cred	4	100.00G
do. do. unk. 06	3½	96.60bG
do. Grundcbr.	4	101.00G
NeueBod.Ges.Obl	4	101.00b
do. do.	3½	97.10bG
Nordd. Grundcred	4	100.10bG
Pomm. Hyp.-Bank	frc.	89.10bG
Preuss. Bodcr.-Pf.	5	— —
do. 1900 IV	4½	115.25G
do. 1905 XIV	4	101.30bG
do. XI	3½	97.40G
Pr. Ctr.-Bod. 86-89	3½	97.70bG
do.v.J.99 unk.1909	4	103.10bG
do.Comm.-O. 87-91	3½	100.10bG
Pr.Hyp.-Act.-Bk. I	4½	— —
do. do. Certif.	4	100.50bG
do. do. do.	3½	95.00bG
do. Hypoth.-Vers.	4	100.60G
do. do.	3	97.60bG
do. Pfandbr.-Bank	3½	97.00bG
do. do. 1908	3½	97.00bG
do. do. 1908	4	102.00bG
do.XX,XXI unk.1910	4	103.00bG
do. Kleinb.-Oblig.	4	101.75bG
do. Comm.-Obl.	3½	100.75G
Rhein.H.-Pr.83-85	4	100.50G
do. Serie 69-82	3½	98.50bG
do. Comm.-O.	3½	98.50G
Rhein.-W.B.I.III.	4	101.10bG
do.II.,IV.,unk.1904	3½	97.10bG
Sächs. Bodencred.	3½	93.50G
Schles.Bodcr.-Pfd.	4	100.60bG
do. do.	3½	96.40bG
Westd. Bodencr.	4	101.30G
do. do. III.	3½	97.40G

Bank-Aktien.

Barm. Bankverein	4½	121.50bG
Berg.-Märk. Bank	8½	154.60G
Berliner Bank	3½	92.60bG
do. Handels-Ges.	7½	158.50b
Braunschweig.Bk	5½	117.30G
do. Credit	4½	— —
do. Hyp.	7	145.90bB
Bresl.Disc.-B.abg.	4	106.60bG
do. Wechsler-Bk.	5	104.25bG
Darmstädter Bank	6	142.50bG
Deutsche Bank	11	218.50bB
do. Genossensch.	3	100.60G
Disconto-Comm.	8½	195.90b
Dortmund. Bankv.	6	115.00B
Dresdner Bank	6	151.00b
Duisburg-Ruhr-B	8½	109.50G
Essener Credit-V	8	155.00bG
Gothaer Grundcr.	7	137.10bG
Hannoversche Bk.	4	122.30b
Hildesheim. Bank	7	138.50bG
Köln.Wechs.u.C.B	4	101.00bB
Mein. Hypoth. 50%	7	136.50bG
Mitteldtsch.Bodcr.	4	90.50G
do. Creditbk.	5½	112.90bG
Nationalbkf.Dtsch	5	120.50bG
Niederrh.Creditbk	5½	109.10G
Osnabrücker Bank	7½	140.00B
Pr. Bod.-Cred.Act.	7	143.90b
do. Ctr.Bod.Cr.80%	9	179.00bG
do. Hypoth.Act.-B.	0	110.00bG
Reichsbank	6¼	152.00bG
Rhein. Hypoth.Bk.	9	— —
do. Westf. Bodcr.	6½	137.25bG
Schaaffhaus. Bkv.	5	122.25bG
Schles. Bank-V.	6½	144.50G
Südd. Bodencred.	8	— —
Westd.Bodencr.-B	6½	134.20b
WestfälischeBank	7	115.10G

Industrie-Papiere.

Accumulatorenfb.	10	148.00bG
Adlerbrau. Düssld.	4	— —
Allg. Electr.-Ges	8	189.25bG
Anhalter Kohlen	6	78.00bB
AnnenerGussst.cv	0	89.75bG
Aplerbeck Bergb.	4	116.00bB
Arenberg do	35	574.75b
BerlinerElect.Wk	7½	188.00bG
Berl. Maschinenb.	10	225.25b
Bielefelder Masch.	12	291.75bG
Bismarckhütte	10	234.00bG
Bochumer Gussst.	7	195.00bB
Boch. Vict.-Brau.	7	128.90b
Braunschwg. Jute	12	185.00G
do. Maschin.	0	51.10b
Braunschw.Kohln.	9	153.50bG
Casseler Federst.	12	195.00bB
Concordia	18	292.75bG
Consolidation	27	380.50b
Dtsch. Gasglühl.	7	197.50bG
do. Waff.u.Mun	10	199.75bG
Differd. Dannenb.	frc	— —
Donnersmarckhtt.	14	219.75bG
Dortm. Union L.C.	0	88.10bG
Dortmunder A.-B.	20	— —
Dortmd. Löwenbr.	12	— —
DortmunderUnion	18	— —
do. Victoriabr.	8	148.00G
Düsseldorfer Eisn	6	125.90b
Dynamit Trust	9	169.00bG
Elber. Farbenfarb	20	362.00b
Flora, Terr.-Ges	—	126.50G
Freund Maschin.	0	299.80bG
Gelsenkirch. Bgw	10	186.30bG
GeorgMarienBgw	2	115.50bG
do. do. St.-Pr	5	138.75bG
Germania Dortm	13	206.00G
Hallesche Masch	28	309.00bG
Hannov. Maschin.	20	314.25bG
Hrb.-Wien Gummi	24	351.50bG
Harkort Brückenb.	7½	111.00bG
HarkortBrgb.Pr.A	7	91.70bG
Harpener Bergba	10	185.40b
Hasper Eisenwk	2	179.75bG
Hengstenbg.Masch.	4	107.75b
Hibernia	10	184.75b
Hörder Bergwerk	0	9.25bG
do. Pr.-A. Lit. A.	0	126.25b
Hösch, Eis.u.Stahl	0	169.00B
Höchster Farbwk.	20	359.00B
Huldschinsky	0	110.25bG
Inowraziaw.	5	115.75bG
Kaliwk.Ascherleb.	10	148.50bG
Kattowitz Bergb.	12	220.00bG
KöhlmannZuckert	17	305.25b
Kölner Bergw.-V	25	363.00bG
Königs-u.Laurahüt	14	225.00bB
König Wilhelm cv	12	205.25bG
do. do. Pr.-A.	17	280.00bG
Lauchhamm. conv	3	124.00bG
Leopold-Grube	7	105.80bG
Lindener Brauerei	18	281.50G
Louise Tiefbau	0	40.00bG
do. Pr.-A.	0	77.25bG
L.Löwe&Co. Msch.	10	254.75bG
Massener Bergbau	7	131.50bG
Menden&Schwert.	0	93.90b
Nähm. Koch & Co.	10	170.00G
Neue Boden-A.-G.	10	156.00bG
Oberschles.EisbB.	3	118.75bG
do. Eisen-Ind.	2½	108.10bG
Oberschl.Portl.-C.	8	112.75bG
Orenst. & Koppel	0	146.75b
Phönix, Lit.A. abg	4	148.50bG
Ravensbg. Spinn.	0	119.50b
Rhn.-Wstf. Kalkw.	7	119.50bG
Rhein. Stahlwerk	5	174.00bG
Riebeck. Met.-W.	12	221.50bG
BombacherHütten	5	185.00bG
Rositzer Zuckerf	8	147.50bG
Sächsisch. Gussst.	5½	— —
Schlegel Brauerei	7½	133.50bG
Schles Cement	6½	164.75bG
Schalker Gruben	30	408.50bG
Schles.Zinkhütten	16	377.75b
Schuizenandt	4	157.30bG
Siemens & Halske	4	129.60bG
Stettiner Vulkan	14	207.50b
Stolberg.Zink-Act.	5	144.50bG
Vogt & Wolf	14	201.00G
Vorw.-Bielef. Sp.	0	84.80G
Warstein. Grub.	0	29.50bG
Wenderoth	2½	74.75G
Westfalia Cement	0	133.00bG
Westfäl.Drahtind.	9	163.00bG
do. Kupferwerk	0	97.50bG
Westf. Stahlwrk.	0	127.00bB
WittenerGussstahl	7	167.50bB
Zeitzer Maschinen	7	187.25bG

Strassenb. u. Transp.-Ges.

Aachen. Klnb.	4½	114.00G
Argo Dmpfsch.	3	71.50G
Allg. Berl. Omn	6	193.00bG
Allg.Lok.Stb	7	147.50bG
Braunschw.	4½	— —
Bresl. Elect. B.	6½	109.25B
do. Strass.	10½	161.10bG
Cassel.Strass.	3	86.30bG
Gr.Berl.Strass.	7½	206.00bG
Hamb.Packet	4½	106.50b
do. Strass.	8½	178.50bG
Hann. Strass.	0	49.75G
Nordd. Lloyd	6	97.10bG

Wechsel-Kurse.

Amsterd.Rtd.	8 T. 3	168.80b
Brüss. u. Ant.	8 T. 3	81.25bG
Kopenhagen.	8 T.	112.30G
London	8 T.	20.475bB
do.	3 M.	20.305G
New York	2 M.	4.20B
Paris	8 T. 3	81.45B
do.	2 M. 3	81.05G
Wien	8 T. 3½	85.35b
do.	2 M. 3½	85.00G
Italien.Plätze	10 T. 5	81.35b
Petersburg	8 T. 4½	215.90b

Gold, Silber u. Banknoten.

20-Francs-Stücke	16.36b
Sovereigns pro St.	20.44b
Imperials, neue, p. St.	16.205b
Amerikanische Noten	4.195bG
Belgische Noten	81[illegible]
Engl. Banknoten, 1 Lst.	20[illegible]b
Franz. Banknot., 100fr.	81.60b
Holländ. Banknoten	16[illegible]70b
Oesterr. Noten, 100 Kr.	85.45bB
Russ. Noten 100 Rubel	216.20b
Zoll-Coupons, kleine.	324.20bG

Unbefugt. Nachdruck **Wetter-Aussichten** wird gerichtlich verfolgt.

auf gr. d. Berichte d. Deutsch. Seewarte u. zw. für das nordöstliche Deutschland.

1. **April.** Wolkig, teils heiter. Angenehm.
2. **April.** Wolkig, Regenfälle, Windig, Milde.
3. **April.** Angenehm wolkig, teils heiter. Strichweise Regen. Sehr windig.
4. **April.** Wolkig mit Sonnenschein, gelinde Strichweise Niederschlag. Stark windig.

Telegraphischer Wetterbericht deutsch. Seewarte in Hamburg, 28. März.

Stationen.	Bar. a. 0 Gr. u. d. Meeresspieg. red. i. mm	Wind.	Wetter	Grad Celsius
Christiansund	746	W	wolkig	5
Skagen	755	SW	Dunst	5
Kopenhagen	760	SW	Dunst	6
Stockholm	752	SW	wlkls.	6
Haparanda	740	NNW	wolkig	1
Borkum	758	S	bedeckt	7
Hamburg	762	S	bedeckt	7
Swinemünde	764	SSW	wlkls.	7
Neufahrwass.	764	W	wlkls.	7
Memel	762	SW	wlkls.	6
Scilly	761	W	wolkig	9
Frankf. a. M.	766	SW	wolkig	8
München	769	Windst	wlkls.	6
Chemnitz	768	SW	wolkig	7
Berlin	766	SW	bedeckt	7
Hannover	764	S	bedeckt	9
Breslau	765	SW	heiter	7

Lungenleiden

sowie Erkrankungen des **Halses** u. der **Nasenschleimhäute,** auch **Rachenkatarrh,** heile ich nach eigener, an mir selbst erprobter Methode. Bei Erfolglosigkeit würde ich ein eventl. gezahltes Honorar zurückerstatten.

C. Drescher, emer. Lehrer, **Strehlen (Schlesien.)**

Bekanntmachung.

In das Handelsregister Abteilung A **Nr. 389** ist heute bei der hierselbst bestehenden Firma

H. E. Lemke

eingetragen, daß das Handelsgeschäft auf den Kaufmann **Waldemar Lemke** in Bromberg übergegangen ist, welcher dasselbe unter unveränderter Firma fortführt. (6

Bromberg, den 25. März 1903.

Königliches Amtsgericht.

Frachtbegünstigung für die Weltausstellung in St. Louis 1904.

Für die Gegenstände, die zu der Weltausstellung in St. Louis 1904 aufgegeben werden, ist auf den Preußischen Staatsbahnen und den Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen bei der Hinbeförderung die halbe tarifmäßige Fracht zu berechnen, sofern von dem Versender eine Bescheinigung des für die Ausstellung ernannten Reichskommissars darüber beigebracht wird, daß die betreffenden Gegenstände für die Ausstellung bestimmt sind. Die Güter sind mit einer Bezeichnung zu versehen, woraus ihre Bestimmung für die Ausstellung ersichtlich ist; auch müssen die Frachtbriefe den Vermerk enthalten, daß die Sendungen durchweg aus Ausstellungsgut bestehen. (42

Berlin, den 20. März 1903.

Königl. Eisenbahndirektion, namens der Preußischen Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung.

Die **Zimmer-, Schmiede-, Dachdecker-, Tischler-, Glaser-, Schlosser-, Anstreicher- und Ofenarbeiten** zum (168

Neubau der evang. Kirche in Dreidorf

sollen **in einem Lose** in meinem Amtszimmer

Montag, den 6. k. Mts.,

vormittags 11 Uhr

öffentlich verdungen werden.

Die Einreichung der verschlossenen Angebote muß bis dahin schriftlich unter entsprechender Aufschrift erfolgen.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen hier während der Bureaustunden zur Einsicht aus. Letztere werden eventl. von hier abschriftlich und kostenpflichtig abgegeben.

Nakel, den 23. März 1903.

Paetz,
Königl. Kreisbauinspektor.

Für den Neubau der evangelischen Kirche in Schubin sollen in öffentlicher Verdingung einzeln vergeben werden: (155

1. **Die Erd-, Maurer- und Asphaltarbeiten.**
2. **Die Lieferung von Ziegelsteinen.**

Hierzu Termin am

Mittwoch, d. 15. April d. J.

für 1. vormittags 10 Uhr,
für 2. vormittags 11 Uhr.

Die Angebote sind postfrei und versiegelt mit der in den besonderen Bedingungen vorgeschriebenen Aufschrift bis zu den oben angegebenen Terminsstunden an das Neubaubureau der obengenannten Kirche einzureichen, woselbst die Oeffnung der Angebote stattfinden wird.

Die Bedingungen und Zeichnungen liegen daselbst werktäglich zur Einsicht aus.

Von dort können auch die Angebotsformulare gegen Zusendung von 1 Mark für jedes Los bezogen werden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Schubin, den 30. März 1903.

Der Kgl. Kreisbauinspektor. Kuhlmey. — **Der Regierungsbaumeister. Siebert.**

Bekanntmachung.

Die Stadtsparkasse

in **Bromberg** (Friedrichsplatz) zahlt für **Spareinlagen** bis 150 Mark **4 %**, für höhere Beträge **3½ %** Zinsen. (273

Sie gewährt Hypotheken-Darlehne zu **4 %** und Lombarddarlehne zu **4 und 4¼ %** Zinsen.

Amtliche Verlosungstabelle und Kurszettel liegen zur Einsicht aus.

Kassenstunden 8½—1, 3½—5 Uhr.

Der Magistrat,
Sparkassen-Kuratorium.

Auktion Kaiser-Café Weltzienplatz 1

Mittwoch, 1. April, vorm. **10** Uhr werde wegen **Aufgabe** des **Café** gegen Barzahlung versteigern: 30 Tische m. Marmorplatte, 100 Wiener Stühle, 8 eis. Kleider- u. Schirmständer, 8 Paneel- u. and. Plüschsofas, 2 Gobelins, **1 Kaiserbild** (Gemälde), 1 Laternenspieg., Portieren, Palmen, Zeitungsständ., Zeitungshalter, Adreßbücher versch. Länder, 1 Chokoladenautomat mit zwei Füllungen, 50 Queues und Ständer, zwei Billardlampen, fünf dreiarmige Gas-Kronen, 2 gr. Regale zu Gläsern, 3 lange Tische, Suppen-, Speise- u. Dessertteller, Brat-, Fisch- und Salatschüsseln, Saucieren, Kompotschalen, Ober- und Untertassen, Wein-, Bier- und Schnapsgläser, 1 Dezimalwage und Gewichte, 1 Korkmaschine, 1 Schinkenschneidemaschine, 1 Sackkarre, eis. Bettstelle u. v. a.

75) **Crohn**, Auktionator.

Bekanntmachung.

Der Geflügelzucht-Verein für Konitz und Umgegend

hält seine (155

II. große allgemeine Geflügelausstellung

am 14., 15. u. 16. Novbr. d. J.

in dem Saale

Hotel „Englisches Haus“ zu Konitz Wpr. ab.

Parzellierung.

Von meinem Gute **Fünfeichen**, im Kreise Bromberg belegen, sind noch (112

mehrere Parzellen

in Größe von 40, 50 und mehr Morgen Land zu verkaufen.

Auch sind **2 Restgüter** von beliebiger Größe zu haben.

Der nächste Verkaufstermin zum Abschluß von Verträgen findet am

Dienstag, d. 7. April cr.,

von 9 Uhr morgens ab

an Ort und Stelle statt.

Die Bedingungen sind sehr günstig.

Die Erwerber erhalten freie Wohnung und Sommersaat, jedoch mit Ausschluß der Kartoffeln.

Kleinbahnstation am Orte.

L. v. Czarnowski.

Am Donnerstag, 2. April, nachm. 1½ Uhr, findet beim Herrn Gemeindevorsteher **Lindemann** in **Grünberg** bei Strelau die notarielle Verschreibung der vom **Gut Schönberg** verkauften Parzellen statt, sowie der **Restverkauf** von nur noch

ca. 80 Morgen Acker.

— Käufer werden eingeladen. —

Bromberg, den 30. März 1903.

David Segall.

Umzüge

unter Garantie

in anerkannt tadelloser Ausführung übernimmt **billigst**

F. Wodtke.

Telephon 116. (95

Fix-Huthalter

einziges praktisches Mittel, um den Hut ganz fest ohne Nadel auf dem Kopf zu befestigen, **à 1 Mk.** bei

Hedwig Kaffler,
106) **Danzigerstraße 22.**

Noch vor dem Osterfeste

Ziehung der großen

Königsberger Geldlotterie

zur Freilegung des Königl. Schlosses

mit **6241 nur Bargeld-Gewinnen,**

darunter solche à **50000, 20000, 10000, 5000 Mark u. s. w.**

Lose à 3 Mk., mit Gewinnliste und Porto 3,30 Mk. empfiehlt u. versendet soweit der nur noch geringe Vorrat reicht

L. Jarchow
Wilhelmstr. 20

Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Fahrräder (gebr.) 30—40—50 Mk.

bei **H. Wille**, Luisenstraße 23.

Neu! Neu!

Füll-Federhalter

mit Goldfeder

(Musterschutz)

garantiert tadellos im Gebrauch

nur Mk. 1.10 pro Stück

bei **C. Junga, Bahnhofstr. 75.**

Bureauchef

der zur Erlangung einer Stellung als Solcher oder sonstiger Vertrauensstellung sich der Annonce zu bedienen beabsichtigt, wende sich um prakt. Insertionsvorschläge an die Central-Annoncen-Expedition **G. L. Daube & Co.** in **Frankfurt a. M.**

Brauner Wallach,

6 jähr., Fehler auf linkem Auge, 1- u. 2sp. gegangen, 6", billig zu verk. Anfrag. **Töpferstr. 7, p.**

Sicherehilfe bei Blutstockung — kein Geheimmitt. **O. Wickler, Jena, Kohlaerstraße 122.**

Bekanntmachung.

Anträge zur Aufnahme von Stuten in das Posensche Stutbuch werden unter Angabe der Abstammung (§ 18 der Satzungen) von der Direktion des zuständigen Landgestüts

bis zum 15. April d. Js.

entgegen genommen. (155

Formulare zur Anmeldung von den Gestütkassen kostenfrei erhältl.

Außerdem wird auf § 26 und 27 der Satzungen aufmerksam gemacht. Die Satzungen stehen in jedem Stutbuch, welches auf der Hengststation eingesehen werden kann.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt

in Berlin, Kaiserhofstr. 2.

Oeffentliche Versicherungsanstalt, gegründet 1838.

Renten- und Kapitalversicherung

auf den Lebensfall, zur Erhöh. des Einkommens, zur **Altersversorgung** u. zur Sicherstell. der Mittel für **Aussteuer, Studium** u. **Militärdienst.** Auf Wunsch portofr. Uebers. d. Renten **ohne Lebenszeugnis** an volljähr. Mitglieder innerh. Deutschl.

Vertr.: **Adolf Fenner** in **Posen,** Bismarckstr. 3. (133
Albert Jahnke in **Bromberg,** Elisabethstr. 53.

Gründliche Privatvorbereitung

für die mittleren u. oberen Klassen sämtlicher höheren Lehranstalten, besonders für das

Einjähr.-Freiwilligen-, Primaner- u. Abiturienten-Examen.

Stets vorzügliche Erfolge, weil **Einzelunterricht** u. **kleine** Kurse. Größte Zeitersparnis! Ausgezeichnete Verpflegung, liebevolle Behandlung und strenge Beaufsichtigung sämtlicher Schularbeiten. Sehr schöne, gesunde Zimmer. Bad- und Gartenbenutzung — **Kein Massenpensionat!** Glänzende Referenzen! (153

Näheres durch **Dr. Wolff, Breslau III,** Freiburgerstr. 42.

Danzigerstr. 157 **F. Härzer** Danzigerstr. 157

Feinste Herren-Moden.

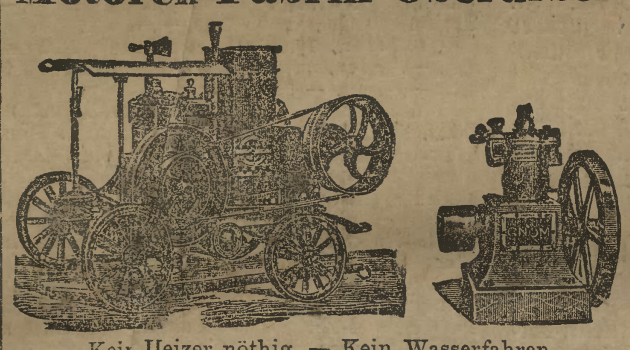
Eigene fachmännische Leitung.

Reichhaltiges Lager modernster Stoffe.

Elegantester Sitz garantiert. [98] Zivile Preise.

Spiritus-, Petroleum-, Benzin- und Gas-Motoren „GNOM“.

Motoren-Fabrik Oberursel.



Kein Heizer nöthig. — Kein Wasserfahren.
Kein Kohlenfahren. — Keine kostspieligen Reparaturen.
Keine Feuersgefahr. — Keine Konzession nöthig.

Jede gewünschte Auskunft wird gern ertheilt.

S. v. Zabłocki, Inowrazlaw, Friedrichstrasse.
Generalvertreter.

Fernsprecher Nr. 45. **Prima Portland-Cement** Fernsprecher Nr. 45.

à Tonne, 180 Kilo, 4,70 Mark ab Kahn Bromberg.

Robert Aron,

Dachpappenfabrik. (96

Schreibmaschinen

erstklassig, **sichtbare Schrift,** dopp Umschaltung, mittels Kohlenpapier 12–14 saubere Durchschlagscopien, äusserst praktisch konstruiert, elegante Ausführung, billigst, auch auf Teilzahlung. (108

Georg Grüner, Posen C 1., Berlinerstrasse 14.

Wir Waschweiber wollten wohl weisse Wäsche waschen, wenn wir wüssten, welches Waschmittel wirklich weisse Wäsche wäscht?

Das thut

Dr. Thompson's Seifenpulver

mit dem SCHWAN.

Man verlange es überall!

Schlesische Dachstein- und Falzziegel-Fabriken

vormals **G. Sturm**

Aktien-Gesellschaft

in Freiwaldau, Kreis Sagan

empfehlen ihre in der **dauernden** Güte von keinem anderen Fabrikate erreichbaren **wetterbeständigen**

Dachsteine (Biberschwänze), Strang-Falzziegel,

letztere als **leichteste, billigste** u. **geschmackvollste Bedachung,** in blauer, brauner, roter und schwarzer Erdglasur, gelb, grün, weiss und brauner Metallglasur und in **Naturfarbe.** (132

Proben, Prospekte, Preislisten, sowie Kostenanschläge über **fix und fertige Bedachung** sind kostenlos zu beziehen.

Auf Wunsch übernehmen die Werke die Ausführung der Bedachung in eigene Regie durch das Verkaufsbureau der Firma für die Provinzen Posen und Westpreussen

R. Werner, Posen W. 3,

Glogauer Strasse 74/75. — Telephon Nr. 889.

Reparaturen-Annahme nach wie vor.

Total-Ausverkauf

wegen **Aufgabe** des **Geschäfts!**

Seltene Gelegenheit

zum Einkauf **vorzüglicher**

Schuhwaren

zu enorm billigen Preisen.

Extra-Offerte

(nicht f. Wiederverkäufer).

Schwarze und farbige

Halbschuhe für Kinder

bis 4 Jahre verkaufe ich bis **Ostern** zum

Einkaufspreise.

H. Hirsch,

No. 27. Friedrichstr. No. 27.

Bestellungen nach Maass bis zum Schluss.

Neuester Spazierstock mit Mundharmonika u. Fernseher (D.R.G.M.).

„Wanderer“ ist ein sehr eleganter Stock u. trägt im Griff eine Mundharmonika mit kräftigem u. harmonievoller Musik. Jedermann kann sofort die schönsten Lieder, Tänze und Märsche spielen. „Wanderer“ hat abnehmbaren, bequem in der Westentasche zu tragenden Fernseher mit ausgezeichneter Fernsicht. „Wanderer“ ist unentbehrlich bei Fuss-, Rad-, Wagen- u. Kahnpartien; er ist der lustigste u. fröhlichste Gesellschafter.

„Wanderer“ Nr. 1, schwarzes Rohr, 88 cm lang Mk. 3,50 } complet.
„Wanderer“ „ 2, imit. Weinrebe, 92 „ „ „ 4,— }

Gegen Voreinsendung oder Nachnahme (30 Pfg. mehr) nur allein zu beziehen durch die **Rhenische Musik-Manufaktur F. Gottschalk, Oberhausen,** Rhld. Nr. 52

Rum

Reichel's Echt Jamaica-Rumextract

ist keine künstliche Essenz, keine rohe Imitation, sondern ein direkte Produkt des echten

Jamaica-Rum.

Niemals lose, nur in Fl. à 75 Pf. Volle Stärke 3 ⚘⚘⚘ 1,5 Mk. } **Eine Originalflasche** mit 1 Ltr. Weingeist (Spir. Vini 96%) für Mk. 1,40 nach Vorschrift bereitet giebt über

2 Liter wirklichen Rum (kein Kunstrum)

von edlem, natürlichem Aroma und feinem kräftigem Geschmack.

Vorzüglich zu Thee und Grogk.

Ein Liter stellt sich auf nur **1** Mark.

Glänzend begutachtet von Autoritäten der Wissenschaft. In Deutschland unerreicht.

Jeder Versuch ist ein Beweis.

Original-Reichel-Essenzen Marke Lichtherz

nachweislich Beste und Bewährteste zur schnellen und leichten **Selbstbereitung** von

Cognac, Arac u. allerechten Liqueure etc.

Ueber 200 Sorten. Nur in Originalfl. mit Gebrauchsvorschrift für ca. 2½ Ltr. 25, 0, 50, 60, 75 Pf. etc. Je nach Sorte.

Wiederholt prämiirt mit der „Goldenen Medaille“ und dem „Höchsten Preise“ ausgezeichnet.

Die Destillirung im Haushalte völlig kostenfrei!

Otto Reichel, Berlin SO., Eisenbahnstr. 4

Grösste Specialfabrik Deutschlands.

Niederlagen in ganz Deutschland. Wo nicht erhältlich, Versand ab Fabrik.

Echt ist allein das Originalprodukt mit Marke **Lichtherz,** alles Andere nur Nachahmung.

Zu haben in **Bromberg** bei: **Carl Aug. Grosse Wwe.,** Johannisstr. 1; **Hugo Gundlach,** Posenerstr. 4; **Carl Schmidt,** Danzigerstrasse 37 u. Elisabethstr. 26. Telephon 612. (158

Proben Thee

nur lose (475

das Pfund 2 Mk.

Emmericher Waren-Expedition.

כשר על פסח

Offeriere

sämtliche Kolonialwaren, Liköre, Weine, Essig 2c.

zu billigsten Preisen. (113

Robert Loewenberg,
Friedrichstr. 10/11.

Hochfeine Osterschinken

u. ff. Osterbratwurst,

sowie sämtl. Sorten Fleisch- und Wurstwaren empfiehlt

Carl Reeck, Friedrichstr.

WUK

Würze und Kraft

Bester Küchen-Extract

Bereichert Mann und Frau: Der Mann erhält dadurch eine bessere Kost und die Frau hat geringere Wirtschaftskosten.

Harzkäse

Prima großen Käse, goldgelb, eine Probe-Kiste = 100 St. M. 2.50, sowie hochfeinen Tilsiter Vollfettkäse pr. ℔ 60 ₰. geg. Nachnahme empf.

Dampfmolkerei „Vierklee“, Danzig.

Saure Gurken

Preißelbeeren a Pfd. 45 Pf.

empfiehlt **Robert Pohl.**

Guter Mittagstisch

für 1 Mark (113

Elisabethstr. 48, II rechts

---

ff. Osterschinken und Osterbratwurst

in bekannter Güte empfiehlt

109) **Eduard Reeck.**

Prima saure Gurken

(schlesische) in Fässern von 8 Schock Inhalt hat noch abzugeben (4995

L. Jacobowski, Friedrichst. 63, I.

כשר **Selten schönes Rindfleisch** zu hab. Mittwoch bei

5122) **S. Mailich, Scharre 4.**

Wilden Wein!

Zum Bepflanzen von Lauben und Balkons, offeriert billigst

Otto Stoessel, Bleichfelde 15.

Dom. Skarpy b. Zempelburg hat zum Verkauf (154

80 fette Hammel

u. engl. Lämmer.

Ein fast neues Herrenfahrrad, eine Holzdrehb. m. Handwerksz., 1 Kreissge. a. Holzgest. f. Tischl. f. prw. z. vrk. Z. erf. Danzigerst. 141, I.

Wohnungs-Anzeigen

Wohnung, a. i. Vororte Brombergs, 3-4 Z., Mädchenst. u. recht reichl. Zub., v. sogl. v. ruh. Miet. gesucht. Off. m. Preis an Frau **Brandrup,** Gammstr. 14, pt. erb.

Zwei einzl. Damen suchen zum 1. 10. **Part.-Wohng.** v. 5 Zim. m. reichl. Zubeh. Off. u. **M. S. 90** an d. Gesch. d. Ztg. (5116

Ein Laden

mit angrenzender Wohnung in der besten Lage am Markte ist per sofort resp. 1. Oktob. zu vermieten.

Wolf Jacobus, **Crone a. Br.**

Bahnhofstraße 33

sind **die großen Keller-Räumlichkeiten,** welche renoviert werden, für jedes Geschäft passend (Speisewirtschaft, Friseurgesch. 2c.), zu vermieten. (102

Gr. Laden mit Wohnung,

Kellerei, Backofen **Wollmarkt 12** sofort zu vermieten. Auch ist das Grundstück zu verkaufen. Anfr. an Spediteur **W. Boettcher, Thorn.**

Laden nebst kl. Wohnung Bahnhofstraße 10 per 1. Oktob. zu verm. Zu erfr. 1 Tr. John.

Bahnhofstr. 10, Balkonwohng von 3 Zimm., Küche mit Gas u. all. Zubeh. per 1. Okt zu verm. Näh. 1 Tr. John.

Friedrichstr. 16, I, die v. **Goldstein**'schen **Pensionat** innehab. Wohnung ist v. 1. 10. 03 zu vermieten. (112

Von sofort

ist **eine freundl. Wohnung,** 4 gr. Zim., Küche u. Zub., umständehalber zu verm. (112

Wilhelmstr. 6, I r.

Bahnhofstr. 33 1 Wohnung, 4 Zimmer m. a. Zub., 1 April an ruh. Miet. z. v.

Von sofort

ist **eine Wohn.,** 4 Zim., Küche u. Zub., umständeh. bill. z. verm.

Grünstr. 10, part.

Besichtigung 11–12 vorm.

Eine Mansarden-Wohnung

von 3 Zimmern nebst Zubehör vom 1. April ab zu vermieten bei 9821) C. Heller, Mittelstr. 44.

Mittelstr. 55, 1 Wohn. v. 4 Z. u. all. Zubh. v. 1 Apr., a. Pferdest.

Wohnung, 4 Zimmer, I. Etage, v. 1. Oktbr. z. verm. 5002) **Hempelstraße 5a.**

Mittelstr. 57 II l. 2 Stuben u. Zubeh, v. 1. April z. verm.

Herrschaftl. Wohnung

von 8 Zimmern u. sämtl. Zubehör z. 1. 10. z. v. **Fröhnerstr. 14.**

Näheres bei Weiss, Gymnasialstraße 7. (109

Versetzungshalber

eine Wohnung von vier Zimmern mit Badeeinrichtung und sämtl. Zub. v. 1. April ab zu verm. bei [9820] C. Heller, Mittelstr. 44.

Wohnungen,

3 Stuben, Küche, Entree, Wasserl. u. Gasleitung, sowie Garten, v. 1. 4. zu vermieten. Näh. Ludwig Schmidt, **Villa Schröttersdorf.**

Wohn., 2 Zim., Entr., Küche

u. Zubehör sofort zu vermieten. **Töpferstr. 10.** Näh. das. I lks.

---

2 Wohnungen,

je 3 Zimm. u. Gart., vom 1. 4. zu vermieten. **Mittelstraße 41.**

Wohnung,

3 Zim. mit all. Zub. v. 1. April zu verm. **Feldstr. 21.** L. Schick.

Mansardenwohnungen

3 Z., K., Bad, 300 Mk.

109) **Viktoriastr. 7,** 3 Tr.

Stube und Küche v. 1. April zu verm. **Metzstraße 33.**

Friedrichstr. 21 Wohnungen zu verm. Näh. daselbst. 109

---

1 unm. Z sof. z. v. Elisabethst. 6, II r.

---

2 Lagerräume,

88 Qu.-Meter, auch zur Werkstatt geeignet, Pferdestall, Wagenremise u. Hof per sof. od. spät. z. verm. 5083) **J. Spaete Nachf.**

---

2 elegant möblierte freundliche Vorderzimmer

z. 1. 4. 03. z. verm. (113

Elisabethstr. 48, I l.

Das untere möbl. Balkonzimmer mit separatem Flureingang ist zu vermieten (5003

Löwestr. 3, vis-à-vis d. Postamt.

Möbl. Zimmer m. Pens. zu verm Pfuhl, Töpferstr. 18, I r.

Ein möbl. Zimmer

an eine anst. Dame zu vermieten.

Bahnhofstr. 3, 2 Tr. rechts.

Möbl. Zimmer m. Pension zu verm. **Elisabethstr. 47 a,** II.

Ein möbl. Zimmer m. Pens. z. verm. **Rinkauerstr 8,** II l.

Gut möbl. Zimmer m. a. o. Kab. zu verm. auf Wunsch Pension **Danzigerstr. 57,** hochp. r.

Gut möbl. Zimm. u. Kab., a. W. Burschenst., z. v. Mittelstr. 55, pt. l.

Ein möbl. Zimmer zu verm. 107) Burgstraße 28 am Fischmarkt.

E. gr. mbl. Zim. ist a. 1 od. 2 Hrn. m. Pens. z. verm. Kasernenstr. 9 II.

Zwei eleg. möbl. Zimmer v. sof. z. verm. Elisabethst. 52, II r.

Möbl. Zimmer zu vermieten. 5111) Feldstraße 13, pt. r.

Kl. möbl. Zimmer m. guter Pens. Preis mäßig. Elisabethst. 9.

Verantwortlich für den politischen Teil **L. Gollasch,** für den übrigen redaktionellen Teil **R. Bendisch,** für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Reklamen **L. Jarchow,** sämtlich in Bromberg.

Rotationsdruck und Verlag: **Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grunwald** in Bromberg.

Ostdeutsche Presse.

1. Beilage. Bromberg, Mittwoch, 1. April 1903. № 77.

Wagen-Lackier-Anstalt E. Zimmermann Bromberg Petersonstr. 5. Vollständ. Renovirung von Kutschwagen. (101

Städtische Bürgerschule.
(Knaben-Mittelschule.)

Das neue Schuljahr beginnt
Donnerstag, den 16. April,
früh 8 Uhr.

Die Aufnahme von Schülern für die unterste Klasse erfolgt **Freitag, den 3. April,** vormittags von 9—12 Uhr, im Schulgebäude. Die Aufnahme und Prüfung solcher Schüler, welche bereits eine andere Anstalt besuchten, findet **Sonnabend, den 4. April,** morgens von 9—12 Uhr, statt. Bei der Anmeldung sind Tauf- bezw. Geburts- und Impfscheine vorzulegen.

Anmerk.: Zu meinem Bedauern müssen die Vormeldungen für **Klasse V und VI** unberücksichtigt bleiben, da die Abmeldung von Schülern nicht in dem Umfange stattgefunden hat, als erwartet wurde.

Bromberg, den 30. März 1903.
Berger, Rektor.

Höhere
Privat-Mädchenschule
Schleusenau, Schickstr. 3.
Das Sommer-Halbjahr beginnt **am 16. April,** 9 Uhr morgens. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich täglich von 11-1 Uhr bereit. (4990
L. Lohmeyer,
Schulvorsteherin.

Eine Engländerin
erteilt gründl. Unterricht u. Konversation unt. sehr günst. Beding. Sprechst. 1-3. Petersonstr. 14, 2. Et.

Meine Wohnung
befindet sich jetzt
Danzigerstr. 157 I.
Sprechstunden: 9—10, 3—5 Uhr. (110
Dr. Graeupner,
Frauenarzt.

Deutsche Hypothekenbank
Meiningen.
Hauptagentur für die Kreise Bromberg, Graudenz, Schwetz, Culm, Briesen, Thorn, Inowrazlaw, Strelno, Schubin, Znin, Wongrowitz, Kolmar, Czarnikau, Deutsch-Krone und Flatow.
Carl Beck, Bromberg,
81) Töpferstraße 1.

Theaterplatz 3 I
Sprechstunden im Sommerhalbjahr: 8—12 vorm. 2—6 nachm.
Dr. med Grosskopff
Spezialarzt für Zahn- u. Mundkrankheiten. (107

Zum Umzug!
Naturelltapeten pro ganze Rolle von **10 Pfg.** an.
Goldtapeten pro ganze Rolle von **25 Pfg.** an.
Fondgoldtapete pro ganze Rolle von **50 Pfg.** an.
Asphaltpapier f. feuchte Wände 6 □m für **1 Mk.** (04
Xylogenithstuckrosetten, 80 % leichter als Gypsstuck, v. **1 Mk.** an!
Gustav Schleising, Bromberg
Danzigerstr. 150/150a.
Bitte um Beachtung d. neuen Schaufenster-Auslagen! Einzig. Geschäft am Platze, das d. Tapetenring nicht angehört!!! 1900 2 gold. Medaillen! Reichhaltige Musterkollektionen überall hin.

Pension.
Eine bis zwei Schülerinnen finden als Pensionäre gute Aufnahme, sorgfältige Pflege und Hilfe bei den Schularbeiten u. Musikübungen. Gefl. Aufr. erbeten an
Fräulein **Staffehl,**
106) Elisabethstraße Nr. 41, I.

Gute Pension m. Beaufs. d. Schularbeiten findet ein Schüler **Gammstr. 16,** I l.

Lifert. Gasmotor bei A. Christen.

Am 15. April, nachmittags 4 Uhr
findet eine
Generalversammlung
des konservativen Vereins
im Patzer'schen Etablissement
statt.
Tagesordnung.
Ergänzung des Vorstandes,
Vorschlag der Reichstags- und Landtagskandidaten. (113
Der Vorstand.

Habe mich hier als **Spezialarzt** für
Chirurgie und operat. Gynäkologie
niedergelassen, nachdem ich 6 Jahre als Assistent am Herzogl. Krankenhause zu Braunschweig und verschiedenen anderen Kliniken tätig war. Wohnung vorläufig **Bahnhofstrasse 1,** II. Sprechstunden morgens 9—10½ Uhr, nachmittags 3—5 Uhr. (152
Dr. Heinr. Dettmer.

Erschienen ist
Spezialkatalog für Brautausstattungen
für komplette Einrichtung
von Schlaf-, Wohn- und Speisezimmer, Salon, Herrenzimmer und Küche
im Preise von Mark 2400 bis 3500
im decent neuesten Stil.
Fr. Hege
Möbelfabrik und Ausstellungshaus, **Bromberg.**
Gegr. 1817.
Katalog über Einrichtungen von Mk. 1300 an separat.

Damenkonfektion
Damenkleiderstoffe
Damenblusen
Putz
nur Neuheiten der Saison
in kolossaler Auswahl
zu spottbilligen Preisen.
Kaufhaus Gebr. Wolff (398

Man fordere überall
Henkel's Bleich-Soda
Unübertroffenes Waschmittel.

Runderlen,
astrein, gerade, mit mögl. wenig Kern, nicht unter 6 Meter lang, zur Leistenfabrikation geeignet, werden zu **kaufen gesucht.** Off. erb. sub **Bl. G. 207** a. Geschst. d. Z.

Bahnhofstr. 85, Tischlerei.
Aufpolieren der Möbel,
Reparaturen, auch d. kleinste, sof.

Ein **möbl. Zimmer,** mit auch ohne Pension Schleinitzstr. 1, II.

Bitte genau auf die Firma zu achten.

Vollständiger Ausverkauf
Wegen
Aufgabe meines Geschäfts
werden sämtliche
Herren- u. Knaben-Garderoben
sowie Ergänzungswaren
in nur anerkannt **guten** Qualitäten zu **außergewöhnlich billigen** Preisen ausverkauft:

Herren-Rockanzüge	von 14,00 an	Sommer-Paletots	von 8,00 an
Herren-Jackettanzüge	„ 8,00 „	Radfahrer-Anzüge	„ 12,00 „
Jünglings-Anzüge	„ 7,50 „	Einzelne Stoffhosen	„ 2,50 „

Sämtliche Arbeiter-Garderoben billigst.
Ca. 300 Knabenanzüge
für 3 bis 8jährige Knaben, Stück **3,00, 3,50, 4,00 Mk.**
Knaben-Leibchenhosen Stück 70 Pf.
Außerdem stelle einen großen Posten
Stoffreste
passend zu **Herren-Anzügen, Paletots und Knaben-Anzügen** bedeutend **unter Einkaufspreis** zum Ausverkauf.
Für die **Maß-Abteilung** ist mein Lager mit **Neuheiten** komplettiert und übernehme die Anfertigung von **Anzügen nach Maß zu staunend billigen** Preisen und unter Garantie für **guten Sitz. — Sämtliche Herren-Artikel** werden ebenfalls **billigst** ausverkauft. (477
Adolf Rosenberg,
Poststraße 1.

Bitte genau auf die Firma zu achten.

Weine
vom Faß und in Fl. offeriere zu nachstehend billigen Preisen.

	Pr. per Ltr.	per Fl. inkl. Gl.
1. Griech. Tokayer	1,35	0,75
2. Rotwein . . .	0,95	0,65
3. Rotwein voller	1,20	0,95
4. Portwein kräft.	1,45	1,20
5. Portwein voll u. kräftig . . .	1,75	1,45
6. Weiß. Portwein extra	1,75	1,45
7. Alter Sherry .	1,25	1,05
8. „ Sherry extra	1,75	1,45
9. „ Madeira. .	1,65	1,35
10. „ Madeira „Old" . . .	1,95	1,55
Spez.-Krankenweine		
11. herb. Ungar ff.	2,45	1,35
12. „ Ungar alt	2,85	1,55
13. Mediz. Ungarw. süß	2,45	1,35
14. Mediz. Ungarw. sehr fett . . .	2,80	1,45
15. Gesundheits-Apfelwein . .	0,35	0,35

— Telephonruf 554. —

Bei Faßbezügen bitte extra Preisliste zu verlangen. Kostproben werden gratis verabreicht. Versand franko und inkl. jeder Bahnstation. (110
Emil Gerber jr.,
Bromberg, Brückenstraße 6,
Wein- u. Delikatessen-Hdlg.,
Friedrichshof.

Neu eingeführt:
Bier à Glas 5 Pfg.
und auch (110
Orchestermusik.
Otto Drenikow, Restaurateur am Fischmarkt.

P. Gündler,
Friedrichstr. 44
Aeltestes Kinderwagen-Spezial-Geschäft Brombergs empfiehlt
Kinderwagen Sportwagen
vom einfachst. bis elegantest. Genre, nur **Reichstein'sche** Fabrikate zu **billigen** Preisen. (106
Mehrfach prämiiert. —

Prachtvolle Osterkarten
— **neueste Dessins** —
sind schon eingetroffen u. empfiehlt
F. v. Kiedrowski, Friedrichst. 49.

Pianino für 250 Mk z. verkauf. Zu erfrag. **Kroll.** Danzigerstr. 56.

Nach Beendigung der Inventur
Möbel-Ausverkauf
nur so lange der Vorrat reicht. (3818

Paneelsofas m. Säulen, Satteltaschen u. Plüscheinfassung	Mk. 100
Nußbaum-Trumeaux mit Fac., 2,80 m hoch	„ 60
Walzenstühle 5 Mark. **Plüschsofas**	„ 50
Nußbaum-Kleiderspinde mit Säulen	„ 60
„ „ ohne „	„ 55
Plüschgarnituren in eleganter Ausführung	„ 130

L. Marcuse Nachf., Möbelfabrik, **Bromberg, Kornmarktstr. 7.**

Achtung! Achtung!
Berliner Schuhwaren.
Zum Jahrmarkt hier wieder ein großer Posten **Schuhwaren aller Art** in Chevreau, Boxcalf, Kalbleder und allen anderen Lederarten, von den einfachst. u. bis zu den eleganteste Fabrikaten, für Wiederverk. u. Einzelverk. z. enorm bill. Preisen.
Lewinski-Berlin. Durch Firmenschild erkenntlich.

Arbeitsmarkt

Generalagent
wird von einer gut eingeführten Lebensversicherungs-Gesellschaft für die Provinz Posen gesucht. Bewerber, welche in der Provinz bekannt, kautionsfähig, der polnischen Sprache mächtig und gewillt sind, sich persönlich der Ausdehnung der Organisation und der Acquisition zu widmen, werden bevorzugt. Hohe Provisionsbezüge, Bureaunutzung und Reisediäten werden gewährt. Offerten sind zu richten unter **V. 1518 H.** an **Haasenstein & Vogler A.-G.** in Leipzig. (135

Stellenanzeiger für besseres weibl. Personal. Verlangen Sie Probenummer d. Zeitg. „Heimchen am Herd" in Coepenick-Berlin

---

Geübte Plätterin bittet um Beschäftig. außd. Hause. Z. erf. Mittelst. 33, I l.

Eine jüngere anst. Frau empf. sich als **Krankenpflegerin.** Off. u. **100 J. M.** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Wäsche wird sauber und billig **gewaschen u. geplätt.** Frau **Kolander,** Schwedenstr. 6.

Stadtreisender
zum Verkauf gut eing. Cigaretten ges. Hohe Provision. Off. unter **Z. Z. 100** a. d. Geschst. d. Ztg.

Zwei Gesellen
gesucht bei Stellmachermeister **Otto Goertz,** Danzigerstraße 69.

Schuhmachergesellen
verlangt **H. Hirsch.**

Friseurlehrling
kann sofort eintreten
Proell, Elisabethstr. 12.

---

1 Goldschmiedlehrling,
d. auch d. Gravieren erlernen kann, sucht bei gewissenhafter persönl. Ausbildung
R. Gratzki,
Zentral-Werkst. f. Gold u. Silberwaren, Wallstraße 19 (5060

Junger Hausdiener
gesucht. **Ratskeller.**

---

1 ordentl. Hausdiener
kann zum 1. 4. eintreten. (4913
Kosmalski, Bäckerei, Thalstr. 26.

Comptoiristin
a. übte Maschinenschreiberin und Stenographin ges. Off. m. Geh.-Anspr. u. **L L 98** a. d. Geschst. d. Ztg.

Mädchen
möglichst von außerhalb, für leichte Hausarb. p. sof. gesucht: **Bahnhofstr. 93**
Ida Grunwald.

Ein kräftiger **Arbeitsbursche** findet dauernde und lohnende Beschäftigung b. **Carl Grosse Nachf. Paul Hintz, Brückenstraße 5.**

Geübte
Taillen- u. Zuarbeiterinnen
sucht von sofort (108
F. Wakarecy, Friedrichstr. 24.

Sofort
suche für mein **Putzgeschäft** bei hohem Salair sehr tüchtige
Directrice
Philipp Moses,
Graudenz.

Evangelische Amme sofort gesucht
5048) **Viktoriastr. 15,** 2 Tr.

Zuarbeiterinn. u. Lehrmdch.
verl. **Ritter,** Modist, Mittelstr. 15.

Zu sof. oder 15. April gesucht
ein zuverl. Kindermädchen.
Neuer Markt 10, II l.

Junges Mädchen
zum Kinde, f. Nachm. sof. gesucht.
1 2) **Wodsack,** Bahnhofstr. 79.

Ein junges Mädchen
zum Einpacken von Seifen und zum Verkauf verlangt sofort (112
Ernst Mix, Seifenfabrik.

Mädchen
zur Bedienung der Maschinen, nicht unter 16 Jahren, stellt ein
Grunauersche Buchdruckerei
Otto Grunwald.

Knechte u. Mädch. f. Berlin u. Hannover f. b. hoh. Lohn Fr. **Anna Stahnke,** Gesindevermieterin, Bahnhofstr. 65.

Anst. Mädchen z. 2 J. alt. Kinde f. Nachm. ges. **Mittelstr. 51,** pt l.

Aufwärterin
gesucht. Schleinitzstr. 6 II.

Kauf und Verkauf

Eckgrundstück Neustadt, **Bromberg,**
m. lebhaft. Material- u. Vorkostgeschäft, großen Kellereien, preiswert zu verk. Auch d. Agenten. Näh. in d. Gst. d. Ztg. (5066

Wohnhaus mit Garten, mit od. ohne Bauplatz zu verk. **Posenerstr. 24.**

Zwei Grundstücke mit flott. Kolonialgesch. sind wegzugsh. zu verk. Off. u. **C. G. 13** a. d. Gesch.

Material- u. Vorkostgesch.
mit auch ohne Grundst. sofort zu verk. Off. u. **A. K. I** a. d. Geschäftsstelle d. Zeitung erb. (106

Meinen im Kreise Wongrowitz gelegenen (153
Gasthof
bin ich Umstände halber willens zu verkaufen. Preis 33 000 Mk. Anzahlung 15 000 Mk. Neue Geb. mit 60 Morgen Land. Kirche und Schule im Dorf. Käufer muß Deutscher sein. Auskunft erteilt **H. Gründaum,** Zigarrenfabrikant, **Schönlanke.**

Schulitz.
Ich beabsichtige anderer Unternehmen halber mein direkt an der Brombergerstraße gelegenes
Grundstück,
massive Gebäude, mit ca. 4 Morgen gutem Gartenland billig zu verkaufen. Nähere Auskunft bei
154) **J. Scheibel, Schulitz.**

---

800 Mk. ausgekl. Forderung
geg. u. den angebl. Rentier **Theophil Krüger,** Schleusenau, Friedrichst. 1 billig zu verk. Off. u. **C. G. 9** a. d. Geschst. d. Ztg erb. (85

Kutschwagen engl. vis-à-vis, Kutschwagen (Promenaden) stehen z. Verk. b. A. Christen.

Eine komplette (109
Ladeneinrichtung,
passend für jedes Geschäft, billig zu verkaufen.
S. Blumenthal, Friedrichst. 10/11.

Schreibtisch mit Aufsatz u. verschließb. Schrank (fast neu) z. verk. **Posenerstr. 20a.**

Neue Spinde, Vertikows, Bettstellen i. Nußb. u. Else
sind bill. verkäufl. **Kronerstr. 12.**

Fast neues schw. Tuchcape
für ältere Dame zu verkaufen.
5113) **Rinkauerstr. 13,** part

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 31. März.

f. **Der letzte Abschiedskommers der Offiziere** des morgen von hier scheidenden 129. Inf.-Regts. fand gestern in der Kulmbacher Bierhalle (Twardowski) statt.

f. **Vom 14. Infanterie-Regiment.** Heute sind bereits die Wachttrupppen vom 14. Infanterie-Regiment aus Graudenz in der Stäke von 30 Mann pro Kompagnie hier eingetroffen. Die 129er fahren morgen mit Sonderzügen um 8 Uhr früh von hier ab.

f. **Schlußprüfung in der Kellnerfachschule.** Im „Elysium", bei dem Vorsitzenden des Gastwirtsverein für den Regierungsbezirk Bromberg, Herrn E. Schulz, nafd gestern Nachmittag die Schlußprüfung der Schüler der Kellnerfachschule statt. An derselben nahmen 11 Kellnerlehrlinge teil, die sämtlich die Prüfung bestanden.

f. **Sein 25jähriges Jubiläum** als Küster bei Beerdigungen und Diener des evangelischen Pfarrbureaus begeht morgen Herr Gehl hierselbst.

f **Schützengilde.** Die gestern im Schützenhause stattgehabte Generalversammlung war von ca. 40 Mitgliedern besucht. Der stellvertretende Vorsitzende Stadtsekretär Mündner eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser. Sodann gedachte er der verstorbenen Kameraden Hammer und Leu, deren Andenken durch Erheben von den Sitzen geehrt wurde. Nach Erledigung einiger geschäftlichen Angelegenheiten wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der Kassenführer, Kamerad Kromer, erstattete Bericht über die Vermögens-, der Schriftführer, Kamerad Galuski über die Geschäftsverhältnisse der Gilde. Nach diesen Berichten zählt die Gilde jetzt 210 Mitglieder. Der Reservefonds der Sterbekasse, der die Höhe von 10 000 Mark erreicht hat, wird auf 12 000 Mark erhöht; im übrigen wurde zu den Berichten nichts zu erinnern gefunden. Der Haushaltsplan für 1903/04, über welchen Kamerad Winkler vom Prüfungsausschuß berichtet, wird in Einnahme und Ausgabe auf 7300 Mark festgesetzt. Hierauf folgten die Wahlen. Vom Vorstande wurden die Kameraden Galuski als Schriftführer und Goldarbeiter Kinder als zweiter Schützenmeister wieder- und als Vergnügungsvorsteher der Kaufmann Feldt neugewählt. In den Aufnahmeausschuß wurden die bisherigen 11 Kameraden wieder- und anstelle des verstorbenen Kameraden Fieß der Friseur Köseling neugewählt. In den Ehrenrat trat anstelle des verstorbenen Kameraden Weber der Friseur Hallmann neu ein. Die übrigen 11 Kameraden wurden wieder- und in denGartenausschuß die bisherigen Kameraden Petzoldt, Thienell und Marx wieder- und Kamerad Wedell neu gewählt. In den Geräte-Ausschuß, sowie den Rechnungs-Prüfungsausschuß wurden die bisherigen Kameraden einstimmig wieder gewählt. Zum Delegirten für den Bundestag in Posen wurde der stellvertretende Vorsitzende ernannt. Die Gildefestlichkeiten werden wie im Vorjahre beschlossen und die weiteren Arrangements dem Vorstande überlassen. Das Übungsschießen beginnt am 2. Osterfeiertage. Das Königsschießen findet zu Pfingsten, dasKönigsessen sowie der Königsball nach Fertigstellung des Schützenhauses statt. Der Pachtvertrag mit dem neuen Schützenhauspächter, Restaurateur König wurde genehmigt. Hierauf erstattete der stellvertretende Vorsitzende einen längeren Bericht über Beginn und Fortgang des Schützenhausbaues, sowie über die von dem Vorstande und der Baukommission an dem bisherigen Projekte vorgenommenen Veränderungen, nach welchen das Etablissement eine bedeutende Erweiterung erfahren und zur Zeit wieder das größte in Bromberg sein wird. Die vorgenommenen Veränderungen, unter denen sich auch die Herstellung einer neuen Kegelbahn befindet, wurden von der Generalversammlung genehmigt und der hierzu erforderliche Mehrbetrag bewilligt. Die Regelung der Hypothekenangelegenheiten wird dem Vorstande übertragen. Nach einer längeren Debatte über die Submissionsangelegenheiten, sowie über die Heizungsanlage wurde die Versammlung gegen 11 Uhr abends geschlossen.

nn **Umgestaltung der Schleusenanlagen.** Auf Anregung des bisherigen Regierungspräsidenten Dr. Kruse sind in letzter Zeit verschiedene Pläne zur Umgestaltung und Erweiterung der Schleusenanlagen ins Auge gefaßt worden, mit deren Ausführung eine Kommission betraut ist. Diese unternahm am Sonnabend Nachmittag unter Leitung des Herrn Dr. Kruse einen Rundgang durch die Anlagen und erörterte dabei verschiedene Projekte zur Umgestaltung der Anlagen, besonders dasjenige des Kunstgärtners Herrn Böhme bezüglich der Neugestaltung der Partie zwischen der 2. und 3 Schleuse. Die Kommission bestand aus den Herren Exzellenz von Abel, Oberforstmeister Ochwadt, Landgerichtsrat a. D. Nolte, Wasserbauinspektor Allendorf und Strombaumeister Krystkewicz. Nachdem man die Anlagen bis zur 5. Schleuse besichtigt hatte, wurde der Rückweg angetreten.

f **Versetzung.** Der königliche Distriktskommissarius v. Bode in Wirsitz ist von dort in gleicher Eigenschaft vom 1. April d. J. nach Wreschen versetzt worden. Die kommissarische Verwaltung der durch diese Versetzung freigewordenen Stelle ist dem Distriktsamtsanwärter Greulich übertragen worden.

nn. **Städtisches.** Gegenstand der geheimen Stadtverordnetensitzung am Sonnabend war ein event. Verkauf von Baugelände auf dem Hempelschen Felde an Hrn. Julius Berger. Es handelt sich hierbei um Grundstücke südlich des Bleichfelder Weges und nördlich der verlängerten Johannisstraße. Es sind vier Blocks in der Größe von 14 000, 14 490, 14 830 und 16 790 Quadratmetern. Der Kaufpreis soll sich auf ungefähr 600 000 Mark belaufen. Herr Berger war noch in Verhandlungen wegen zwei weiterer Parzellen an der Baumschule am Bleichfelder Weg und am Blindenheim getreten, hat jedoch vom Ankauf derselben abgesehen. Die Versammlung genehmigte den Vertrag mit Herrn Berger. — In der öffentlichen Sitzung wurde sodann noch in die Beratung des Projekts einer Waldbahn nach Rinkau eingetreten. Zur Ausführung des Planes hat sich Herr Zivilingenieur Wulff erboten. Herr W. hat bereits mit der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft in Berlin einen Vertrag über Entnahme von Strom von der elektrischen Zentrale in Bromberg abgeschlossen. Die Zuleitung soll eine oberirdische sein. Nach Errichtung der Masten hat der Unternehmer die Straßen und Bürgersteige wieder herstellen zu lassen. Die Bahn ist bis zum 1. Juli 1905 fertigzustellen. Der Vertrag mit Herrn Wulff läuft nur bis zum Jahre 1938, da dann jedenfalls das Elektrizitätswerk in den Besitz der Stadt übergehen wird. Wie schon berichtet, mußte sich die Versammlung vertagen, da sie nicht mehr beschlußfähig war. Es kann daher eine Entscheidung über die Vorlage erst in der nächsten Sitzung herbeigeführt werden.

r. **Grundsteinlegung.** Vom schönen Wetter begünstigt fand gestern in Prinzenthal — hinter Blumwes Kinderheim — die feierliche Grundsteinlegung zu einer neuen großen Anstalt für die Ausbildung der Kleinkinder-Schulschwestern der ganzen Provinz Posen statt, einer Zweiganstalt des Posener Diakonissen-Mutterhauses. Es ist ein vielen noch wenig bekannter Weg, den hier die Innere Mission eingeschlagen hat, veranlaßt vor allem durch die Anregung des früheren Oberpräsidenten von Bitter, der in solchen Kleinkinderschulen, von evangelischen Diakonissinnen geleitet, auch eine Pflegestätte des Deutschtums erblickte und zur tatkräftigen Verfolgung dieses Zieles drängte. Bisher ist es nicht möglich gewesen, den vielen Bitten aus der Provinz um Überlassung von Schulschwestern nachzukommen, weil das bisherige provisorische Heim nur eine kleine Anzahl von Zöglingen aufnehmen konnte. Reichliche Liebesgaben — vor allem aus Bromberg — sowie Zuwendungen der kirchlichen und staatlichen Behörden gaben nun die Möglichkeit, mit einem Bau zu beginnen, der in jeder Weise den Anforderungen und Wünschen gerecht zu werden verspricht. — Herr Superintendent Saran hielt die Weiherede. Nach einem Rückblick auf die Geschichte der jungen Anstalt, die in wenigen Tagen ihre 20. Schwester aussenden wird, schloß er mit dem Wunsche, daß diese Anstalt — gefordert durch die Not, gefördert durch die Liebe, begonnen im Vertrauen auf Gott — noch immer mehr offene Hände zu weiteren Gaben finde und vor allem offene Herzen bei unseren evangelischen Jungfrauen, diesem schönen Dienste ihre Kräfte zu widmen. — Nachdem der zahlreich versammelte Schwesternchor das Lied gesungen: „Die Sach' ist Dein Herr Jesu Christ", und Herr Maurermeister Fricke den Grundstein eingemauert hatte, tat Herr Regierungspräsident Dr. Kruse, der eifrige Förderer dieses Werkes, die ersten Hammerschläge „zur Ehre Gottes des Allmächtigen und Allgütigen, zur Förderung des Deutschtums, zum Segen der Kinder und Kranken jeder Konfession." Ihm folgten die Mitglieder des Komitees, Freifrau von Lützow, Oberbürgermeister Knobloch, Landrat von Eisenhart, Pastor Boetticher, ferner Baurat Schwarze, welcher den Bau entworfen, sowie Hauptlehrer Arndt, Gemeindevorsteher Liptau und Prediger Onnasch als Vertreter des Posener Mutterhauses, herzliche Grüße und Segenswünsche übermittelnd. Mit Gebet und Gesang wurde die schöne Feier beendet. — Man wird in der Tat behaupten können, daß hier Gutes gewollt und gewiß auch erreicht wird; wir sehen hier ferner für unsere Mädchen ein schönes befriedigendes Feld ihrer Tätigkeit erschlossen. Wer von ihnen ein Herz hat für hohe Ziele, erwäge den Eintritt in diese Anstalt, die nach Ostern mit einem neuen Kursus beginnt. Die Bedingungen sind etwa folgende: Die Eintretenden verpflichten sich zur Übernahme des Diakonissenberufes; sie müssen gesund sein und Anlage zum Singen besitzen. Auch ist ein heiteres, kindlich-fröhliches Gemüt besonders nötig. Die Aspirantinnen erhalten völlig freie Station, nach bestandener Probezeit auch die gesamte Kleidung und Taschengeld, finden Heimat und Lebensstellung. Vielleicht führen auch diese Zeilen der jungen Anstalt neue Kräfte zu.

§ **Nakel, 30. März.** (Abschiedsfeier. Goldene Hochzeit.) Letzten Sonnabend fand auf dem hiesigen Bahnhofe in dem hierzu festlich geschmückten Wartesaale 4. Klasse eine Abschiedsfeier für die in den Ruhestand versetzten Bahnmeister 1. Klasse Frohmuth und Stationsassistenten Buchholz, sowie für die von hier versetzten Beamten Stationsvorsteher Eckert, Bahnmeister Behrens, Bureaudiätar 1. Klasse Schmidtke und Eisenbahnpraktikant Salomo statt. Es waren außer den Beamten der Eisenbahn auch viele Freude und Beamten der Eisenbahn auch viele Freunde und Bekannte der Scheidenden erschienen. Auch der Gesangverein „Liedertafel" hatte es sich nicht nehmen lassen, seinem langjährigen Mitglied, Herrn Eckert zuliebe zu erscheinen, und erhöhte durch seinen schönen Gesang die Feststimmung. Nachdem Postdirektor Bolte die Feier mit einem Kaiserhoch eröffnet hatte, gedachte Bürgermeister Riedel in längerer Rede der Scheidenden. Zum Schluß toastete Redner auf dieselben. Gymnasialprofessor Tetzlaff richtete nunmehr im Namen der „Liedertafel" freundliche Worte an Herrn Eckert, ihm für sein treues Wirken in genanntem Verein dankend. Herr Eckert sprach den Vorrednern seinen herzlichsten Dank aus und wünschte dem Verein „Liedertafel" ein ferneres Blühen und Gedeihen. U. a. gab Eisenbahnbau- und Betriebsingenieur Mahler in einer Ansprache den Scheidenden die besten Glückwünsche mit auf den Weg. Herr Rechtsanwalt Brink ließ am Schluß seiner Ansprache die Frauen hochleben. Die Herren blieben in fröhlicher Stimmung einige Stunden vereint zusammen. — Letzten Sonntag feierten die Ackerbürger Zechschen Eheleute in Brückenkopf das Fest der goldenen Hochzeit.

Letzte Drahtnachrichten.

Nach Schluß der Redaktion.

Berlin, 31. März. Das Befinden der Kaiserin ist gut.

Berlin, 31. März. Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses nahm die Sekundärbahnvorlage unverändert nach der Regierungsvorlage an.

Paris, 31. März. Der Ministerpräsident wird den Präsidenten Loubet auf seiner Reise nach Algerien nicht begleiten, sondern in Paris bleiben, um Maßnahmen zu treffen für den Fall, daß die Abstimmung über das Kongregationsgesetz Schwierigkeiten hervorrufen sollte.

Paris, 31. März. (Deputiertenkammer.) Der größte Teil der vom Senat im Budget gestrichenen Forderungen, besonders die denKriegsetat betreffen, werden wieder hergestellt. Das gesamte Budget wird mit 356 gegen 72 Stimmen bewilligt. Gegen 7½ Uhr abends wird die Sitzung bis 9 Uhr morgens unterbrochen.

Portsmouth, 31. März. König Eduard ist die Nacht noch wegen widriger See am Bord seiner Yacht geblieben und hat erst heute morgen 9 Uhr die Reise nach Lissabon angetreten.

Newyork, 31. März. Nach Meldungen aus Kap Haitien fand in vergangener Nacht bei San Domingo in der Nähe von Dajabon ein Gefecht statt, bei welchem die Regierungstruppen 27 Tote und 43 Verwundete und die Aufständischen 5 Tote und 11 Verwundete verloren. Die Regierungstruppen stehen rings um San Domingo und man erwartet eine Schlacht.

Standesamt Bromberg (Landbezirk).

Aufgebote: Handelsgärtner Paul Ulrich, Adelgunde Lewandowski, beide Hohenholm.

Geburten: Kätner Karl Kreh, Netzort, 1 S. Besitzer Heinrich Menz, Neu-Flötenau, 1 T. Besitzer Matias Krakowski, Grocholl, 1 S. Maurerpolier Adalbert Rennwanz, Schwedenhöhe, 1 S. Arbeiter Andreas Filipiak, Schwedenhöhe, 1 T. Arbeiter Karl Zühlke, Schröttersdorf, 1 S. Arbeiter Franz Baranowski, Bleichfelde, 1 S. Schlosser August Uhe, Schöndorf, 1 T. Maurer Paul Neumann, Schöndorf 1 S.

Sterbefälle: Arbeiter Heinrich Häpke, Karlsdorf, 32 J. Landwirt Oswald Wegner, Jagdschütz, 36 J. Herbert Rennwanz, Schwedenhöhe, 1 Tag. Klara Porsch, Hohenholm, 4 Mon. Louise Priegann, Schöndorf, 5 J.

(Nachdruck verboten.)

Börsendepeschen.

Berlin, 31. März, angekommen 3 Uhr 15 Min.

Kurs vom	30.	31.	Kurs vom	30.	31.
Amtliche Notiz			3½% Bromb. Stadtanleihe	99,80	99,80
Russ. Not. Cassa	216,20	216,25	4% Bromberger Stadtanleihe	103,80	103,80
3% Reichs-Anl.	92,60	92,70	4% Pomm. Hyp. Pfandbrf.	—,	—,—
3½% do.	102,50	102,60	Inowr. Salzbg.	115,75	116,25
3½% do. conv.	102,50	102,60	Disk.-Commdt.	196,00	196,30
3% Pr. Cons.	92,50	92,70	Berl. Handl-Ges	158,50	158,75
3½% do.	102,50	102,75	Deutsche Bank	218,50	218,60
3½% do. conv.	102,30	102,60	Oesterr. Credit	217,75	217,57
4% Pos. Pfdbrf.	102,90	103,00	Lombarden	14,40	14,25
3½% do.	100,00	100,00	Laurahütte	225,00	225,60
3½% do. C.	100,00	100,00	Harpener	185,40	186,60
Westpr. Pfdbrf. 3½% alte I	100,20	100,10	Ostpr. Südbahn	92,40	92,50
„ „ I B.	99,80	99,90	Italiener 4%	103,40	103,40
Westpr. Pfdbrf. 3½% alte II	99,80	99,90	Privat-Disk.	2⅞	2¾
„ neue II	99,80	99,80	Spiritus 70er	—,—	43,60
3% alte I	90,25	90,20	50er loco	—,—	50,—
„ „ II	90,20	89,90	Umsatz:		
„ neue II	89,60	89,80	Tendenz: fest		

Berlin, 31. März, (Produktenmarkt), angek. 3 Uhr 15 M.

	30.	31.		30.	31.
Weizen Mai	158,75	158,75	Mais Mai	111,00	—,—
„ Juli	161,25	161,25	„ Juli	109,25	109,75
„ Septbr.	161,75	162,25			
Roggen Mai	137,50	137,50	Rüböl Mai	48,30	48,30
„ Juli	140,00	140,00	„ Oktober	48,60	48,60
„ Septbr.	141,75	141,50	Spiritus 70er		
Hafer Mai	131,00	131,75	loco	—,—	43,60
„ Juli	133,25	134,00			

Danzig, 31. März, angekommen 2 Uhr 10 Min.

	30.	31.
Weizen: Tendenz: unverändert.		
bunter und hellfarbig	140	—
hellbunter	153	154—55
hochbunten und weißer	156	155
Roggen: Tendenz: unverändert.		
loco 714 Gr. inländischer	123—23	116—23
loco 714 r. tr Gansit.	87—88	89

Magdeburg, 31. März, angekommen 1 Uhr 15 Min.

	30.	31.
Kornzucker von 92% Rend.	—	—
Kornzucker 88% Rend.	—	9,35—9,53
Kornzucker 75% Rend.	—	7,30—7,35
Tendenz: ruhig.		
Feine Brotraffinade	30,10	30,10
Gemahlene Raffinade m. Faß	29,85	29,85
Gemahlene Melis I mit Faß	29,35	29,35

(Nachdruck verboten.)

Der Untödliche.

Novellette von **Henri de Forge.**

Autorisierte Übersetzung von **G. L. Welden.**

Der alte Kapitän sagte:

„Es war am 28. Februar 1871, meine Herren, an einem Samstag, dem letzten Tage der Belagerung von Paris, als ich zum vierten und letzten Male jenem Deutschen gegenüberstand, den ich schon dreimal unter verschiedenen Umständen hatte sterben sehen."

Wir protestierten.

„Jawohl, meine Herren, es ist, wie ich Ihnen sage; und seither — ich schwöre es Ihnen — habe ich nicht einmal erst gefühlt, wie mir das Blut erstarrte bei der Erinnerung an dieses entsetzliche Geheimnis, das während der Endperiode der Belagerung mein Gemüt bedrückte und mein ganzes Denken in Anspruch nahm. Ich glaube, die Schrecken der letzten Stunde, die furchtbare Verzweiflung von Paris — all' das ging zu jenem Zeitpunkt für mich fast gänzlich auf in dem einen fixen, gräßlichen Gedanken an diesen immer gleichen, immer toten Menschen, der stets wieder vor mir auftauchte, um von neuem vor mir zu sterben . . .

Übrigens, hier haben Sie die Geschichte.

* * *

Wir waren unter dem Fort Mont Valérien kantoniert, das General Noël befehligte, und es verging kein Tag und keine Nacht, ohne daß es zu Plänkeleien mit dem Feinde kam. Einige Tage vor dem Treffen bei Bourget nun, auf einem Rekognoszierungszuge nach Longboyau, hörten wir vor uns im Gehölz Pferdegetrappel und jenes zugleich verworrene und regelmäßige Geräusch einer Kavallerietruppe in Marschbewegung. Mit einm Wink bezeichnete ich meinen Leuten die Böschung des Weges von Bueil; wir legten uns platt auf den Boden, und wir warteten. Nicht lange, denn schon kamen sie aus dem Buschholz hervor und formierten sich in Reihen zu zwei. An der Seite ritt ein Offizier, ein großer, prächtiger Mann mit langem blonden Schnurrbart und einem hübschen, etwas hochmütigen Gesicht.

Ich galt in der Kompagnie als ein guter Schütze und meine Leute stießen mich an.

„Sie haben die Ehre, Sergeant!"

Allein das Bewußtsein, daß dieses Leben da an der Mündung meines Gewehres hing, der Gedanke, daß meine Kugel diese Brust vor mir durchbohren würde, raubte mir meine ganze Kaltblütigkeit. Ich war damals noch kein alter Soldat, und es war das erste Mal, daß ich aus solcher Nähe schoß. Ich schloß die Augen gegen meinen Willen, und ich gab Feuer in den Haufen. Als ich wieder aufzublicken wagte, sah ich einige Schritte vor uns Reiter und Pferde, die auf dem Boden um sich schlugen, sich erhoben, um wieder zurückzusinken, und andere im Galopp, die rasch im Gehölz verschwunden waren.

Der Offizier lag auf der Erde, der Länge nach ausgestreckt. Ich betrachtete ihn aufmerksam und nicht ohne Grauen. Wie groß doch ein toter Mensch ist! Und als ich ihm sein Pferd wegnahm, ein herrliches Tier, das sich erschreckt am Zügel bäumte, den die Finger des Toten noch umklammert hielten — da hob sich der Arm und der Körper, als ob er lebend gewesen wäre. Es war ein starker, gewaltiger Mann, und wie er so vor mir lag, mußte ich unwillkürlich an die alten blonden Germanen denken, an deren trotziger Kraft sich die sieggewohnten römischen Legionen brachen. . .

* * *

Einige Tage später war ich auf Urlaub in Paris, und ich benutzte die Gelegenheit, um zu sehen, wie es einem meiner Freunde, dem Leutnant Legras, ging, der bei Bondy verwundet worden war und in der Ambulanz im Val-de-Grâce in Behandlung stand. Ich brauche Ihnen nicht erst zu sagen, was eine Ambulanz während des Krieges war. Es war nicht erfreulich, so viel ist sicher. Während ich mich mit meinem Freunde unterhielt, bemerkte ich um das benachbarte Bett ein häufiges stummes Kommen und Gehen, und jenes unheimliche Flüstern entstand, mit dem man Sterbende schon im voraus ins ewige Schweigen begräbt. Der Arzt kam, neigte sich, und zwei barmherige Schwestern knieten zu den Häupten des Bettes nieder. Legras raunte mir mit etwas unsicherer Stimme ins Ohr:

„Ein Deutscher, ein Offizier, der im Begriff ist, die Waffen zu strecken. Zwei Tage schon dauert seine Agonie!"

Ich blickte hin: in diesem Augenblick richtete sich der Sterbende krampfhaft in die Höhe, wie um die Luft zu fassen, die ihm mangelte . . Und urplötzlich, als er starr wieder zurückfiel, erkannte ich ihn: er war der Offizier, den wir am Wege von Bueil aus unserer gedeckten Stellung niedergefeuert hatten — derselbe, ganz bestimmt, dieselben Züge, dieselbe Größe, derselbe lange blondeSchnurrbart — er, mit einem Wort! Ich zitterte wie Espenlaub, und Legras sah mich erbleichen. Und ich trat vor, ich neigte mich gleichfalls über sein Lager: — er war tot.

Ich erkundigte mich auf der Stelle: es war ein preußischer Hauptmann, den man vor zwei Tagen tötlich verwundet im Dorfe Bondy aufgelesen hatte. Er konnte also nicht der gleiche Offizier sein, der eine Woche vorher unter unseren Kugeln gefallen war.

Indessen, die Sache ging mir im Kopf herum und lange nachher noch konnte ich nicht umhin, mich im Geiste mit diesem Vorfall zu beschäftigen, ihn zu erörtern und eine Erklärung dafür zu suchen, als die Schlacht von Montretout dazwischen kam. Wie jedermann, dachte auch ich an diesem Tage an nichts anderes, als mich zu schlagen, soviel als nur irgend möglich zu töten und dieses arme Paris zu retten, das wir langsam in unseren Händen sterben fühlten.

Von neun Uhr morgens bis zwölf Uhr mittags marschierten wir ohne Unterbrechung bald vorwärts, bald rückwärts, in einer fast greifbaren Luft, einem dicken, schweren Nebel, der die Gehölze in graue Mauern, die Flächen der Ebenen in stille weiße Seen verwandelte. Wir operierten gegen das Schloß von Buzenval, nicht weit von jener schrecklichen Mauer, die uns so viele Leute gekostet hat. Von dort her regnete es Kugeln, daß es nur so pfiff, aber während dieser drei Stunden hörten wir nicht eine einzige deutsche Kanone. Endlich zerteilte sich der Nebel und eine hübsche blasse Sonne begann sich am Himmel zu zeigen. In der Ferne, auf dem Aquädukt von Marly, unterschied ich mit meinem Feldstecher eine Gruppe des preußischen Generalstabs, von der sich deutlich zwei Persönlichkeiten abhoben — offenbar die Lenker der Schlacht.

Plötzlich demaskieren sich auf unserer linken Flanke ganz unverhofft drei feindliche Eskadronen und fallen im schärfsten Galopp über uns her. Eine wundervolle Attacke, mutig und toll! Auf der hartgefrorenen Erde das donnerde Geräusch der Hufe, schreckliche Hurras, kurze rauhe Kommandoworte . . und sie sind da. Wir haben das Bajonett aufgesteckt — aber, in diesem Augenblick, wen sehe ich an der Spitze? Jawohl, das war er, mein geisterhafter Offizier, der Tote von Longboyau und vom Val-de-Grâce! Allen voran, wie der Sturmwind kam er dahergebraust, kerzengrade auf mich zu, mit hochgeschwungenem, in der Sonne flammendem Säbel. Diesmal gab ich meinen Schuß voll auf ihn ab, und fast gleichzeitig rollte ich unter dem Pferde, das reiterlos über mich hinwegsetzte, halb betäubt auf die Erde. Als ich mich wieder aufraffen konnte, stürzte ich mich auf den Körper, der einige Schritte von mir lag, und da, ich gestehe es, beging ich etwas Entsetzliches, denn ich bohrte dem Gefallenen zwei oder dreimal mein Bajonett in den Leib . . .

* * *

Er war jetzt bestimmt tot, nicht wahr?

Nun denn, an dem Tage, an welchem endlich der Waffenstillstand unterzeichnet werden sollte, befand ich mich auf Vorposten, als „Parlamentär" geblasen wurde. Ein Offizier nahte, von einem Hornisten gefolgt, und in dem Maße, als er deutlicher und deutlicher sichtbar wurde, als er immer näher kam, fühlte ich mein ganzes Blut entweichen, als wenn meine Adern sich geöffnet hätten. Dieser blaue Blick, der sich auf mich heftete, diese blonde Färbung des Schnurrbarts, dieser ganze Ausdruck des Gesichts, energisch und träumerisch zugleich — das war er, mein Gespenst, mein dreimal Gefallener und noch Lebender, der gleiche schreckliche Reiter, dem mein Bajonett acht Tage vorher den Leib durchbohrt hatte. Regungslos, wortlos sah ich ihn kommen, vernichtet mit einem Schlage durch die Gewißheit, daß die Deutschen nicht starben wie wir, daß sie sich am Morgen wieder von den Schlachtfeldern erhoben, wo sie am Abend niedergestreckt worden waren, daß sie sich töten ließen, um wieder aufzustehen und uns von neuem zu bekämpfen . . .

Ich trat ihm entgegen, ruhig und verzweifelt; ich verrichtete meinen Dienst genau nach Vorschrift, ließ den Kapitän benachrichtigen, der die Kompagnie befehligte. Dann lud ich den Parlamentär ein, beim Feuer zu warten, und ich betrachtete ihn in der Nähe, den Untödlichen, wie ich ihn die drei anderen Male betrachtet hatte. Er bemerkte es und sagte mit milder Stimme:

„Es ist ein Glück, mein Herr, daß dieser Feldzug ein Ende nimmt. Ihr Widerstand war bewunderungswürdig und auch sehr mörderisch für uns: von vier Brüdern, die wir vor Paris waren, bin ich der einzige, der am Leben blieb."

Leo Brückmann,
Bromberg.

Kleiderstoffe Hochelegante Frühjahrs-Neuheiten
in glatten und Fantasie-Geweben,
Meter von 50 Pf. an bis 6 Mk.

Gardinen **Grosser Posten** in den hervorragendst. Qualitäten u. neuesten Mustern,
Meter 25, 30, 50, 60, 75 Pf. bis 1,50 Mk.
Abgepasste Fenster v. 2 bis 30 M.

Portièren Schwere Qualitäten mit eleganten Bordüren
Meter 30, 45, 60, 75 Pf. etc.

Garnituren: Tizian-Plüsch u. Diagonal,
bestickt, für die Hälfte des Wertes.

Teppiche **Grosser Posten** in nur gediegenen Qualitäten und hochmodernem Geschmack.
Stück **4, 6, 8, 12 bis 300 Mk.**

Tischdecken **Grosser Posten** in durchweg guten Qualitäten und modernstem Geschmack.
Stück von **75 Pf. bis 4 Mk.**

Chenille- u. Plüschdecken v. 4 Mk. an.

Fertige Wäsche Grösstes Fabrikgeschäft d. Ostens

Die Fabrik beschäftigt über
100 Arbeiterinnen.

Original-Dessin No. 22706.
Reliefgardinen
2 mal gebänd., weich, appret., Mtr. **58** Pf.

Gardinen!!
Neueste Muster.
Meter zu **18, 25, 30, 45, 55, 60, 75** Pf.
bis zu den besten Qualitäten.

Abgepasste Gardinen!!!
in den Preislagen
von Mk. **2,25** bis Mk. **19,50** pro Fenster.

Linoleum-Läufer und -Teppiche
in grösster Auswahl werden nach Original-Fabrik-Preisliste
mit 10% Rabatt verkauft.

Ein grosser Posten Teppiche
eingetroffen, darunter 32 Stück mit
kleinen Webefehlern
in 8/4, 10/4, 12/4, 14/4, und einige in 16/4 Grösse werden zu
aussergewöhnlich billigen Preisen ausverkauft.

Moritz Meyersohn,
Friedrichsplatz 28. BROMBERG. Friedrichsplatz 28.

Die Erweiterung der Wärterhäuser Nr. 19, 22a, 23, 27 und 29 auf der Strecke Fordon-Schönsee, sowie des Beamtenhauses Nr. 3 auf Haltestelle Fordon soll in einem Lose vergeben werden.

Verdingungsunterlagen können bei der unterzeichneten Betriebsinspektion, Zimmer Nr. 8, eingesehen, oder von der Bureaukasse, Zimmer Nr. 9, für 1,00 Mk. — keine Briefmarken — bezogen werden; **Bestellgeld nicht nötig.** Verdingungstermin **15. April 1903**, Vorm. 11 Uhr. Angebote sind bis dahin portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen an die unterzeichnete Betriebsinspektion einzureichen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen. (116
Bromberg, den 28. März 1903.
Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion 2.

Mittwoch, d. 1. April d. J., vorm. 10 Uhr, werde ich **Neuer Markt 2** (411
1 Flügelinstrument, 1 Arbeitswagen, versch. Möbel u. Küchengeräte u. a. m.
meistbietend versteigern.
Garbe, pens. Gerichtsvollzieher.

Die
Gewinnlisten
der
Berliner Pferdelotterie
liegen zur Einsicht aus und sind auch käuflich zu haben bei
L. Jarchow, Wilhelmst. 20
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Pianoforte-
Fabrik **L. Herrmann & Co., Berlin.** Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenkonstruktion, höchster Tonfülle u. fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchentl. Probe, geg. baar od. Raten v. 15 M. monatl. an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco.

Geldmarkt

100-150 M. w. b. 1. Juli g. h. Zug. S. ges. Gfl. Off. u. O. S. a. d. Gst. d. Z. erb.

15-20000 M. II. St. Danzgst. ges. Off. u. **81** a. d. Geschst. d. Ztg.

An hiesigem Grundstück
9500 Mark
hinter Bankg. 5 pCt. zu cediren v. s. ges. Off. u. **D. 5**, Geschäftsst.

Hypothekendarlehne
sowie
Baugelder
für Bromberg und Vororte offeriert zu koulantesten Bedingungen. Offerten unter **S. 100** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb. (60

Darlehne
auf städtische Hausgrundstücke und **landwirthschaftl. Objekte,** kündbare oder unkündbare, sind als erste Hypotheken zu erhalten durch Brs.-Subdirektor **J. A. Ziemski,** in **Bromberg,** Wilhelmstr. 6.

Stationen für erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen:
Städt. Feuerwache, Wilhelmstr.,
Elysium, Danzigerstraße.
Leue's Brauerei, Bahnhofstr.,
Röpke's Hôtel, Thornerstr.,
Patzer's Etabliss., Berlinerstr.,
Bartz' Restaurant, Fischerstr.

Krankenpflegehilfsstelle:
Frau Regierungsr. **Schulemann,** Danzigerstraße 39.

Ich übernehme zu den billigsten Preisen: die **Beschaffung von beliebigen Wassermengen,** die **Anlage von Wasserleitungen und Wasserversorgungen für Gemeinden, Wirtschaften u. Landhäuser,** die **Anlage von Entwässerungskanälen, Untersuchungen, Enteisenungen** und **Filtrationen** von **Grundwasser, Anlage von Selbsttränken für große Viehhaltungen, Absenkung** des **Grundwasserspiegels** bei **Fundamentierungen.** (201
Eiserne Pumpen werden zu **Engrospreisen** abgegeben
Koulante Zahlungsbedingungen. Anschläge kostenlos.
Franz Rutzen,
Berlin C., Neue Friedrichstr. 47.
Eisengießerei u. Maschinenfabrik,
Technisches Geschäft
für Brunnenbauten, Erdbohrungen und Wasserleitungsanlagen.

Fahnen (191
Franz Reinecke, Hannover

Rübenschnitzel
gesäuert (154
hat noch abzugeben
Zuckerfabrik Kruschwitz.

Entzückend
wird der Teint, rosig zart und blendend weiss die Haut nach kurz. Gebrauch d. allein echt.
Lilienmilch-Seife „Stern des Südens"
von vielen Aerzten und Professoren empfohlen (162
von **Bergmann & Co., Berlin.**
Vorrätig zu 50 Pf. pr. Stck. bei
H. Kaffler, Parfümerie,
Arth. Willmann, Drogerie.

---

1 Grundstück, Gasthof mit Materialw.,
altj. Geschäft, in kl. Stadt W./Pr. preisw. zu verk. auch gegen Zinshaus in Bromberg oder Landw. Bez. Bromberg zu vertauschen. Zuz. k. gel. werden (114
Carl Stoltz,
Bromberg, Hoffmannstr. 3.

Heute und morgen sind noch einige **Repositorien** billig abzugeben. (398
F. W. Toense,
Danzigerstr. 7.

Ein neues modernes **Frühjahrs-Kostüm** ist umständehalber billig zu verkaufen. **Wilhelmstr. 6, I r.**

---

1 Schreibmaschine Remingt., **1 Haustelephon,** nur einige Tage gebraucht. 1 gut erhaltenes Fahrrad Marke Greif, sind umständehalber billig zu verkaufen (5153
Paul Latte, Friedrichstr. 19.

Neu eröffnet!

Hamburg. Kaufhaus MERKUR
Brückenstrasse 6
Ecke Burgstrasse.

Spezialhaus
für
elegante Herren- und Knaben-Bekleidung
fertig, sowie
nach Mass.

Wir sind in der angenehmen Lage, jeder uns beehrenden Kundschaft die grössten Vorteile bieten zu können.

Günstiger Einkauf

ist die Vorbedingung für einen vorteilhaften Verkauf. Durch jahrelange Tätigkeit in der Branche haben wir Verbindungen mit ersten Fabrikanten, und sind wir in den Stand gesetzt, die besten Fabrikate zu billigsten Preisen einzukaufen. Wir kaufen keine Partieen, sondern nur reguläre gute Waren, welche wir mit einem geringen Nutzen bei streng festen Preisen abgeben.

Billigster Verkauf

Der billige, jedoch streng feste Preis ist in deutlichen Zahlen auf jedem Stück vermerkt und daher eine Übervorteilung vollständig ausgeschlossen.

Für eine

sachgemässe Bedienung

ist auf das beste gesorgt.

Beste Schwing- und Hechel-Flächse
Heeden (134
z. Handgespinnst u. z. Polsterzwecken in verschiedenen Qualitäten offeriert zu mäßigen Preisen **A. Hoffmann, Königsberg i. Pr.**

Technikum Rendsburg Schleswig-Holstein
Maschinenbau u. Elektrotechnik. Ausbildung in **Theorie** und **Praxis.** Grosse **Lehrfabrik** mit Giesserei, Modelltischlerei etc. Programme kostenfrei durch die Direktion. (132

Prachtvolle Plättwäsche
erreicht man leicht und sicher mit
Amerikanischer
Brillant-Glanzstärke
von
Fritz Schulz jun.
Akt.-Ges., Leipzig.
Goldene Medaille Welt-Ausstellung Paris 1900.
Nur echt mit Schutzmarke **„Globus".**
in Packeten à 20 Pfg. (152

Wetterfester Dachkautschuk,
das Beste und Unentbehrlichste für Pappdächer etc.,
macht auch die älteste und schwächste Pappe wieder unverwüstlich, absolut wasserdicht u. auf lange Jahre hinaus durch Witterungseinflüsse unzerstörbar; tropft niemals ab u. bleibt auch bei grosser Kälte gummiartig elastisch. Jeder Versuch wird befriedigen. Wetterfester Dachkautschuk stellt sich billig. als Theer. Läger in den meisten grösseren Städt. Deutschlands.
Max Finger & Co., Breslau. (152
Oel- u. Fettwaaren-Fabrik, Firniss-, Carbolin.- u. Pechsiederei.

Arbeitsmarkt

Stellen-Gesuche
(Die einfache Zeile kostet 15 Pf.)

Inspektor
sucht St. als Inspektor oder Einkassierer. Näh. Danzigerstr. 110.

Putz-Verkäuferin,
die auch garnieren kann, im Verkehr mit besserem Publikum durchaus vertraut, wünscht Stellung per sof. od. später. Gefl. Off. u. **A. A. 16 Berlin,** Postamt 86 lag.

Gebildete junge Dame wünscht Stellung in einem besseren Geschäft als Verkäuferin. Offert. erbeten unter **K. K.** postlagernd Bromberg.

Stellensuchende erhalten bei hohem Lohn Stellgung durch Frau **Bertha Zimmermann,** Gesindevermieterin, Frdrchstr. 29.

Gute Amme, Kinderfrau ist zu haben Friedrichsplatz 3 bei Fr. **Julie Goede,** Gesindevermieterin.

Landwirtin, Stützen empf. Frau **Albertine Weiss,** Stellenvermittlerin, Bahnhofstr. 7. Das. erh. Mädchen j. d. Ber. Stell. b. h. L.

Stellen-Angebote
(Die einfache Zeile kostet 15 Pf.)

Mechaniker
verlangt sofort (113
Paul Reim, Posenerstr. 26

Einen tüchtigen (113
Bierfahrer
verlangt von sofort
C. Bähnisch Nachf.

Malergehilfen,
tüchtige, finden von sofort Beschäftigung **Schleinitzstr. 15.**

Tüchtige Schuhmacher
finden dauernde Beschäftigung bei **Paul Latte,** Friedrichstr. 19.

Mehrere tüchtige
Schuhmachergesellen
in und außer dem Hause können sof. eintreten **Emil Zernikow.**

---

10 nüchterne Arbeiter
stellt ein (114
Viktoria-Mühle.

Schuhmacher, Arbeitsbursch. u. Arbeitsmädchen können sich melden bei
Julius Brilles, Posenerstr. 30.

Einen Kreissägeschneider u. einige **Arbeiter** stellt ein
Victor Petrikowski, Baugeschäft.

Kasernenstr. 9 ist die
Portierstelle
sogleich zu besetzen. Kinderloses Ehepaar bevorzugt. (114

Ein Lehrling
kann sofort eintreten.
Ernst Wruck, Friseur, Mittelstr. 43.

Lehrlinge können sofort eintreten
H. Muhme, Schlossermeister.

---

1 Hausknecht kann sofort eintreten.
P. Gohlke. Karlstraße 21.

---

1 Hausdiener
kann sich sof. meld. **Karlstr. 15.**

Ein Lehrling
kann sich sof. meld. Installationsgeschäft **Swietlik,** Danzigerst. 36.

Einen kräft. Laufburschen
sucht **Adam's Zigarrenfabrik,** Danzigerstr. 141.

Ordentl. Laufbursche kann sof. eintreten. **F. Zbilski,** Zigarrenhdlg., Elisabethst. 24.

Ein Laufbursche kann sofort eintreten
Viktoriastr. 11. (113

Laufbursche
sofort verlangt (114
J. Sandmann, Fröhnerstr. 13.

Ein Arbeitsbursche
wird verl. Posenerstr. 28 i. Laden.

Suche per sofort (114
anständiges Mädchen
das **kochen** kann **bei hohem Lohn. Bertha Schleising,** Danzigerstraße 150a.

Ordentliches Kindermädchen
sucht sof. Gerichtssekretär **Gayko** Elisabethstr. 30 Portal II l.

Zuverlässig. Kindermädchen für hier und Mädchen für Alles nach außerhalb sofort ges. Näh. Fr. Lehrer **Latte,** Friedrichstr. 19, II.

---

1 Waschfrau verlangt **Wollmarkt 1, I l.**

---

1 best empfohlene (114
Aufwärterin
Danzigerstraße 150 gesucht.

---

1 kräft. Aufwartefrau f. d. ganzen Tag wird verl. Danzigerstr. 142.

Saubere Aufwärterin sucht **Schmidt** Viktoriastr. 7a.

Aufwärterin wird verlangt Elisabethstr. 3 III Treppen links.

Sauberes Aufwartemädchen verl. Verl. Rinkauerstr. 11 I Tr.

Ein Aufwartemädchen
oder eine Frau wird von sofort gesucht. Schwedenstraße 1.

Saub. Aufwartefrau k. sich melden. Danzigerstr. 161. Regierungsgart.

Wohnungs-Anzeigen

Gesucht
1 Laden mit Nebenräumen
im Zentrum d. Stadt p. 1. Okt. cr. Off. m. Preisang. u. **S. L. 100** a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

---

1 Laden nebst Wohnung
sofort zu vermieten. **F. Zorn.**

Laden u. Wohnung, gute Geschäftsgegend, passend für Barbier u. Schuhwaren für 600 Mk. zu verm. Off. u. **A. B. 100** i. d. Geschst.

Friedrichstr. 51
Wohnung, 1 Tr., 4 Zimmer, Mädchenst., Küche m. Gask., Speisek., Zub. z. 1. 10. z. verm. Schlesinger.

---

1 Pferdest. s. z. v. Elisabethst. 6, IIr.

Fr. möbl. Zimmer sof. billig zu vermieten. Schlosserstr. 2, II, vis-à-vis Eisenbahn-Direkt.-Geb.

---

1 möbl. Zimmer u. Kabinett zu vermieten **Boiestr. 11.**

Möbl. Zimm. m. a. o. Kabinet zu verm. Näh. **Karlstr. 1, I.**

Heute Vormittag 9 Uhr erlöste ein sanfter Tod von seinem langen, schweren Leiden meinen innig geliebten Mann, unseren herzensguten, fürsorgenden Vater, Schwieger- u. Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel, den pensionierten berittenen Gensdarm

Gottlieb Adler

im 66. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetrübt an (5518

Im Namen der Hinterbliebenen
Wwe. Auguste Adler geb. **Raschke.**
Bromberg, den 30. März 1903.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 2. April, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Schlachthaus aus statt. (Ev. Friedhof Wilhelmstrasse.)

Nachruf!

Gestern früh verstarb der Pförtner des städtischen Schlachthofes

Herr Gottlieb Adler

hierselbst.

Wir verlieren in ihm einen treuen Kollegen und Mitarbeiter, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden. (114

Bromberg, den 31. März 1903.

Die Beamten und Trichinenbeschauer des städtischen Schlacht- u. Viehhofes.

Sonntag Abend 5½ Uhr verschied nach langem schweren Leiden die verw. Amtsanwalt (5139

Frau
Ernestine Samberger
geb. **Schattauer**
im 67. Lebensjahre. — Um stille Teilnahme bitten
Freunde und Bekannte.
Bromberg, 31. März 1903.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle des neuen ev. Kirchhofes aus statt.

Bei unserer Uebersiedlung nach Breslau, sagen wir allen Freunden und Bekannten ein

herzliches Lebewohl.
Eduard Loewenthal
und Familie

Von der Reise zurück.
Prinzenthal, im März.
Dr. Heimann.

Statt besonderer Meldung.
Nach langem Leiden entschlief sanft unser herziges Söhnchen (1719

Fritz

im Alter von 3½ Jahren.
Lehrer **Schünemann** und Frau geb. **Stöckmann.**
Beerdigung den 2. April, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause Frankenstr. 11 aus.

Prakt. Zahnarzt
Lewandowski
Friedrichstrasse No. 46. (27

Statt besonderer Meldung.
Gestern Vorm. 10½ Uhr verschied plötzlich meine geliebte Mutter, unsere liebe Großmutter, die frühere Hebamme Frau (4142

Elisabeth Becker
geb. **Klotzsch**
im 74. Lebensjahre. Dieses zeigt schmerzerfüllt an
verw. Gensdarm **C. Graeber**
geb. **Becker.**
Schöndorf, 31. März 1903.
Beerdigung: Donnerstag Nachm. 3 Uhr v. d. Leichenhalle d. alten ev. Kirchhofes.

Wohne vom 1. April
Danzigerstraße Nr. 27,
b. Herrn Fleischermstr Sommer.
Gabriel, Schuhmachermstr.

Gut erhalt., gehr., stehender **Dampfkessel,** 3-5 □m Heizfl. u. 2—3 pferdige **Dampfmaschine** zu kaufen ges. Off. bef. d. Geschft. d. Z. u. **M. J. 40.**

Die Beerdigung des Kgl. Strommeisters **Theuss** findet am Mittwoch, den 1. 4. 03, nachm. 4 Uhr von der Leichenhalle des kath. Kirchhofes aus statt. (5136

Grabeinfassungen
Marmordenkmäler
Grabgitter
offerirt billigst
in sauberer Ausführung
Herm. Boettcher
Bromberg
Töpferstrasse 13.
(53

Eigene elegante
Leichenwagen
Kinder-Leichenwagen
Kranzwagen
empf. bei bekannt **billigsten** Preisen zu Begräbnissen und Ueberführungen
R. Rasendowski,
Bromberg. Spec.-Sarggeschäft und Beerdigungs-Anstalt.
14 Gr Bergstr. 14 Fernspr. 532.

Elegante Trauer- und Kinder-Leichenwagen
empfiehlt (95
bedeutend billiger wie das hiesige evang. Pfarramt
F. Wodtke
Luxus-Fuhrgeschäft.

Bromberg, den 31. März 1903.

P. P.

Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich mit heutigem Tage mein **Geschäftslokal** von Danzigerstraße 13 nach (114

Bahnhofstr. No. 3

verlegt habe.

Bei Bedarf in meinen Artikeln mich bestens empfohlen haltend, zeichne

Hochachtungsvoll
Carl Ruckenschuh
Special-Geschäft für Ausführung von Fußbodenbelägen und Wandbekleidungen.
Linoleum- u. Wachstuchhandlung.

Nur Poststr. 5. **Kaufhaus** Nur Poststr. 5.

für Schuhwaren, Herren- und Knaben-Garderobe
sind die Preise riesig ermäßigt und verkaufe von heute ab: (487

Laden I nur für Schuhwaren.

Herren-Zug- oder Schnürschuhe, Lederkappe und Brandsohle, 3.25, 3.40, 4.50, 5.50, 6.50 Mk.
Herren-Zugstiefel, gute dauerhafte Qualit., 3.80, 4.50, 5.50, 7.50 Mk usw.
Damen-Zug-, Schnür- und **Spangen-Schuhe,** 1.10, 2.50, 3.40, 4.50, 5.50 Mk. usw.
Damen-Zug-, Knopf- u. **Schnürstiefel,** 2.60, 3.50, 4.50, 6.50, 8.50 Mk. usw.
Damen-Pantoffeln von 35 Pf. das Paar an.
Mädchen- und Kinderschuhe, Stiefel wie auch **Sandalen** schon von 30 Pf. das Paar an.
In feineren Schuhwaren als Chevreaux, Boxkalbleder in echter Wiener und Pariser Arbeit ist das Lager neu ausgestattet und weit billiger als jede Konkurrenz.

Laden II nur für Garderoben.

Herren-Jacket-Anzüge, modernste Arbeit, 8.50, 10.50, 12.50, 14.50, 18.— bis 25.— Mk.
Herren-Rock-Anzüge, 22, 25 bis 35 Mk.
Herren-Paletots, 12, 14, 15, 18 bis 24 Mk.
Jünglings- und Knaben-Anzüge in bester Ausführung von 2.50, 4.50, 5, 6, 7, 8, 9.50 bis 13.75 Mk.

Gelegenheitskauf in
Arbeitergarderobe
zu staunend billigen Preisen.

Ich mache wiederholt darauf aufmerksam, daß ich wirklich sehr billig verkaufe und prüfe ein Jeder, bevor er anderswo kaufen will.

Kein Kaufzwang!!!

Kreismann & Co. Inh. **Nathan Lachmann.**

Gewaschene Gardinen
werden im Rahmen neuester Konstruktion bei billigster Berechnung und kürzester Zeit **wie neu hergestellt.** Bestellungen bitte per Postkarte zu machen u. werden die Gardinen aus dem Hause abgeholt.
Frau J. Girnatis,
Bahnhofstraße Nr. 90, 3 Tr.

Mittwoch, den 1. April cr. auf dem **Fischmarkt,** sowie **Donnerstag** auf dem **Elisabethmarkt** treffe mit ca.
500 hochroten Goldfischen
ein! — Empfehle **vorzügl. Fischfutter** und kl. Fangnetze. Stand erkenntl. an goldgelbem Fähnchen.
Jaeschke, Goldfischonkel aus Schlesien.

Kaufmänn. Handelsschule
Paul Westphal-Bromberg
Inhaber **Hugo Scheffler.**
Wilhelmstraße 56, Ecke Kaiserstraße.
Bestrenommiertestes Institut von Westpreußen und Posen.
Vom **1. April** ab beginnen **neue Kurse** in allen Comptoir- und Handels-Wissenschaften.
Anmeldungen erbeten. Prospekte gratis.

Sanatorium Schreiberhau
Riesengebirge **Bahnstation.**
Wasser- und **Lichtbäder.** — Massage-, **Diät-** und andere **organische Kuren.** — Sommer und Winter besucht. — Prospekte gratis und frei.
Dirig. Arzt **Dr. med. Felix Wilhelm,**
früher Assistent von Dr. Lahmann.
150)

Central-Kaufhaus
J. Hirschfeld,
Bromberg, Friedrichsplatz 19.

Große Posten

Schürzen
Corsets
Handschuhe
Strümpfe.

horrend billig

Während der Zeit vom 1. bis 5. April

erhält jeder Kunde trotz der billigen Preise

einen hohen Rabatt in bar an der Kasse retour. (422

Central-Kaufhaus
J. Hirschfeld,
Bromberg, Friedrichsplatz 19.

Allgemeiner Bismarck-Kommers

Mittwoch, den 1. April 1903, abends 8 Uhr in Patzer's Etablissement.

Zutritt zu demselben hat jeder deutsche Mann, besondere Einladungen ergehen nicht. Kommersbücher sind am Eingange, für 30 Pf. das Stück, zu erhalten. **Eintritt ist frei.** (109

Wir fordern alle deutschgesinnten Männer, insbesondere unsere Mitglieder zur zahlreichen Beteiligung auf.

Deutscher Ostmarken-Verein Bromberg.
Der Vorstand: **Wiesner,** Vorsitzender.

Deutsche Gesellschaft für Kunst u. Wissenschaft.
Unterabteilung: Orchestermusik.
(Früher: Bromberger Orchester-Verein).

Sonnabend, den 4. April, abends 8¼ Uhr
im Civil-Casino
Populäres Sinfonie-Concert.

Orchesterbesetzung: 42 Herren. (480
Dirigent: Herr Kapellmeister **Arthur Bils.**

Die Mitglieder der Unterabteilung für Orchestermusik erhalten gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte der Deutschen Gesellschaft von Donnerstag früh ab in der Musikalienhandlung von **M. Eisenhauer** für sich eine Eintrittskarte unentgeltlich; für deren Familienangehörige und für Mitglieder der anderen Abteilungen sind ebendaselbst Karten zum Preise von 25 Pfg. zu haben. Nichtmitglieder zahlen 2 Mark. — Programme abends am Saaleingange.

Deutsche Gesellschaft für Kunst u. Wissenschaft.
„Gemischter Chor".

Konzert im Stadttheater

Dienstag, den 7. April 1903, abends 7½ Uhr
„Die Legende von der heiligen Elisabeth".

Oratorium für Solostimmen, Chor und Orchester von Franz Liszt. (480

Direktion: **Arnold Schattschneider.**

Solisten: „Elisabeth" Frau **Schattschneider** (Sopran), „Landgräfin Sophie" Frl. **Schattka** (Mezzo-Sopran) aus Berlin, „Landgraf Ludwig" ꝛc. Herr **Weissenborn** (Bariton), Berlin. Harfe: Frl. **Hoffmann,** Danzig.
Kapelle Füsilier-Regiment Nr. 34. (480

Preise der Plätze:

Orchesterloge	3,75 M.	II. Parquet	1,50 M.
I. Rang-Loge	3,25 „	Steh-Parterre	0,75 „
I. „ Balkon	2,75 „	II. Rang-Balkon	1,— „
I. „ Stehpl. (Schül.)	0,75 „	II. Rang	1,— „
Fauteuil / I. Parquet	2,50 „	II. Rang-Stehplatz	0,60 „
		Amphitheater	0,80 „
Parquet-Stehplatz	1,25 „	Gallerie	0,40 „

Billetverkauf in der Musikalienhandlung von **M. Eisenhauer,** Bahnhofstr. 3 und an der Abendkasse. Textbücher ebendaselbst.

Rats keller

Fernsprecher Nr. 610.
Familien-Lokal.
Empfehle meine stadtbekannte
gute Küche.
Gr. Mittagstisch.
Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.
Jeden Sonntag gewähltes Menu
Donnerstag, den 2 April, abends 6 Uhr
Königsberger Rindfleck
Eisbein mit Sauerkohl
als Schluß dieser Saison.
Tadellose Biere!!!
Kun ersteln Graudenz.
Reichelbräu Kulmbach.
Berliner Weißbier.
313) **Emil Küssner.**

Marine-Verein Bromberg.
Nächst. Mittwoch **Versammlung.**
2873) **Vorstand.**

Concordia.
Heute
Benefiz
für den Regisseur
Alfred Reissmüller.
Morgen
erstes Gastspiel
der Hamburger Quartett- und Kompletsänger.
Renommierteste Gesellschaft ihres Genres.
Alles Nähere d. Austragezettel.

Deutsche Gesellschaft f. K. u. W. (480
Abt. Gemischter Chor.
Donnerstag, 2. April, 8 Uhr:
Uebung im
Zivil-Kasino.

Frisch. Silberlachs! Zander!
frische Ananas! Waldmeister. frische Gurken, Oporto-Zwieb.,
Gemüse- u. Früchte-Kons.
empf. zu ermäss. Preis. u. werd. gfl. hies w. ausw. Auft. bst. ausgeführt
Emil Mazur, Danz.-Str. 164 Fernspr. 216.

Frischen Waldmeister, frische Ananas
empf. bill. **Wilh. Hildenbrandt.**

Rind-, Schweinefleisch und Schmalz Mittwoch nachm. 3 Uhr Freib. d. städt. Schlachth.

!! Räucherware !!
frisch eingetroff., off. bill. en gros u. en détail: **ff. Lachs** 1,20-1,80, **Aal** 1,20-1,80, echte **Kiel. Sprott.** 70-80, **Fettsprott.** 50 u. 60, **Sprottbückl.** 30 Pfd., **Makrelbückl.** 10 u. 15 Pf., **Flecker., Seelachs, Flundern** (ohne Köpfe), **ff. Lachsh., Gänsepökelfl.,** 70 Pf. Pfd., u. **Marinaden.** **A. Springer.**

Eine Nähmaschine, auch z. Sticken, sehr billig zu verkaufen **Danzigerstr. 47.**

Junger echter **Teckel,** hüb. Tier verkaufe umständeh. spottbillig. **Moltkestr. 11,** ptr. r.

Stadt-Theater.

Mittwoch, d. 1. April:
Vorstellung zu klein. Preisen.
(Im Passepartout-Abonnement.)
(Zum letzten Male.)
Der Rastelbinder.
Operette in 3 Akten von Viktor Leon. Musik von Franz Lehár.
Anfang 7½ Uhr. (370

Donnerstag, den 2. April:
Benefiz für **Paula Nicolai.**
Letztes Auftreten von **Emma Thouret** und **Fr. Wilh. Thiele.**
(4. u. letzte Aufführung im Zyklus Shakespeare'scher Lustspiele.)
(Neu einstudiert.)
Der Dreikönigsabend
oder:
Was Ihr wollt.

Verantwortlich für den politischen Teil **L. Gollasch,** für den übrigen redaktionellen Teil **K. Bendisch,** für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Reklamen **L. Jarchow,** sämtlich in Bromberg.

Rotationsdruck und Verlag: **Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grunwald** in Bromberg.